



**DIE NUMBER ONES MIT
LIEBE ZUM MARKT**



**HUBERT NEUPER IST
BUSINESS ATHLETE 2018**

BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

#24 AUSGABE 12/2018

Wiener Börse:

Die 3

wichtigsten Topics in 2019

BÖRSE-CHEF CHRISTOPH
BOSCHAN NENNT NEBEN
DEM NEUEN KMU-SEGMENT
LIQUIDITÄT UND IT ALS
SCHWERPUNKTE.



12 SEITEN
WIENER BÖRSE
MONATSSTATISTIKEN
EXKLUSIV

+++ 18 SEITEN BÖRSENBRIEF #GABB +++ INTERVIEW STRACHE +++



#HelloHei

Jetzt günstig traden, wo man zuhause ist. Mit der **günstigsten Flat Fee** für die Wiener Börse.

Details & Infos auf hellobank.at/heimvorteil

Neu: Flat Fee
ab EUR 4,95
pro Trade*

Investmentvorteil

Hello
bank!

by BNP PARIBAS

3 Banken-Generali
Investment-Gesellschaft m.b.H.



BKS Bank



Fabasoft



IMMOFINANZ



karriere.at



Verbund



warimpex

wienerberger



zumtobel group

Sehr geehrte Leserinnen, liebe Leser!

christian@runplugged.com Join facebook.com/groups/GeldanlageNetwork Follow on Twitter @drastil



Christoph Boschan ist unser erster Doppelter, panini-technisch gesprochen. Heißt: In Ausgabe 24 des Magazine ist er die erste Person, die 2x auf dem Cover zu finden war. Das wird Tradition bekommen; in

der jeweiligen Schlussausgabe eines Jahres wird der amtierende Börsechef aufs Cover gehievt. Also Ausgaben 12 und nun 24 Boschan. Freilich findet sich auch ein Interview mit ihm in diesem Magazine, Christine Petzwinkler hat es geführt und auch gleich einige Fragen an Pressechefin Julia Resch gestellt.

Kryptische Fonds. Und dann haben wir natürlich Statistik, Statistik, Statistik zu bieten. Es war kein gutes Jahr für den ATX mit einem Minus von fast 20 Prozent, die Hälfte davon allein im Dezember. Unsere Number One Awards zeigen aber auf, dass es 2018 durchaus Super-Leistungen gegeben hat. Freilich war die Recherche für die Number One Awards in den vergangenen Jahren einfacher. So war es uns zB - erstmals - auch nach zwei Handelswochen 2019 nicht möglich, den besten Österreich-Aktienfonds 2018 zu erfahren. Ja, wir haben eigene Zahlen, hätten aber gerne offizielle Werte. Trotz mehrfacher Kontaktschleifen mit gleich drei (!) offiziellen Stellen outete man das Ergebnis noch nicht. Zuletzt lag das Zahlenkonvolut bei der VÖIG, die noch beim Prüfen war. Ich meine: In der digitalen Welt 2019 sollte dies schneller gehen, schließlich stehen ja auch auf diversen Jahreskontoauszügen der Privatanleger längst die Fondswerte ausgewiesen. Der Fairness halber muss ich dazusagen, dass es nicht nur ums Rechnen geht (eben für den Number One Award), sondern es offenbar Auffassungsunterschiede gibt, was denn nun ein Österreich-Aktienfonds ist und was nicht. Wie auch immer: In den vergangenen Jahren hatte es funktioniert. Vielleicht liefern wir einen Num-

ber One Award, so wir die Zahlen haben, im nächsten Magazine nach. Es war aber sowieso ein eher schlechtes Jahr für die Fonds. Alpha konnte trotz schwachem ATX nicht erzielt werden, weil man auch Nebenwerte hält, und diese haben 2018 meist noch viel mehr als die 20 Prozent des ATX verloren. Auch die Frage, wer größter Broker in Österreich-Aktien ist, war nicht so leicht zu recherchieren. Manche wickeln ja ihr Volumen nicht direkt ab, sondern über andere Handelsmitglieder. Ich glaube, wir haben trotzdem 12 lässige Number Ones gefunden. Die Besten der Besten.

Verlierer. Ja, Verlierer gab es 2018 auch. Sogar sehr viele, wir packen diese jedoch nicht in Rankings. Trotzdem: Was zB eine ams 2018 in der Kommunikation aufführte, war nicht nur das Lowlight von Alois Wögerbauer (das ist nachweisbar: Wögerbauer managt den langfristig besten Österreich-Fonds), sondern auch meines. Das gilt schon seit Jahren, bei fallenden Kursen ärgert man sich nur stärker. Verlierer war 2018 sicher auch der Privatanleger, der sich von der neuen Regierung vielleicht eine Abmilderung der WP-KESt-Boshaftigkeiten erhofft hatte. Mit Dingen wie DSGVO oder MiFID konnte man auch nichts gewinnen. Und auch ein Medienfragebogen zur Korruptionsprävention gehört mittlerweile zum Geschäft. (Zu sauber alles.

Auch wir sind nominiert. „Branchen-Leitwölfe: 17 Kategorien. 190 nominierte Medien-Macher, Chefredakteure, Ressortchefs, Reporter, Redaktionen und Fotografen. Die strahlende Revue der Außergewöhnlichen. Hereinspaziert ins Kommunikations-Panoptikum des Jahres 2018!“ So schön schreibt nur Christian Muchas Extradienst, von dem ich mir auch das X-Large-Editorial (mit redaktionellem Transport von vielen persönlichen Anliegen) abgeschaut hab. Jedenfalls bin auch ich nominiert und zwar unter den Wirtschaftsjournalisten. Das freut, weil die weiteren No-



Börse bleibt leider Nische. Aber einen Nischenmedium-Menschen freut es, bei den besten Wirtschaftsjournalisten 2018 als einziger Indie-Player zur Auswahl zu stehen.

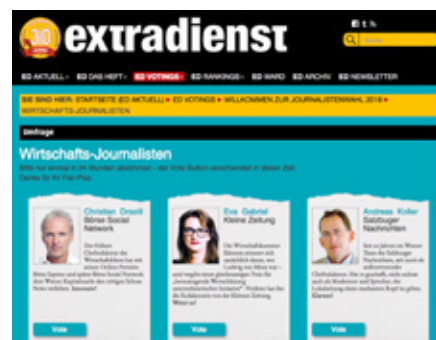
Christian Drastil
Herausgeber Börse Social Magazine

minierten allesamt die Wirtschaft viel breiter abdecken und zudem auch von den großen Medien des Landes kommen. Wir sind also einziger reiner Nischenplayer Kapitalmarkt, der dabei ist. Also bitte votet für uns und damit auch irgendwie für die Nische Kapitalmarkt. Man kann das unter nebenstehender URL sogar täglich tun.

Laufender Börsianer. Damit komme ich zu einem weiteren Award. Nach Number One und Branchen-Leitwölfen nun etwas Sportliches und wie Number One von uns selbst veranstaltet. Es geht um den Business Athlete Award; (m)ein Steckenpferd, weil die persönlichen Steckenpferde Sport und Wirtschaft kombiniert werden. Die Gespräche mit den Preisträgern zählen für mich immer zu den Highlights, ganz toll war heuer etwa der Talk mit Sieger Hubert Neuper. Mit Fondsmanager Leopold Quell auf Rang 2 gab es 2018 zudem auch erstmals seit Norbert Teufelberger 2005 (damals betandwin.com-Chef) einen Preisträger aus dem direkten Börseumfeld. Und: Österreichs Topläufer Andreas Vojta, der bei Laufevents immer ein offenes Ohr für uns Hobbyathleten hat, wurde Rookie of the Year. Schön ist, dass er auch Interesse an der Geldanlage outete. Als „recht sparsame und finanzaffine Person“ habe er sich für Investments etwas zur Seite gelegt: Am Anfang hauptsächlich Aktien, „mittlerweile habe ich mir eine gute Basis an ETFs, Einzelaktien sowie Zertifikaten aufgebaut. Ich versuche da einfach immer am Laufenden zu bleiben und mich stets weiterzubilden“. Und:



„Ende 2018 konnte ich eine gute Gelegenheit nutzen und auch endlich im Immobiliensektor aktiv werden.“ Solche Töne hört man von Unter-30-jährigen (Voraussetzung für den „Rookie of the Year“) selten, auch nicht von erfolgreichen wie Vojta. Und es braucht



<https://www.extradienst.at/ed-votings/journalistenwahl-2018/wirtschaftsjournalisten>

im komplexen Umfeld, wie wir es in Österreich haben, Promoter.

Rekorde in der AG-Besteuerung.

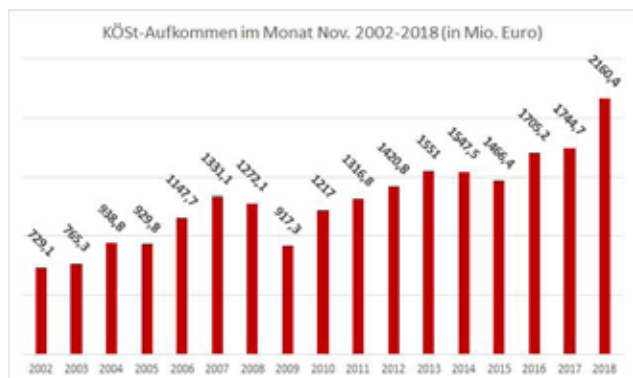
Dass es den einen oder anderen gegeben hat, der auf KÖSt-Senkung hoffte (bzgl. der WP-KEST ist das ja ein anderes Thema, weil nur eine populistische Bagatelsteuer, da hoffen wir ebenso), ist kein Geheimnis, Politiker ließen da ja durchaus etwas anklingen. Gegen Redaktionsschluss dieser Ausgabe sickerte aber langsam durch, dass wohl erst 2022 etwas KÖSt-mäßiges kommen könne. Schade. Finanzminister Löger kann jedenfalls Freude mit der KÖSt haben, wie Ex-Aktienforum-Geschäftsführer Markus Fichtinger ausführt: Das KÖSt-Aufkommen sei im



Das CD-Fundraising im Zuge von Kapitalmarkt für Licht ins Dunkel organisierten wir 2018 zum 3. Mal.

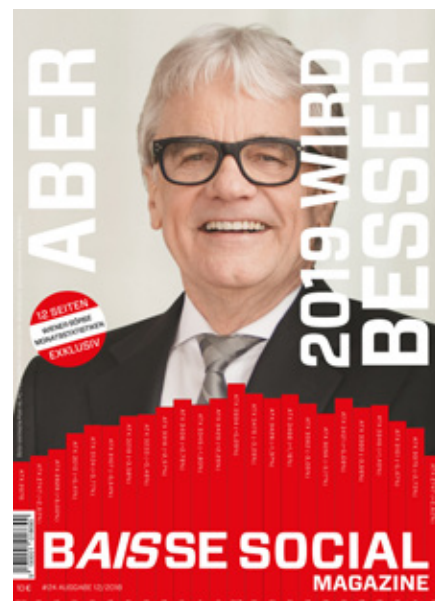
Börse Social Network





Mehr KÖSt denn je,
eine Senkung wäre
fein und wurde
erhofft.

Nicht ernst gemeinte
Cover-Variation: Das
Baisse Social Maga-
zine, 2019 sollte auch
für voestalpine besser
als baisse laufen.



November 2018 um 23,8 Prozent höher als im Vergleichsmonat 2017 gewesen. Die 2,16 Mrd. Euro stellten überhaupt das höchste monatliche Aufkommen an KÖSt aller Zeiten dar. Auch das Aufkommen von 912 Mrd. Euro von Jän.-Nov. 2018 ist um 15,7% höher als das Aufkommen der Vorjahresperiode. Rekorde über Rekorde gibt es also: nicht an der Börse, sondern in der Besteuerung der österreichischen Kapitalgesellschaften. Dazu die Grafik oben, Quelle „Freiheitsakademie“.

Börsenbriefe & Bankfiliale original.
Abschließend ein kleiner Ausblick. Die kommende Ausgabe #25 des Börse So-

cial Magazine wird dem neuen direct market plus gewidmet sein, der am 21. Jänner starten wird. Wir machen in diesem Zusammenhang eine Woche nach Launch mit wichtigen Protagonisten des neuen Marktsegments einen Schwerpunkttag in einer ehemaligen Bankfiliale in Wien, die zu einer Event- und Mehrzwecklocation umgebaut wurde. Stichwort: Möglichkeitszone. Tja, und dann werden wir uns auch jene Börsenbriefe, die es in Österreich gibt, ansehen und in Kooperation mit den Herausgebern jeweils eine Musterausgabe abdrucken. Zudem wird der Statistik- und Kommentarteil ausgebaut. Es freut mich zB. mit

Rudolf Krickl, PwC, künftig Österreichs führenden Steuerexperten als monatlichen Kolumnisten im Magazine zu haben. Hoffentlich kommen wieder Hausse Social Magazines, Baisse hatten wir 2018 genug. Viel Lesespaß und Nutzen wünscht

Ar. kip



<https://www.wienerbörse.at/news/boersenradio/detail/?radio=35057>

PS: Und noch ein QR-Code, dieser linkt auf das Audio-Interview, das Peter Heinrich Ende 2018 mit mir führte. Da sprach ich u.a. darüber, dass sich CEE stabilisiert habe und viel eher Chance als Risiko sei. Nur einen Tag später blamierten mich die Rumänen mit ihrer Willkür-Steueridee für Banken. Die „Steuer auf Gier“ (auch übersetzt ewiggestrig), die auf die Bilanzsumme (!) abzielt, ließ Erste und RBI prompt absacken. CEE erratisch.

SIE ZEIGEN SICH GERNE IN ÖSTERREICH, SIEHE BOERSE-SOCIAL.COM/GOBOERSEWIEN



➕ Weitere Artikel auf boerse-social.com, weitere Bilder auf photoaq.com, Audio auf boersenradio.at

BOSCHAN BLICKT AUS

Tradition. Der Börsenchef ist in unserer Jahresendnummer wie bereits im Vorjahr Rück- und vor allem Ausblicker. **10**

AWARDS ONE

Number One Awards. 12 Kategorien heuer zunächst nur, weil die zuständigen Fonds-Überprüfer in den ersten zwei Wochen 2019 noch kein Österreich-Fonds-Ranking für 2018 liefern konnten oder wollten. Wir überlegen, ob wir nachliefern. **16**



GLORREICHE SIEBEN

Strukturierte. Aktuelle Produktbeispiele aus den führenden Zertifikatehäusern. **30**



18 SEITEN #GABB

Der Dezember-Börsenbrief. Der bisher schwächste Monat in der Geschichte des Magazines. Verbund, die beste Aktie 2018, war auch die beste Aktie im Schlussmonat. **38**

NACHSCHLAGEWERK

Big Börsedata. Wiener Börse, OeKB, ZFA & Co. liefern monatlich Dinge, die Sammlerherzen höher schlagen lassen. Neu: PwC und die Steuern. **56**

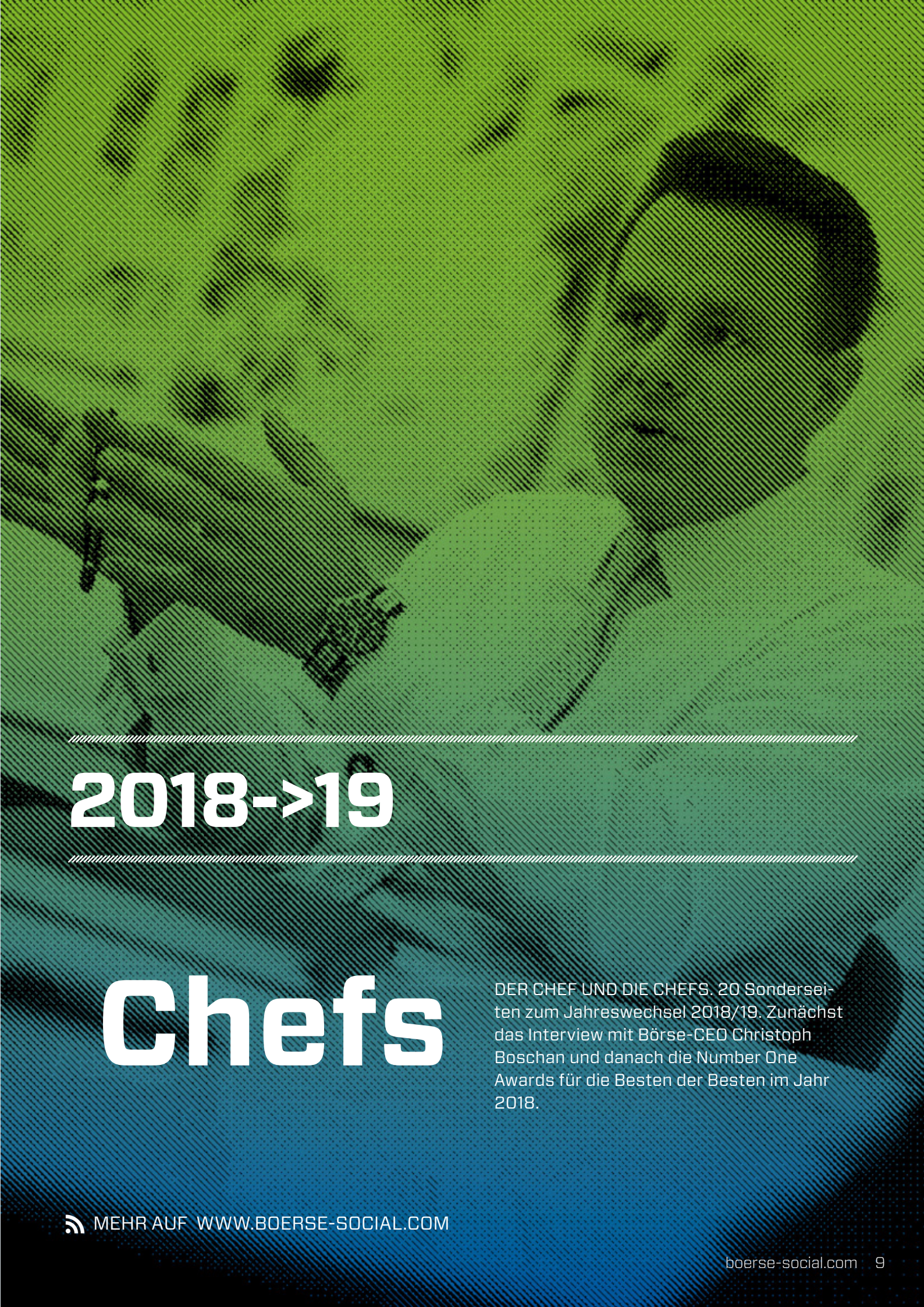
AWARDS TWO

Business Athletes. Warum Hubert Neuper, Leopold Quell, Robin Lumsden sowie Andreas Vojta unsere perfekte Schnittmenge aus Sport und Wirtschaft wurden. Dazu: Was Sportminister Strache sportlich im Fokus hat. **85**



IMPRESSUM

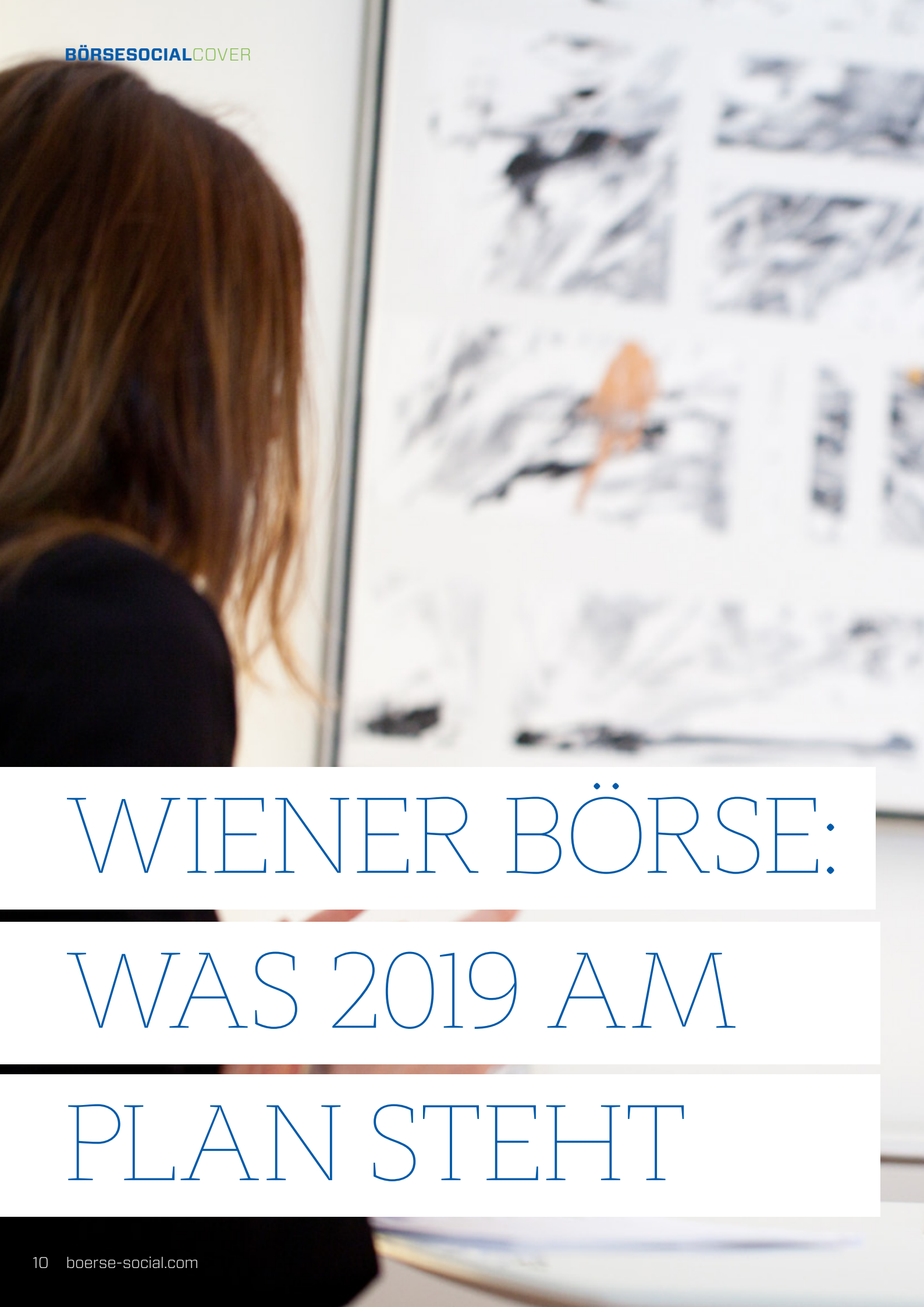
Medieninhaber: FC Chladek Drastil GmbH, Czerninpl. 4, 1020 Wien • Druck: Bauer Medien Produktions- & Handels- GmbH, 1030 Wien • Vollständiges Impressum: boerse-social.com/impressum • Herausgeber: Christian Drastil • Chefredaktion: Christine Petzwinkler • Mitarbeit: Alexandra Bolena, Josef Chladek, Richard Dobetsberger, Martina Draper, Gerald Dürschmid, Stefan Greunz, Peter Heinrich, Franz Kubik, Gerhard Kürner, Sebastian Leben, Günter Luntsch, Wolfgang Matejka, Michaela Mejta, Bosko Skoko • Offenlegung: boerse-social.com/offenlegung • Abo: boerse-social.com/magazine



2018->19

Chefs

DER CHEF UND DIE CHEFS. 20 Sonderseiten zum Jahreswechsel 2018/19. Zunächst das Interview mit Börse-CEO Christoph Boschan und danach die Number One Awards für die Besten der Besten im Jahr 2018.



WIENER BÖRSE: WAS 2019 AM PLAN STEHT



Wiener Börse-CEO
Christoph Boschan wünscht
sich die Schaffung einer
ordentlichen Heimat-
Investorenbasis

Der Start des neuen KMU-Segments „direct market plus“ ist nur einer der Schwerpunkte der Wiener Börse für 2019. Im Interview redet Börse-Chef Christoph Boschan über die weiteren, sowie über die großen wirtschaftlichen Potenziale, die ein Börsenmarkt heben kann.

Text: Christine Petzwinkler Fotos: Michaela Mejta

Herr Boschan, lassen Sie uns nur kurz auf das abgelaufene Jahr zurückblicken. Was waren ihre Highlights in 2018?

Christoph Boschan: Ein Highlight war sicher die fortgesetzte Einführung des T7 Handelssystems bzw. überhaupt die fortgesetzte Modernisierung unserer Handelsstruktur. Somit stellen wir den Marktteilnehmern das modernste verfügbare Handelssystem zur Verfügung.

Die Steigerung des Handelsvolumens um knapp 6 Prozent auf 70,5 Mrd. Euro in einem herausfordernden Umfeld und unter schwierigen Rahmenbedingungen muss man ebenfalls hervorheben, genauso wie die große Ausdehnung des global markets auf mittlerweile fast 600 Titel. Und natürlich der weitere Zugewinn an Handelsteilnehmern. Seit Ende August nimmt mit Susquehanna International Securities ein weiterer internationaler Player am Handel an der Wiener Börse teil, und das freut uns natürlich.

Und was sind die Schwerpunkte im noch jungen laufenden Jahr?

Zum einen wollen wir ganz klar unsere Strategie fortsetzen und für die größtmögliche Visibilität und Liquidität der Emittenten sorgen. Wir müssen die Preisführerschaft in den österreichischen Aktien haben, darin liegt der Schwerpunkt unseres Geschäftes, das ist auch unser USP, und dafür werden wir eine ganze Reihe von Marktmodellie-

rungen vornehmen, zB das Handelssystem immer entsprechend anpassen, wir werden beständig immer neue Liquiditätssponder hinzufügen, wir werden den Spread attraktiv halten bzw. weiter verengen, wir führen den Feiertagshandel ein, und wir werden Abwicklungserleichterungen schaffen. Das ist der Kern unserer Infrastrukturrolle. Zweitens werden wir auch weiter laufend in unsere IT investieren, um unsere System-Infrastruktur stabil zu halten, denn als Börse ist es unsere Aufgabe, den Marktteilnehmern zu ermöglichen, ihre Handelsentscheidungen ordentlich umsetzen zu können. Und dafür muss man die Systeme am neuesten Stand haben. 2019 werden wir daher für alle Assetklassen den Wechsel auf das moderne Handelssystem T7 vollenden.

Und drittens hat der Start des KMU-Segments direct market plus am 21. Jänner eine hohe Relevanz in diesem Jahr. Zunächst kommen acht Unternehmen in das Segment, vier davon mit Kapitalaufnahme, also IPO-ähnlich, vier sind Transferkandidaten.

Bleiben wir gleich beim Thema direct market plus. Wie ist der Andrang seitens der Unternehmen für dieses neue Segment? Ist die jüngste Abkühlung an den Märkten zu spüren?

Eher das Gegenteil ist der Fall. Die Kandidaten werden tendenziell mehr, und die Gespräche haben sich weiter intensiviert. Bei den direct market plus Emittenten geht es in erster Linie darum, sich dem Thema Refinanzierung zuzuwenden und sich dem Kapitalmarkt zu öffnen. Natürlich ist die Großwetterlage an den Börsen auch Inhalt der Gespräche, aber vorrangig geht es um die Voraussetzungen für das Going Public und das Being Public. Das konkrete Market-Timing ist dann unabhängig davon zu klären.

Sie haben die Großwetterlage an den Börsen angesprochen. Der ATX beendete das Jahr 2018 mit einem Minus von 20 Prozent. Drückt das auch auf die Stimmung des Börse-Chefs?

Grundsätzlich freue ich mich begrenzt über Kursgewinne und leide auch nur begrenzt bei Kursrückgängen, wie wir sie letztes Jahr in der



Man muss die Performance dringend in ein Gesamtbild einordnen.

Christoph Boschan, CEO Wiener Börse



Breite gesehen haben. Denn: Man muss die Performance dringend in ein Gesamtbild einordnen. Und der österreichische Kapitalmarkt ordnet sich mit seiner Performance in 2018 perfekt ins europäische und internationale Umfeld ein. Wir als Börse betonen immer, dass man sich als Anleger eine Strategie zurechtlegen soll, bei der eine monatliche oder jährliche Kursschwankung unerheblich ist, weil man langfristig orientiert und breit diversifiziert sein sollte. Der ATX hat seit seiner Gründung im Jahr 1991 eine langfristige jährliche Performance von 6 bis 7 Prozent, und die gibt es nur unter der Bedingung, dass man langfristig investiert ist.

Man könnte jetzt assoziieren, dass Aktien-Investments aufgrund der empfohlenen Langfrist-Betrachtung eher nur für die jüngere Generation geeignet sind.

Das Schöne am Börsehandel ist ja, dass er für viele Risikoprofile und -Bedürfnisse am Markt eine Lösung bereit hält. Von Zertifikaten mit Kapital- oder Teilschutzgarantie, mit Sicherheitsbarriere, bis hin zu Bonus-Zertifikaten, von Akti-

en bis hin zu den festverzinslichen Papieren. Jede Anlage-Strategie ist im vielfältigen Börsenuniversum abbildbar, und es gibt eine Menge Instrumente dafür – so ist für alle Generationen etwas Passendes dabei.

Und wie veranlagt der Chef der Wiener Börse selbst?

So wie es für den Privatanleger ratsam ist, nämlich langfristig und diversifiziert. Eine gute Allokation, was Branchen, Länder und Assetklassen anbelangt, ist wesentlich. Darüber hinaus sollten nur jene Investmentprodukte ins Depot, die man gut versteht oder sich erklären lassen kann. Wichtig ist auch ein getakteter Ein- und Ausstieg, mit dem Wissen und der Erfahrung im Hinterkopf, dass man nie das Low beim Kauf und auch nie das High beim Verkauf erwischt. Insofern halte ich Aktien- oder ETF-Sparpläne derzeit für ein gutes Instrument.

Mit der Öffnung des Dritten Marktes für heimische Unternehmen ist eine wichtige Hürde von Seiten der Politik abgebaut worden. Was sind die

Börse-Chef
**Christoph
Boschan** im
Gespräch mit
**Christine
Petzwinkler**

nächsten wünschenswerten Schritte der Regierung für den Kapitalmarkt?

Im Kern geht es erst mal darum, Erkenntnisse zu schaffen. Seitens der Politik muss erkannt werden, dass der Finanzmarkt bzw. der Börsenmarkt im Speziellen, ein gesamtgesellschaftlich sehr sinnvolles Mittel ist, den Wohlstand in die Breite zu tragen. Länder, die die Freiheit und Eigenverantwortung des Individuums für die eigene Wohlfahrt stärker betonen, haben auch wesentlich höhere Aktionärsquoten. Im angloamerikanischen Raum haben wir Aktionärsquoten von 30 bis 40 Prozent, da gibt es Anleger-Generationen, die sehr positive Erfahrungen gemacht haben.

Eine weitere Erkenntnis sollte sein, dass der mündige Bürger nicht nur als Konsument einen Wert hat und durch sein Konsumverhalten für Unternehmenserfolge sorgt, sondern man sollte ihn auch befähigen, als Investor an den wirtschaftlichen Erfolgen der Unternehmen teilhaben zu können.

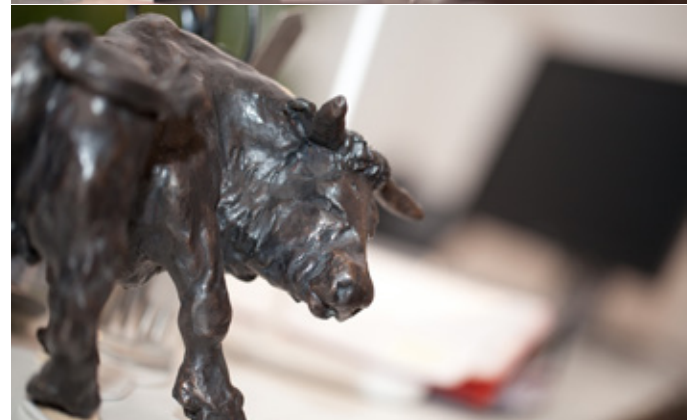
Und aus diesen Erkenntnissen müssen dann die politischen Maßnahmen abgeleitet und entsprechende Voraussetzungen geschaffen werden. Dazu gehört eine deutliche fiskalische Stärkung der zweiten und dritten Säule, eine Stärkung der Mitarbeiter-Aktionärsprogramme, eine Incentivierung des Aktiensparens zum persönlichen Vermögensaufbau und zur persönlichen Altersvorsorge. Des Weiteren sollten natürlich Freibeträge oder Haltefristen in den politischen Entschei-



Um die Aktivierung der vorhandenen Potenziale zu heben, braucht es definitiv einen politischen Willen.

Christoph Boschan, Wiener Börse

dungen Einzug finden. Wir haben auch des öfteren schon betont, dass wir die Kapitalertragssteuer als zu hoch betrachten. Immerhin investiert ja der private Sparer das bereits versteuerte Arbeitseinkommen. Ich kann nur kurz und prägnant sagen: Wir alle warten auf die Steuerreform. Aber grundsätzlich haben wir unsere Vorschläge präsentiert und die Gesprächsbereitschaft seitens der



Regierung ist da. Finanzminister Löger wird uns im April auch auf Roadshow nach New York begleiten. Es gibt also eine verbale und visible Unterstützung, die sich aber bitte auch in Gesetzen materialisieren sollte.

Sie sind jetzt 2,5 Jahre Börsen-Chef in Wien. In dieser Zeit wurde viel bewegt. Aber gibt es auch Gegebenheiten bzw. Umstände, die Sie sich anders wünschen?

Was ich mir wünschen würde, ist, eine ordentliche Basis an Heimat-Investoren zu schaffen. Derzeit kommen 85 Prozent der Aufträge bzw. des Handelsumsatzes von internationalen Börsenmitgliedern - mit nach wie vor wachsender Tendenz. Deshalb hat unsere Strategie auch eine internationale Ausrichtung. Wir befeuern das. Offensichtlich sehen wir dort unsere Potenziale, und es fließt auch dort unsere strategische Energie hinein. Aber, ich würde mir wünschen, dass auch diese Natio-

Q&A MIT JULIA RESCH, HEAD OF CORPORATE COMMUNICATIONS WIENER BÖRSE



Wie hat sich die Kommunikation der Wiener Börse in den abgelaufenen Jahren gewandelt?

Integrierte Kommunikation ist durch die wachsende Zahl an Kanälen wichtiger denn je. Wir kommunizieren heute viel stärker in Bildern und auch Bewegtbild. Exzellente Zusammenarbeit der Disziplinen Marketing, Medienarbeit und Vertrieb ist ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg.

Mit den Social Media-Kanälen ist ein zusätzliches Kommunikations-Instrument hinzugekommen, das die Wiener Börse auch stark nutzt. Welchen Stellenwert hat dieses Instrument in der Kommunikation der Wiener Börse?

Die Wiener Börse nutzt Linked In, Twitter und Youtube, um die Finanz-Community regelmäßig mit Updates zu österreichischen Aktien, neuen Produkten, Kooperationen und Events zu versorgen. Menschen schätzen es, diesen direkten Einblick zu bekommen. Wir bekommen sehr positives Feedback zu der stärkeren digitalen Präsenz.

Hat sich die MitarbeiterInnen-Zahl in der Kommunikations-Abteilung aufgrund der neuen Kanäle verändert?

Die Mitarbeiterzahl ist gleich geblieben, die Aktivitäten haben sich verändert. Neue Formate wie der Austrian Stock Talk ersetzen zum Beispiel alte Formate wie Broschüren um heimische börsennotierte Unternehmen vorzustellen.

Mit welchen Neuheiten aus Ihrem Bereich darf man heuer noch rechnen?

Wir planen ein Video-Format, das Infos und Einblicke rund um den „direct market plus“ bieten soll. Auch unsere Website wird in den nächsten Monaten mit einem neuen Feature ergänzt. Mehr dazu in Kürze live online!

nal-Börse, wie jede andere erfolgreiche europäische Nationalbörse, mittelfristig eine ordentlich entwickelte Heimat-Investorenbasis bekommt. Österreich hat die besten Voraussetzungen dafür: Es ist ein wohlhabendes Land, die Volumina wären vorhanden, hier könnten gigantische Wachstumspotenziale für das Bruttoinlandsprodukt, für Arbeitsplätze, für die Innovationsfähigkeit des Landes freigesetzt werden. Nirgends ist der Sprung so kurz und würde so heftige Wachstums-, Innovations- und Beschäftigungspotenziale freisetzen, wie in Österreich. Und um diese Aktivierung der vorhandenen Potenziale zu heben, braucht es definitiv einen politischen Willen.

In 2018 sind Sie ein Joint Venture mit dem Schweizer Index-Anbieter Limeyard eingegangen. Ein erstes Fazit? Sind ähnliche Deals mit anderen Unternehmen vorstellbar?

Wir sind vor etwa einem Jahr in die Kooperation mit Limeyard eingetreten, und es sind mittlerweile einige Indizes gelauncht worden, zB im Kryptobereich. Wir berechnen etwa den Limeyard Crypto Asset Index. Das ist ein Index, der die 20 wichtigsten Kryptowährungen beinhaltet. Im Herbst wurde auch ein Index für den italienischen AIM-Markt lanciert. Die Kooperation wird weiter fortgesetzt und ja, neue und weitere Kooperationen können wir uns absolut vorstellen.

Und noch zum Abschluss: Valneva hat ein Delisting von der Wiener Börse angekündigt und will nur noch die Euronext in Paris als Hauptbörse. Wird man die Aktie dann im global market wieder finden?

Selbstverständlich ist es unser Bestreben, dass die Aktie weiterhin auch über die Wiener Börse gehandelt werden kann. ☺



NUMBER ONE 2018

Number One 2018

Aktie im ATX Prime

Verbund

Number One 2018

Global Market

RHI Magnesita

Number One 2018

Structured Products

RCB

WEBER & CO.
RECHTSANWÄLTE

BÖRSE SOCIAL NETWORK

WEBER & CO.
RECHTSANWÄLTE

BÖRSE SOCIAL NETWORK

WEBER & CO.
RECHTSANWÄLTE

BÖRSE SOCIAL NETWORK

Die Number One Awards für die Besten der Besten am Wiener
Kapitalmarkt 2018. In Kooperation mit Weber & Co.

Text: Christian Drastil



13,2

... Mrd. Euro Volumen
in Erste Group Aktien

++++ NUMBER ONE HANDELSVOLUMEN +++

Die Number One beim Handelsvolumen ist im 5. Jahr der Number One Awards zum 5. Mal die Erste Group. 2018 erfolgte dies mit größerem Abstand als zuletzt und mit einem neuem Langjahresrekordwert für eine Einzelaktie. Fast 13,2 Mrd. Euro wurden im abgelaufenen Jahr in Erste Group Aktien umgesetzt, damit kommt man auf rund 19 Prozent des Gesamtvolumens in österreichischen Aktien. Im Jahr 2017 waren das noch 16 Prozent und ein Gesamtwert von 11 Mrd. Euro gewesen. Die Erste Group ist damit seit vier Jahren über zehn Mrd. Euro Handelsvolumen (und das stets als einziger Titel in Österreich), 2015 war das Überspringen übrigens erst am letzten Handelstag des Jahres gelungen. Die Nr. 2 im Jahr 2018 blieb die OMV, die aber

deutlich geringer wachsen konnte, nämlich nur um 3 Prozent auf 9,1 Mrd., damit lag der Abstand diesmal bei satten 4,1 Mrd. Euro.

8 von 10. Auch bei den stärksten Einzeltagen nach Handelsvolumen dominierte die Erste Group die Top 10 des ATX, freilich ohne den Rang 1 zu schaffen. Dieser gehörte dem Verbund am 30.11., dem Tag der MSCI-Aufnahme, mit mehr als 500 Mio. Euro. Der Top-Wert der Erste Group stammt hingegen bereits vom März-Verfall mit 236 Mio. Euro. Der Verbund schaffte auch die größten Steigerungen beim Handelsvolumen, Schlusslicht war hier wenig überraschend die Bawag, die auf nur 18 Prozent ihrer 2017er-Umsätze kam, allerdings war das nicht unerwartet, da zum IPO im

Q4/2017 gleich 750 Mio. an nur 2 Handelstagen umgesetzt wurden. Dies sowie der Umstand, dass 2017 dies aufgrund weniger gelisteter Tage auch beim Durchschnitt sehr stark ins Gewicht gefallen war, brachte den Rückgang 2018. Die Bawag ist aktuell im ATX-Mittelfeld.

Morgan Stanley. Insgesamt ist der Wiener Börse nach dem 20-Prozent-Plus von 2016 auf 2017 auch im Jahr 2018 eine weitere Steigerung gelungen, und zwar um ca. 4 Mrd. Euro von 66 auf rund 70 Mrd. Stärkstes Handelsmitglied ist (Stichwort MSCI) wieder Morgan Stanley mit 8,7 Mrd. Euro geworden, stärkster Österreicher die Raiffeisen Centrobank auf Rang 5 mit 4,4 Mrd. Euro. ☺



85%

////////////////////////////////////

Verbund 2018 Nr. 1 bei
Kurs- und Umsatzplus

++++ NUMBER ONE AKTIE IM ATXPRIME +++

M

Mit einem Plus von 84,86 Prozent ist der Verbund 2018 die dominierende Aktie gewesen. Das Rennen um den Top-Performer im ATX wurde dabei erst mit September-Verfall spannend, als Do&Co in den ATX aufgenommen wurde. Mitte November lagen die beiden Head-to-Head, Do&Co dabei sogar kurz vorne, letztendlich wurde der Caterer mit +71,11 Prozent die klare Nr. 2 in ATX und ATXPrime, denn sonst schafften es außer CA Immo und Flughafen Wien (am letzten Handelstag ins Plus gedreht) nur zwei weitere Titel aus dem ATXPrime 2018 in positives Terrain. In Summe gab der ATX 19,72 Prozent ab, voestalpine war mit 47,64 Prozent Minus das Schlusslicht. Die Performance des Verbund verstärkt sich noch, wenn man beachtet, dass es auch

2017 ein Plus (32,75 Prozent) gegeben hatte, während Do&Co 2017 der größte Verlierer war. Im Jahr 2018 kam der Verbund mit 27 auch auf die höchste Anzahl an Top-performer-Tagen im ATX, dahinter fand man AT&S und SBO, beide kamen als High-Vola-Aktien aber auch auf etliche Minustage und waren auch da unter den Top3.

369 Prozent Umsatzplus. Mit 369 Prozent Anstieg vs. 2017 beim Handelsvolumen lag der Verbund vor FACC (+322 Prozent) ebenfalls auf Rang 1. Auf derartig hohe Werte ist auch kein Titel außerhalb des ATX gekommen. Zudem hat der Verbund am 30. November mit 529,11 Mio. Euro den mit Abstand höchsten Tagesumsatz eines ATX-Titels 2018 verbucht, es war der Tag der MSCI-Aufnahme.

30 Jahre an der Börse Wien.

Der Verbund ist neben Wienerberger und OMV einer von nur drei Titeln, die seit ATX-Start 1991 durchgehend mit dabei waren. Anfang Dezember feierte man den 30er an der Wiener Börse. Verbund war beim Start eine Volksaktie für Sparer: Zeichner der Emission bezahlten den Kaufpreis in drei Tranchen. Tranche 1 (165 ATS) in 1988, Tranche 2 in 1989 (100 ATS), Tranche 3 (100 ATS) in 1990. Dazwischen wurden "Interimszertifikate" gehandelt. 365 Schilling sind 26,5 Euro. Aktuell gibt es die Aktie bei knapp 36 Euro. Zwischenzeitlich wurde ein 1:10 Split gemacht, was den Preis bereinigt auf knapp 360 Euro erhöht. Wir sprechen also von +1250 Prozent in 30 Jahren, incl. Dividenden ist es deutlich mehr. ★



11

Jahre Fullpower für/in Ö:
C.-H. Knappe (X-Markets)

++++ NUMBER ONE AUSTRO-COMMITMENT +++

Jahr für Jahr gibt es auch Number One Awards für persönliches Commitment zum Markt, u.a. an Günther Artner (Erste Group), Gabor Mehringer (CMC) oder auch den Politiker Harald Mahrer. Heuer geht dieser Preis an Christian-Hendrik Knappe, der für die Deutsche Bank X-Markets seit Oktober 2007 den österreichischen Markt betreut. Und der Sportfan tut dies höchst initiativ. Kaum ein internationaler Player führt mit der österreichischen Community derartig viele intensive Gespräche, holt sich Input und bringt im Gegenzug auch Input aus Deutschland mit. In Summe ein klares Commitment zu Österreich.

Starthilfe. Knappe kann man dabei durchaus zuschreiben, nicht

nur einige Aktivitäten von Österreichern unterstützt zu haben, sondern auch einige deutsche Aktivitäten in Österreich angesprochen zu haben. Beispiel? Die Börsentage der B2MS, die in Deutschland seit Jahren sehr erfolgreich in etlichen Städten stattfinden. Diese sind auch mit Knappes Hilfe nach Wien gebracht worden und funktionieren hier schon im 3. Jahr sehr gut. Weiters ist anzumerken, dass mit allen drei großen Brokern in Österreich - Hellobank!, dad.at und flatex.at - Kooperationen bestehen.

Sister Act. Gemeinsam mit der DWS (irgendwie eine Fondsschwester) ist man zudem via Kooperation aktiv. Da geht es u.a. um Roadshows quer durch die österreichischen Lande und

auch um eine Präsenz beim Fondskongress. Zertifikat-Mann Knappe denkt da gerne in verschiedenen Anlagekategorien. Auch bei diversen Medien-Events oder -Aktionen ist X-Markets immer wieder sichtbar. 10 Prozent Österreich-Tage im Jahr können es schon sein, verrät Knappe.

Produktseitig gibt es die Präsenz sowieso. Seit dem Jahr 2008 werden alle X-Markets-Neuemissionen über die OeKB auch in Österreich notifiziert, also zum Vertrieb zugelassen. Auf der Website gibt es zudem umfassende Infos zu allen Produkten und viel Wissen, hauseigene Broschüren, Newsletter, TV-Formate (mit Knappe), und viele aktuelle Anlageinspirationen runden das Angebot ab. ☘

Der Preis für den größten Specialist Market Maker an der Wiener Börse geht wie bereits 2016 und 2017 an die Raiffeisen Centrobank, aber mit durchaus stärkerer Konkurrenzsituation als etwa 2016, als man 34 von 39 verfügbaren Specialist-Mandaten im ATX-Prime verantworten durfte. 2018 waren es immerhin noch 17 von nunmehr 38 Titeln, also fast die Hälfte. Besonderheit: Für alle 38 ATXPrime-Titel stellte man zum Zeitpunkt der Ausschreibung Liquidität. Diese Strategie, den kompletten ATXPrime als Market Maker abzubilden, hat sich seither auch nicht verändert und scheint auch gesetzt.

ATX neue Verhältnisse. Mit Tower Research Capital Europe gibt es jedoch eine klare, neue Nr. 2

bei Specialist Mandaten, im ATX sind die Londoner, die für High Frequency Trading bekannt sind, sogar die Nr. 1, haben aggressiver geboten als die RCB. Weiters stark aktiv ist auch noch die Erste Group, die 2015 noch die Nr. 1 war. Bei den Erfüllungsquoten ist die RCB gemeinsam mit Hauck & Aufhäuser und der Erste Group on top, während Tower in dieser Hinsicht eher am Ende des Feldes zu finden ist.

Außerhalb des ATX. Die RCB hat ihr Augenmerk in den vergangenen Quartalen also durchaus auch auf Bereiche außerhalb des ATX gelenkt, was sich u.a. durch das aktive Engagement am 2017 gestarteten global market ausdrückt. Gemeinsam mit der Baa der Bank sowie L&S bildet man

dort das Liquiditätsbereitsteller-Trio. Die Präsenz als Market Maker und Specialist sieht man in RCB als Service an die Wiener Börse und die heimischen Unternehmen. Die Ausübung der Market Maker-Funktion sei darüber hinaus elementar, um das RCB-Gesamtaktienprodukt, das auch Company Research und Equity Sales beinhalte, erfolgreich abbilden zu können. Ab Mai 2019 geht es mit der neuen 12-Monats-Periode los. Man darf gespannt sein, wie sich die Präsenzen verschieben werden.

Wienerberger. Die Aktie von Wienerberger wiederum ist der beliebteste Titel bei Market Makern, kein weiterer Titel kommt auf derart viele Mandate, nämlich zehn. ☼

++++ NUMBER ONE

SPECIALIST +++



38

von 38 ATX-Prime-Titeln
mit Market Maker RCB



30%

global market Anteil
von RHI Magnesita

++++ NUMBER ONE GLOBAL MARKET +++

Ein Number One Award, für den es bereits im vorigen Börse Social Magazine #23 einen klaren Spoiler gab. Es geht im ersten vollen Jahr des global market um die erstmalige Vergabe eines Number One Awards für den umsatzstärksten Titel dieses Segments. Und dieser ist mit klarem Abstand RHI Magnesita. Mit einem Gesamtvolumen von knapp 400 Mio. Euro lag der Ex-ATX-Wert, der 2017 vom ATX direkt in den global market wechselte, um Faktor 10 vor den nachfolgenden Titeln wie Amazon, AMD, Netflix, Twitter oder Facebook, sowie dem stärksten deutschen Wert, Deutsche Bank.

ATX-Niveau. Damit entfielen im Jahr 2018 rund 30 Prozent des global market Gesamtvolumens

auf RHI Magnesita und mit den 2018er-Umsätzen wäre RHI Magnesita in der ATX-Beobachtungsliste gemäß der 25/25-Regel in etwa in einer Liga mit Palfinger, Porr, EVN, Mayr-Melnhof, also auf einem Rang, der zu einem ATX-Platz berechtigen könnte. Aber RHI Magnesita hat das im Interview mit dem Magazine mal abgetan, man ist jetzt an der Börse in London gelistet. „Schön ist, dass es uns gelungen ist, mit dem global market eine Wien-Lösung zu finden. Aktionäre können somit ihren gewohnten Handelsplatz nutzen. Gelistet sind wir ja im FTSE 250 an der London Stock Exchange. RHI Magnesita ist einer der größten österreichischen Industriekonzerne. Wir sind dankbar und ein wenig stolz, dass sich das auch an der Wiener Börse

widerspiegelt“, sagte uns CEO Stefan Borgas.

ams ebenfalls stark. Mit ams schaffte es ein zweiter - im Ausland gelisteter - Österreich-Titel in die Top10. Hier waren es vor allem die Kursverwerfungen im Schlussquartal, die für hohe Volumina sorgten. Insgesamt ist der global market mit knapp 1,3 Mrd. Euro Gesamthandelsvolumen bereits so groß wie bond market und structured products zusammen und damit zweitgrößtes Segment in Wien. Man darf gespannt sein, wie sich das 2019 weiterentwickeln wird und ob zum Trio Baa der Bank, L & S bzw. RCB weitere Liquiditätsbereitsteller dazukommen. Ende 2018 waren knapp 600 Titel aus aller Welt im global market notiert. ☘

Im fünften Jahr der Number One Awards geht der Preis für den größten Retailbroker in Österreich-Aktien bzw. an der Wiener Börse zum vierten Mal an die Hello bank! Im Startjahr hatte noch Brokerjet gewonnen, seither ist die Hello vorne. Dies mit steigenden Volumina. Seit den 855 Mio. Euro, mit denen man im Jahr 2015 Number One wurde, ist es stets leicht nach oben gegangen. Nach 956 Mio. Euro im Jahr 2017 erreichte man 2018 insgesamt 966 Mio. Euro Handelsvolumen an der Wiener Börse. Man kommt damit der Milliarde näher und hat ca. 1,4 Prozent Anteil am Gesamtkuchen. Ordentlich.

Transparenz. Insgesamt bleibt diese Kategorie schwer zu messen, Behauptungen über Markt-

anteilsführerschaften im Handel mit österreichischen Aktien kommen von vielen Häusern. Da nicht jeder Online-Broker direktes Börsenmitglied in Wien ist, lässt sich das nicht immer zuordnen. Freilich ist für die Wiener Börse entscheidend, dass jeder Online-Broker Aufträge an die Wiener Börse leiten kann – was der Fall ist. Offiziell ist die Hello die Nummer 1 und das klar.

Kleine Tickets. Ein weiterer Trend hat sich 2018 fortgesetzt. Es gab erneut neue Rekorde bei Einzelabschlüssen, das durchschnittliche Ticket wurde kleiner, was aber eher auf Algotrader, denn auf Privatanleger zurückzuführen ist. Ein Trend, der sich schon mit den Ergebnissen der Specialist Ausschreibung ab-

gezeichnet hatte. Zu erwähnen bleibt auch ein wikifolio-Faktor, wenngleich das ja „nur“ ein Zubringer ist, kein Broker. Doch auch, was über L&S abgeschlossen wird, geht letztendlich irgendwie über die Wiener Börse zurück und ist in den Umsätzen messbar.

RBI und AT&S. Die Nr. 1-Austro-Aktien bei der Hello bank! waren lt. Unternehmensangaben im Jahr 2018 RBI, AT&S, FACC, voestalpine und Lenzing, die Immo-Aktien sind im Vergleich zu 2017 etwas zurückgefallen. Die Hello bank! führt jährlich mehr als 1 Mio. Wertpapiertransaktionen aus und betreut rund 85.000 Kunden mit einem Volumen von mehr als sechs Mrd. Euro. Ende 2018 führte man das Spesenmodell „Heimvorteil“ ein. ☘

++++ NUMBER ONE BROKERAGE +++



966

Mio. Hello bank!-
Volumen an Börse Wien

Laut Wiener-Börse-Webpage entfallen bei den Zertifikaten aktuell 3305 von 5793 (57%) auf Produkte der RCB. Bei den Optionsscheinen sind es sogar 98 Prozent, 1798 von 1823 gelisteten Produkten. Damit ist das Team von Heike Arbter im 5. Jahr der Number One Awards zum 5. Mal Sieger bei den Structured Products als größter Emittent an der Wiener Börse. Die Auszeichnung reiht sich in eine lange Liste ein: 12x in Folge war man bester Emittent beim Zertifikate Award Austria und hat dazu dutzende Kategorie-Wertungen abgeräumt. Bei den Structured Products Europe Awards wurde man 7x „House of the Year“. Capital Finance International wiederum zeichnete die RCB erst im Oktober 2018 als „Best Structured Products Bank CEE“ aus. Die

Warsaw Stock Exchange ehrte mit dem Wording „Key Role in Market Development“, die Bucharest Stock Exchange mit „Innovation on Capital Markets“. Von der Tatra Banka Slovakia wurde man wiederholt zum „Cross-Sell partner“ gekürt.

Internalisierer. Ein USP für die RCB als Zertifikate-Emittent - abgesehen von Größe und Produktanzahl - ist auch die Registrierung als Systematischer Internalisierer, d.h. die Bank stellt Vertriebspartnern neben der Möglichkeit, Zertifikate börslich zu ordern, auch den außerbörslichen Handel zur Wahl. Die konsequenten Börsennotizen sind Strategie: Seit 2002 listet die Bank alle öffentlich angebotenen Zertifikate an der Wiener Börse, dazu an

deutschen Börsen. Über die Jahre wurden mehr als 32.000 RCB-Optionsscheine und -Zertifikate einer Notierung unterzogen. Die RCB ist auch Gründungsmitglied im Zertifikate Forum Austria, das im April 2006 von den führenden Zertifikate-Emittenten Österreichs initiiert wurde. Aktuell sind weiters Erste Group, UniCredit und Vontobel ordentliche Mitglieder des Forums.

DTG. Die RCB verwendet seit September die neue Emittenten-Schnittstelle DTG (Digitaler Transfer Globalurkunden) für Optis und Zertifikate im Echtbetrieb. Die Sammelurkunden pro ISIN werden seither nicht mehr von der Bank, sondern von der OeKB CSD - wie gesetzlich vorgesehen - unterschrieben. ⚡

++++ NUMBER ONE STRUCTURED PRODUCTS +++



5X

Zertifikate-Streak des
Award-Hamsters RCB



5X

Rosinger bleibt vor
direct market Start Nr. 1

++++ NUMBER ONE MITTELSTANDSINVESTOR +++

Die Rosinger Group bleibt das aktivste österreichische Mittelstands-Haus dieser Zeit. Damit gibt es den 5. Sieg in 5 Jahren Number One Awards in der Kategorie „Special Award Mittelstandsinvestor“, bei der es uns um die Schnittmenge Mittelstands-investments, PE und Wiener Börse geht. Eine Schnittmenge, die ab 2019 mit dem neuen direct market plus zusätzliche Bedeutung bekommen wird. Die Rosinger Group ist Direct Funding Partner und Capital Market Coach und zB bei der bereits geouteten startup300 AG tätig. 2018 war für Firmenchef Gregor Rosinger u.a. ein Jahr der Events: Man machte den „Innovationssprung“ in der Wiener Börse sowie „Familienunternehmen im Futur ii“ in der Kartause Gaming jeweils mit in-

ternationalen Teilnehmern (u.a. aus London und China), dazu stets Beteiligung von der Wiener Börse.

Investments. Dazu gab es vorbörsliche Investments, Rosinger nennt hier z.B. die NET New Energy Technologies AG, einen führenden internationalen Player für energietechnische Spezialkomponenten, weiters die Arbeit am Listingprozess dieser Unternehmen. Zumindest drei Firmen will man unter Federführung der Rosinger Group im Jahr 2019 in den direct market plus bzw. direct market bringen. Im August 2018 gab es einen PE Deal auf eigene Bücher einer Beteiligungsholding der Rosinger Group, man nahm 44% der REA mit 17,6 Mio. Transaktionsvolumen zur Stärkung und Bündelung der Wasserstoffmobili-

tätskompetenz. Weiterhin im Beteiligungsportfolio ist auch Ballard Power Systems. Erst vor wenigen Tagen erhielt die Rosinger Group in UK einen Globalen Business Award als „Best Financial Holding 2018“.

33 Jahre. Rosinger ist seit 1985 als Investor tätig und hatte bei mehr als 300 Deals in Deutschland, CEE/CIS, aber auch in UK und Übersee, die Fäden (mit)gezogen. Im Börseumfeld fiel er u.a. durch aktive Aktionärsrollen bei Schlumberger, Gurktaler, SW Umwelt, Sanochemia, Warimpex usw. auf. Zuletzt sah man diese aktive Rolle zB im Zuge eines offenen Aktionärsbriefs rund um S Immo, CA Immo und Immofinanz - Rosinger gilt als Promoter einer österreichischen Lösung. 🇦🇹

Das Jahr 2018 war definitiv kein gutes Anlagejahr, fast alle Asset Klassen waren im Minus, an der Wiener Börse findet man aber neben wenigen Einzelwerten (Verbund, Do&Co zuvorderst) auch einen Index, der das Jahr im Plus abschließen konnte. Es geht um den über Finanzprodukte zwar nicht investierbaren, aber täglich von der Wiener Börse berechneten und veröffentlichten „Rosinger Global Investments Index“ (kurz Rosgix) des Finanzkonzerns Rosinger Group. 2018 gab es ein Plus von 4,31 %. Damit auch hier die erneute Titelverteidigung für die Rosinger Group bei den Customized Indizes.

134 Prozent. Seit Start am 1. Jänner 2015 beträgt die Entwicklung nun +134 Prozent, jedes Jahr

konnte mit einer klaren Outperformance der Mainstream-Indizes abgeschlossen werden, und auch jedes Jahr war für sich im Plus. Uns ist kein Produkt mit höher Österreich-Tangente bekannt, das eine derartige Bilanz aufweisen kann. Seit 2.11.2017 wird der Index von der Wiener Börse im Auftrag des Index-Trägers Private Equity Rosinger Anlagentechnik GmbH & Co KG berechnet und verteilt. Das Kürzel des Performance-Index lautet Rosgix, er besteht aus Wertpapieren weltweiter Emittenten. In den Rosgix können Aktien, Anleihen, ETFs, Optionen und Währungen aufgenommen werden. Vor der Berechnungsübernahme durch die Wiener Börse war das BSN mit der Indexberechnung mandatiert, sämtliche Änderungen wurden

öffentlich gemacht und transparent wie bei einem wikifolio kommuniziert. Mit der Übernahme durch die Wiener Börse ist dieser Einblick nicht mehr möglich.

Ausrichtung. Neben dem Energiefokus besteht der Fokus laut Rosinger aber weiter auf Industrierwerten (z.B. Dr. Bock Industries), Immowerte (z.B. Immofinanz) und Finanzwerte (z.B. Wiener Privatbank). In einem „Interview-Battle“ im Sommer 2018 mit Wiener Privatbank CIO Wolfgang Matejka wies Rosinger darauf hin, dass er sich aus den Aktienmärkten für 2018 weitgehend verabschieden würde. Der Rosgix zeigte seither eine Seitwärtsbewegung, während die Mainstream Indizes im 2. Halbjahr schwere Verluste verzeichneten. ⚡

++++ NUMBER ONE CUSTOMIZED INDEX



+4,31

Rosinger-Index „Rosgix“
auch 2018 im Plus



100

Kriterien im VÖNIX-
Modell. Lenzing die Nr. 1.

++++ NUMBER ONE NACHHALTIGKEIT +++

Nach der Ehrung zum besten ATXPrime-Wert 2016 gibt es in 2018 eine zweite Ehrung für die Lenzing AG. Und zwar als nachhaltigstes Unternehmen an der Wiener Börse. Hier beziehen wir uns auf das Ratingmodell des VÖNIX-Index, das rund 100 Kriterien nutzt. VÖNIX? Der Index beinhaltet jene an der Wiener Börse notierten heimischen Unternehmen, die hinsichtlich ökologischer und gesellschaftlicher Aktivitäten und Leistungen führend sind. Lenzing ist ein VÖNIX-Member seit dem ersten Tag. Die genannten Kriterien werden je nach Branche und regionaler Struktur gewichtet. So haben beispielsweise Umweltfaktoren für Industrieunternehmen eine höhere Bedeutung als für IT-Firmen. Und ein Kriterium wie z.B. Menschen-

rechte ist vor allem bei Standorten in Emerging Markets wichtig. Die VÖNIX-Analysten arbeiten pro Unternehmen rund eine Woche am Sammeln und Auswerten der Daten, und am Ende dieses Prozesses steht ein Nachhaltigkeitsrating auf der Skala von C- bis A+. Die Lenzing erreicht ein A- und punktet vor allem durch ihre umweltfreundlichen Textilien auf Zellulosebasis. Wir münzen das in einen Number One Award für die Oberösterreicher um.

Die Lenzing-Aktie ist trotz schwächerer Performance in den Jahren 2017 und 2018 immer noch deutlich in der besseren Hälfte der ATX-Titel seit Anfang 2016 zu finden, zuletzt waren auch die Eigentümer-Geschichten rund um den Lenzing-Großaktionär B&C ein Faktor.

CA Immo und AT&S. Auch beim Wiener Börse Preis legt die Fachjury immer größeren Wert auf Nachhaltigkeit: Neben Finanzberichterstattung, Investor Relations, Strategie, Corporate Governance und markttechnischen Fakten wie Kursperformance und Liquidität ist auch die nachhaltige Orientierung ein wesentliches Kriterium geworden. 2018 wurden CA Immo und AT&S ausgezeichnet. Die Wiener Börse ist übrigens auch Partner des eingangs erwähnten VÖNIX, man ist zuständig für Indexmanagement, laufende Berechnung und Publikation. Verantwortlich für die Nachhaltigkeitsanalyse ist rfu. Weitere Partner sind die VBV-Vorsorgekasse, die Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative sowie die Security KAG. ☘

In der Kategorie „Börsliches Upgrade“ haben in den vergangenen Jahren zwei unterschiedliche Motive zu Siegen verholfen. Entweder man hatte einen Megaboost beim Handelsvolumen, oder man machte eine schöne Transaktion. Den Megaboost beim Handelsvolumen gab es 2018 vor allem beim Topperformer Verbund, da spielten auch indexrelevante Dinge wie zB die MSCI-Aufnahme mit. Der 2018er-Sieger beim börslichen Upgrade wurde dies aufgrund einer feinen Kapitalerhöhung und heißt BKS.

Mehr Handelsvolumen. Freilich ging es auch mit dem Handelsvolumen nach oben; +13,1 Prozent sind kein schlechter Wert (kumuliert Stämme und Vorzüge), die Performance war mit -3 bzw. -5

Prozent bei Vorzügen bzw. Stämmen zudem deutlich besser, als man dies im Gesamtmarkt vorgefunden hat.

Kapitalerhöhung. BKS-Chefin Herta Stockbauer gab im Zuge dieser Kapitalerhöhung, die im März endete, insgesamt 3.303.300 neue Stamm-Stückaktien aus und erhöhte somit das Grundkapital der Gesellschaft von 79.279.200 Euro auf 85.885.800 Euro. Das maximale Volumen an neuen Stamm-Stückaktien („Junge Aktien“) konnte vollständig ausgeschöpft und zur Gänze am Markt platziert werden, das war auch im - noch besseren Q1 - keine Selbstverständlichkeit. Auf Basis des Ausgabe- und Bezugspreises von 16,70 Euro pro Junger Aktie betrug der Bruttoerlös aus der Ka-

pitalerhöhung 55.165.110 Euro. Der Handel mit den Jungen Aktien startete im Amtlichen Handel der Wiener Börse am 16. März 2018. Die Jungen Aktien verfügten über volle Dividendenberechtigung für das Geschäftsjahr 2018. Die Nachfrage für Junge Aktien der BKS Bank AG stieß lt. Stockbauer bei bestehenden Aktionären auf reges Interesse, im Bezugsrechtsangebot wurden insgesamt 52% der Bezugsrechte ausgeübt. Die nicht über Bezugsrechte erworbenen Jungen Aktien wurden im Rahmen des öffentlichen Folgeangebots von privaten und institutionellen Investoren vor allem aus Österreich gezeichnet. Zahlreiche Anleger - vor allem private österreichische Investoren - wurden somit neue Aktionäre der BKS. ☼

++++ NUMBER ONE BÖRSLICHES UPGRADE +++



55

Mio. Euro Erlös aus einer
BKS-Kapitalerhöhung

Finally: Die Number One Awards vergeben wir seit 2014, um u.a. Hintergrundchampions am Wiener Kapitalmarkt zu ehren. Seit 2016 ist Weber & Co. Sponsor der Award-Serie. „Und das mit großer Freude“, sagt Rechtsanwalt und Partner Christoph Moser. Als österreichische Rechtsanwaltssozietät, die schwerpunktmäßig im Bereich Corporate Finance und Kapitalmarkt tätig sei, begleite man Unternehmen, Banken und Investoren seit vielen Jahren und habe sowohl Glanzzeiten wie schwierige Phasen des heimischen Kapitalmarkts live miterlebt. Seit 2016 gibt es auch einen Special Award für Kapitalmarkt Compliance, vergeben in Co-Jury mit Weber & Co..

Kapsch folgt auf WIE und OMV.

Langer Rede, kurzer Sinn: Nach Preisen für Wienerberger (2016) und OMV (2107) wird Kapsch TrafficCom 2018 mit dem Sonderpreis aufgrund der langjährigen, erfolgreichen Kapitalmarktkommunikation und -compliance ausgezeichnet. Der Anbieter von intelligenten Verkehrssystemen und Mobilitätslösungen bereichert den Wiener Börseplatz seit dem IPO im Jahr 2007. Nicht zuletzt aufgrund des weltweit enorm gestiegenen Verkehrsaufkommens liegt Kapsch TrafficCom am Technologiepuls der Zeit. Unlängst erst gab es Big News. Kapsch TrafficCom und ein Partner waren bei der Vergabe des Auftrags zur Erhebung der deutschen PKW-Maut erfolgreich. Investorenseitig erfreut das Unternehmen Anleger seit dem IPO mit

einer offenen, direkten und umfassenden Kommunikationsstrategie. IR Chef Hans Lang zeichnet für die Themen IR und Compliance verantwortlich und berichtet an CEO Georg Kapsch. „Insbesondere seit 2016 Lang die IR-Aktivitäten übernahm, konnte die Präsenz bei Investoren weiter gesteigert werden“, so Moser.

Investorenbetreuung. Hervorzuheben ist, dass Kapsch TrafficCom in der Kapitalmarktkommunikation weit mehr als die gesetzliche Pflicht erfüllt und auch in der „Kür“-Wertung punkten kann: Ob Website, Aussendungen oder Investorenevents, das Unternehmen gilt als Vorzeigekandidat beim Thema Investorenbetreuung, Informationstiefe der Meldungen sowie Präsentation. ⚡

++++ NUMBER ONE COMPLIANCE +++



KÜR

Kapsch TrafficCom
erhält Weber & Co.-Preis

DIE GLORREICHEN

7



Die Glorreichen im Jänner: Gold, bayrische Blue Chips, Global Water

Strategy, der boerse.de-Champions-Defensiv-Index, Microsoft,

Bonus-Zertis mit großem Sicherheitspolster und ein Blick in die Glaskugel.

HOSTED BY: GERALD DÜRRSCHMID



Christian Glaser,
Zertifikate-
Experte
BNP Paribas



Gold - Volle Fahrt voraus: Der Goldpreis hat zum Jahresende 2018 in die Spur gefunden und nicht zuletzt dank der taumelten Aktienbörsen seine historische Bedeutung als Krisenwährung zurückgewonnen. Dies ist besonders bemerkenswert, da diese Eigenschaft dem Edelmetall in den vergangenen Jahren etwas abhandengekommen schien. So konnte Gold vom Augusttief bei 1.160 Dollar kontinuierlich zulegen und auf das aktuelle Kurslevel knapp unter 1.300 Dollar steigen. Charttechnisch ist somit der Weg in Richtung des Q1 2018 Kursniveaus bei etwa 1.350 Dollar frei. Ob es dem Goldpreis dann gelingt, aus der seit 2013 anhaltenden Seitwärtsphase auszubrechen, wird das neue Jahr vielleicht zeigen. Dann ergäben sich direkt Phantasien auf die alten Hochs aus 2011 bei etwa 1.900 Dollar. Wer in Gold investieren und an der Kursentwicklung 1:1 partizipieren möchte, kann dies über den Gold ETC der BNP Paribas tun.

Gold ETC - ISIN: DE000PS7GOL8



Philipp Arnold,
Head of Sales Western Europe Raiffeisen
Centrobank



Zeit für Bonus-Zertifikate? Der Börsenstart ins neue Jahr ist vorerst einmal geglückt. So notieren fast alle wichtigen Aktienindizes nach den ersten Handelstagen im Plus. Auch wenn mit Jahresanfang an der Börse die Zähler wieder auf null gestellt werden, interessiert doch die meisten Anleger die langfristige Performance ihres Portfolios. Insbesondere die Frage, wie sich auch mal schwächere Börsenphasen durchtauchen lassen, wird uns häufig gestellt. Eine mögliche Antwort können Bonus-Zertifikate mit besonders hohem Sicherheitspolster sein, wie das aktuelle 3,25% Europa/USA Bonus & Sicherheit: Euro Stoxx 50 und S&500 als Basiswerte, 5 Jahre Laufzeit, ein jährlicher Fixkupon von 3,25% und ein Teilschutz bis zur Barriere bei 49% in beiden Indizes sind die Eckdaten.

3,25% Europa/USA Bonus & Sicherheit - ISIN: AT0000A25JJ4



Heiko Geiger,
Head Public
Distribution
Europe
Vontobel



Microsoft, Apple und Alphabet sind laut einer Studie des Beratungsunternehmens EY die wertvollsten Unternehmen der Welt. An der Spitze liegt Microsoft mit einer Marktkapitalisierung von über USD 754 Mrd. Damit verdrängte Microsoft den iPhone-Hersteller Apple auf Rang zwei. Die Google-Holding Alphabet kam auf Platz drei. Von den 100 höchstbewerteten Unternehmen haben 57 ihren Sitz in Nordamerika. Die Dominanz der amerikanischen Konzerne hat mehrere Gründe: eine positive Konjunktorentwicklung, Dominanz im Technologiesektor sowie hohe Profitabilität. Für risikobewusste Anleger mit einem Faible für schwere Substanzwerte, könnte eine Aktienanleihe auf Microsoft interessant sein.

7,00% p.a. Aktienanleihe auf Microsoft Corp. (Quanto EUR) - ISIN: DE000VS09X64



Markus Kaller,
Vertriebsleiter Sales
Retail Erste Asset
Management



Aufgrund der wirtschaftlichen Attraktivität Bayerns haben 123 börsengelistete Unternehmen ihren Firmensitz im Freistaat – so viele, wie in keinem anderen Bundesland. Zudem sind sieben der DAX-Konzerne im Freistaat angesiedelt: Adidas, Allianz, BMW, Infineon, Linde, Münchener Rück und Siemens. Drei dieser bayrischen Blue Chips – Adidas, BMW & Infineon – bilden die Basis der neuen 7,25% Protect Multi Bayern Anleihe der Erste Group Bank AG. Mit einer Laufzeit von 1 Jahr und einem fixen Zins von 7,25 % p. a. bietet die Anleihe gleichzeitig Schutz vor bis zu 40% Kursrückgängen. Da das Börsenklima in den letzten Wochen ja deutlich rauer geworden ist, scheint speziell diese „Schutzeigenschaft“ dieser Anleihe im aktuellen Umfeld sehr wichtig zu sein, interessant ist das Wertpapier für Anleger, die an der Wirtschaftskraft dieser 3 bayrischen Konzerne partizipieren wollen und einen gewissen Schutz vor Kursverlusten suchen.

7,25 % Erste Group Protect Multi Bayern 2019-2020 - ISIN: AT0000A25HV3



Matthias Hüppe,
Direktor
Derivatives
Public Distribution
bei HSBC



14.000 DAX-Punkte wo seid Ihr? Viele Anleger haben sich das Jahr 2018 zu Beginn anders vorgestellt. Vor allem nach dem DAX-Allzeithoch im Januar 2018 bei 13.596 Punkten waren die Bullen in Feierlaune. An diesem Punkt ahnte wohl keiner, dass nahezu alle Assets am Ende des Jahres 2018 mit einem Minus enden werden. Ende Dezember wurde der Terminus „Bärenmarkt“ in zahlreichen Veröffentlichungen nahezu schon inflationär postuliert. Läutet das Jahr 2019 nun endgültig die Abwärtsspirale ein, oder bekommen die Märkte doch noch die Kurve? Unser Leiter Technische Analyse, Jörg Scherer, wagt im Jahresausblick 2019 für Sie einen Blick in die Glaskugel Die Aufzeichnung der spannenden Analysen zu Aktien- und Rentenmärkte, sowie Währungen und Rohstoffe finden Sie hier: https://www.youtube.com/watch?v=_pprHvawekw



Christian-Hendrik Knappe,
Österreich-
Verantwortlicher
Deutsche Bank
X-markets



Keine Angst vor Korrekturphasen – so könnte man das Prinzip des von der Boerse.de entwickelten BCDI Index zusammenfassen. Im BCDI sollen sich Aktien wiederfinden, denen durch ihre defensive Grundausrichtung auch schwächere Börsenphasen nur wenig anhaben können. Als Grundlage für die Aktienauswahl dient ein Universum von 100 langfristig besonders erfolgreichen Unternehmen. Die zehn besten werden in BCDI Index aufgenommen. Bei den Werten handelt es sich oftmals um Unternehmen, die vor allem in der Konsum-, Nahrungsmittel- oder Getränkebranche ihr Geld verdienen und somit von konjunkturellen Dellen meistens nicht so stark betroffen sind. Der Vergleich mit anderen Indizes zeigt, dass das Konzept aufgeht. Der Index konnte alle großen europäischen Indizes, wie den DAX oder Euro Stoxx 50, outperformen.

boerse.de-Champions-Defensiv-Index Zertifikat - ISIN: DE000DT0BAC7



Frank Weingarts,
DirectorHead of
Private Investor
Products – Austria
& CEE onemarkets,
UniCredit



Die Nachfrage nach sauberem Wasser steigt. Grund ist das weltweite Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum. Die Ressource ist derweil knapp. Das schürt Investitionen in effizientere Nutzung und Wasseraufbereitung. Mit der Garant Anleihe 08/2026 auf den Global Water Strategy Index können Anleger unter Berücksichtigung eines flexiblen Sicherungssystems und mit Kapitalschutz zum Laufzeitende von diesem Trend profitieren. Der Index besteht aus zwei Komponenten: Den KBI Institutional Water Fonds, der in Aktien von Unternehmen, die in der Wasserwirtschaft nachhaltig tätig sind, investiert und den 3-Monats EURIBOR. Je nach Marktschwankungen wird die erste oder zweite Komponente stärker gewichtet und damit das Verlustrisiko reduziert.

Garant Anleihe 08/2026 auf den Global Water Strategy Index - ISIN: DE000HVB32K6

Finanzmarkt auf Sicht

Aktien - auch 2019 die alternativlose Geldanlage?

Es war das gewohnte Szenario. Zum Jahresende wollten die Fondsmanager raus aus jenen Titeln, bei denen sie teils erhebliche Verluste herzeigen müssten. Das erhöhte im Dezember noch einmal den Druck auf zahlreiche Titel. Ein Gemetzel am vorletzten und ein versöhnlicher Anstieg am letzten Handelstag, das Finale war symptomatisch für das Börsenjahr 2018. Auf das Jahr gesehen fast 20 Prozent Verlust im ATX, im Paarlauf mit dem DAX (als Kursindex, also dividendenbereinigt), den wir zuvor fast 11 Monate lang abgehängt hatten. Das ist der Preis, den kleine Märkte für ihre Illiquidität zahlen, wenn's runtergeht. Es war das erste Verlustjahr nach drei Anstiegen in Folge. Seit der Jahrtausendwende stehen übrigens 5 Verlustjahren 14 Jahre mit Gewinnen gegenüber. Aber das ist Statistik, also Spielerei. Natürlich waren es die üblichen Verdächtigen, die unseren Index unter Druck brachten. Der Brexit, das Italien-Budget, der Handelskonflikt zwischen Amis und dem Rest der Welt und zu guter Letzt auch die aufkeimenden Diskussionen in Frankreich. Dem konnte sich kaum ein Markt entziehen. Logische Gewinnmitnahmen taten ein Übriges. Aber wir hatten auch ein paar hausgemachte Probleme, die nach unten führten.

Hausgemachtes. Da ist beispielsweise die Sache mit den ETFs. Kaum einen Käufer kümmert, welche Titel da drin sind. Gesetzt wird letztlich auf eine Zahl, nicht auf ein Unternehmen. Den ETF schmeißt man raus, wenn die Kurse purzeln, selbst wenn gute Titel drin sind. Insider bezeichnen die ETFs nicht ganz zu Unrecht als das „dumme Geld“. Wir kaufen Aktien, weil wir an sie glauben. Wir analysieren die dahinterstehenden Unternehmen und sitzen Kurschwankungen brav aus. Bei ETFs ist das anders, beinahe herzlos. Aber wie soll man zu einer Zahl eine Beziehung entwickeln?

Auch die neue Philosophie der heimischen Banken bringt unseren Markt unter Druck, jedenfalls sequentiell. Kaum ein („großes“) Institut möchte noch Einzelaktien im Kundenhandel. Begründet wird das stereotyp mit dem „Regulierungswahn“ der österreichischen und europäischen Aufsichtsbehörden. Das erinnert an die Zeiten von Basel II, auch damals musste die Aufsicht für alles Unpopuläre herhalten. Tatsache ist, dass sich die Ausrichtung der Ban-

ken geändert hat. Der Verkauf von Fonds und Vermögensverwaltungen ist offenbar attraktiver, als Kunden in Einzelaktien zu beraten. Mit Spannung darf man allerdings die Reaktion der Kunden erwarten, wenn sie demnächst die Jahresausweise in Sachen Kosten in Händen halten. Die seligmachende Vermögensverwaltung kostet unterm Strich nämlich nicht nur 1,5 Prozent, sondern vielleicht 3 Prozent, weil bislang „versteckte“ Spesen dazukommen. Da sind bei einer Million Veranlagung schnell mal 30 oder 40 Tausender weg – in Zeiten von Nullzinsen und negativer Performance nicht einfach zu argumentieren.

Aktien, die besseren Anleihen. Vielleicht kommt es 2019 zu einem Umdenken mancher Marktteilnehmer. Ein Blick auf die Dividendenrenditen der heimischen Titel würde das allemal rechtfertigen: 6,95 Prozent bei der Post, 6,37 bei der Porr, 6,61 (garantiert) bei der UNIQA, selbst unsere Schwergewichte Erste Bank und OMV zahlen um die 4 Prozent. Und auch die Immotitel liegen nur knapp dahinter. Das sind Erträge, wie sie dereinst mit soliden Anleihen erzielt wurden. Und dann ist da noch Türkis-Blau. Geduldig wartet unser Kapitalmarkt auf den versprochenen Input der jetzt nicht mehr so neuen Regierung. Kommt er 2019? Irgendetwas wird, irgendetwas muss da kommen. Und wir dürfen doch hoffen, dass es sich dabei nicht um entbehrliche Zurufe „Marke Trump“ handeln wird. Denn so ein „Leute, kauft Aktien!“ heizt bekanntlich nur die Feindin stabiler Märkte, die Vola, an. Ein Paradoxon sollte uns Mut machen: „Taxman“ Trump ist zwar immer wieder Auslöser für diverse Turbulenzen an den Märkten. Aber man kann ihn auch als Garanten dafür sehen, dass es, wenn's darauf ankommt, doch nicht so schlimm werden wird. Trump will ganz sicher keinen Kursverfall im Dow. Also wird er in zugespitzten Situationen einlenken und ganz plötzlich Lösungen für seine Handelsquellen mit China und Co auspacken. ☼

ZUM AUTOR

Gerald Dürschmid war als Jurist jahrelang im Risikomanagement einer österreichischen Großbank tätig. Er ist heute selbständiger Unternehmensberater, außerdem gerichtlich beeideter Sachverständiger für Bank- und Börsenwesen.



**GERALD
DÜRSCHMID**

BUCHTIPP



Der Aufsichtsrat im Kreditinstitut

Growth Ninja

B2B Sales Trends 2019

Die Welt des Vertriebs hat sich in den letzten Jahren rasant verändert. Vor allem neue Technologien haben sich weiterentwickelt und berufliche, soziale Netzwerke sind entstanden. Für Unternehmen bietet dies nun die Chance auch mit kleinen Vertriebsteams in Nischen vorzudringen, um dort zielgerichtet nach den besten Leads zu suchen. Was sind die großen Themen 2019 im Bereich Vertrieb? Wir wagen einen Blick auf die 4 größten Trends.

1. Social Selling. Social Selling - die Nutzung von Social Media durch Vertriebsorganisationen - ist eine unvermeidliche Folge des Aufstiegs der sozialen Netzwerke. Die gute Nachricht für Vertriebsorganisationen ist, dass Social Selling keine klare Abkehr von traditionellen Verkaufspraktiken darstellt, es ist ein evolutionärer Schritt nach vorne, um ergänzend digitale Kanäle besser nutzen zu können.

(Automatisierte) Lead-Akquise. Social Selling reduziert zeitfressende Bestandteile des traditionellen Vertriebsprozesses (z.B. Kaltakquise) und unterstützt die Neukundengewinnung und Kundenberatung. Und nein, Social Selling bedeutet nicht, dass Verkäufer Ihre Verkaufsgespräche über soziale Netzwerke führen. Vielmehr nutzen Vertriebsorganisationen zunehmend Netzwerke wie LinkedIn und Twitter, um potenzielle Kunden zielgerichtet (Lead-Akquisition) zu finden und einen ersten Kontakt aufzubauen. Ist dieser Schritt erfolgreich gemacht, werden die Gespräche auf den klassischen Kanälen (Telefon, Email, persönliche Gespräche) weitergeführt.

2. Lead Scoring 2.0. Lead Scoring oder auch Lead-Vorqualifizierung ist keine neue Erfindung. Die meisten Marketing-Automatisierungs- und CRM-Plattformen bieten diese Art von Funktionen heutzutage. Leider basiert diese Bewertung oft nur auf den Daten, die auf dieser spezifischen Plattform gespeichert sind, sodass die Vorauswahl alles andere als perfekt ist. Unternehmen werden zunehmend weitere externe Datenquellen in ihre Bewertungsalgorithmen aufnehmen, um „passende Leads“ zielgerichteter ansprechen zu können. Das automatisierte Prospecting für die Vertriebsmannschaft wird in den nächsten Jahren stark zunehmen. Der Vertrieb wird sich stärker mit der Frage beschäftigen, welche Zielgruppen man erreichen möchte - intelligente Al-

gorithmen und Suchanfragen liefern dann die Liste der besten Leads in Echtzeit.

3. Sales-Playbooks werden zum Standard. Skalierung ist das Zauberwort (nicht nur) in der digitalen Welt. Wenn Sie Kanäle finden, die mit einem systematischen Verkaufsprozess zu profitablen Neukunden-Business führen, dann haben Sie ein skalierbares Geschäft „entdeckt“. Unternehmen müssen nun zunehmend ihre Vertriebsprozesse dokumentieren, diese A / B testen (z.B. funktionieren bestimmte Inhalte in der Ansprache besser oder schlechter), messbar machen und gegebenenfalls optimieren. Die Zeit des in Stein gemeißelten Vertriebshandbuchs ist vorbei - es wird zunehmend ein agiler Vertriebs-Prozess etabliert werden, der den einzelnen Mitarbeiter bestmöglich unterstützt.

4. Marketing und Sales wachsen zusammen. Heutzutage sind Marketing und Vertrieb zwei klar getrennte Bereiche in einem Unternehmen. Es passiert hier wenig Austausch über Themen, spezielle Wünsche sowohl der einen, als auch anderen Abteilung - ganz zu schweigen von klaren gemeinsamen Zielen. Aus Sicht des Kunden gibt es meist kein klares „hand-off“, wenn dieser digital akquiriert, er dann aber weiter über eine Sales-Person betreut wird. Hier wird es zunehmend eine Verschmelzung der Abteilungen geben oder zumindest klare gemeinsame, einheitliche und messbare Ziele geben müssen.

B2B Vertrieb 2.0. Die digitale Ansprache im B2B Vertrieb steckt im Vergleich zum klassischen B2C Vertrieb noch in den Kinderschuhen. Durch den zunehmenden Kosten-, aber auch Vergleichsdruck von Dienstleistungen, wird sich dies in den nächsten Monaten drastisch ändern. 2019 wird das Jahr der Automatisierung und Effizienz-Steigerung im Vertrieb. Die klassische Kaltakquise hat nicht ausgedient - sie wird aber zunehmend an Wichtigkeit verlieren. ☘

ZUM AUTOR

Stefan Greunz, Managing Partner der Growth Ninjas GmbH ist passionierter Netzwerker, Business Developer und Speaker. Er hat mit wikifolio.com eines der erfolgreichsten Fintechs in der DACH-Region mitaufgebaut und berät nun Corporates, sowie aufstrebende Startups bei Wachstums- und Digitalisierungs-Themen.



STEFAN
GREUNZ

Impact Investing

Market Map

Aus einer vagen Idee wird ein konkretes Projekt. Vor rund einem Jahrzehnt noch ein absolutes Nischenthema, wird Impact Investing zusehends state of the art. Mit den globalen Herausforderungen wächst auch die Bereitschaft von Politik und Investoren, diese zu meistern. Die Frage ist nur – wie?

Globale Initiatoren-Initiative. Auch die globale Initiatoreninitiative UNPRI (United Nations Principles for Responsible Investment) war noch vor einigen Jahren nur Insidern bekannt. Mittlerweile gehört es schon fast „zum guten Ton“, Unterzeichner dieser Prinzipien zu sein, um so zu dokumentieren, dass man verantwortungsvoll investiert.

Die UNPRI wurden 2006 von institutionellen Investoren in Partnerschaft mit der Finanzinitiative des UN-Umweltprogramms UNEP und dem Global Compact gegründet und werden von den Vereinten Nationen unterstützt. Es wurden Ziele definiert, die, obwohl Investoren sich freiwillig und unverbindlich zu ihnen verpflichten, konstant dazu beigetragen haben, dass das globale Finanzsystem nachhaltiger wurde. Neben der Einbeziehung von ESG Kriterien bei Investmentanalyse- und Entscheidungsfindungsprozessen fließen diese Kriterien auch in die Unternehmenspolitik selbst ein. Es geht um ein allumfassendes Bekenntnis, dass ESG Berücksichtigung nicht nur nettes Beiwerk, sondern essentiell bei der Entscheidungsfindung ist. Diesbezügliche Zusammenarbeit und Berichterstattung tragen zusätzlich dazu bei, dass den Themen jene Bedeutung verliehen wird, die sie verdienen.

Leitfaden Impact Investing Market Map. Im November 2018 hat UNPRI nun einen Leitfaden zum Thema Impact Investing herausgegeben. Dieses 112 Seiten umfassende Handbuch bietet Investoren Basiswissen rund um das Thema. Sowohl theoretischer Hintergrund, als auch praktische Handlungsempfehlungen und best practise Beispiele bieten einen methodisch fundierten Einstieg in das Thema. Vor allem ‚S‘ und ‚E‘, also soziale und ökologische Themen, stehen im Fokus. Das Handbuch bricht diese Anforderungen auf zehn konkrete Empfehlungen hinunter, die bei Investmententscheidungen bedacht werden sollen: Energy Efficiency, Green Building, Renewable Energy, Sustain-

able Agriculture, Sustainable Forestry, Water Affording Housing, Education, Health Inclusive Finance.

Ziel des Handbuchs ist es, institutionellen Anlegern und Vermögensverwaltern die Auswahl von geeigneten Unternehmen und thematischen Investments zu erleichtern, meinte UNPRI-Chefin Fiona Reynolds bei der Präsentation der Impact Investing Road Map.

Kontinuierliches Wachstum. Der Markt für Impact Investing wächst rasant. Nach Angaben der Autoren waren 2016 bereits mehr als 460 Institutionelle mit 1,3 Bill. US-Dollar (ca. 1,1 Bill. Euro) im Bereich ‚Impact‘ investiert. Zum Vergleich: 2014 hatten sich erst 280 Investoren mit insgesamt 800 Mio. US-Dollar in diesem Bereich engagiert. Damit ist Impact Investing eines der am stärksten wachsenden Teilsegmente. Die Erkenntnis, dass es eben nicht ausreicht, bei der Portfoliozusammenstellung ökologische, soziale und ‚Governance-Kriterien‘ zu berücksichtigen, sondern darauf zu achten, dass Unternehmen auch wirklich einen positiven, aktiven Beitrag zur Lösung drängender sozial- und umweltpolitischer Herausforderungen leisten, setzt sich durch.

Mittlerweile gibt es auch erste Dachfonds, über die man in diese Bereiche investieren kann, aber je mehr Anbieter und je größer der Markt, desto wichtiger werden Transparenz und Orientierung. Die Road Map kommt also zur rechten Zeit, um valide Informationen, auf deren Basis Investmententscheidungen methodisch getroffen werden können, zu bieten. ☺

Link: <https://www.unpri.org/download?ac=5426>

ZU DEN AUTORINNEN

SUSANNE LEDERER-PABST. Die Finanzanalystin und gerichtlich beeidete Sachverständige für den Bank- und Börsenbereich will nachhaltiges, sozialverträgliches Investieren stärker in den Investmentfokus Institutioneller Investoren rücken.

ALEXANDRA BOLENA betreut seit 2001 Institutionelle Kunden zum Thema ‚Alternative Investments‘. In den letzten Jahren steht „Impact Investing“ im Fokus; Lobbying für ‚Nachhaltige Investments‘, Wissenstransfer zu ESG/SRI und konkrete Investmentstrukturierung und -vermittlung.

4-your-biz bietet umfassende Beratung zu den Themen ‚Nachhaltigkeit‘ und ‚Impact Investing‘ speziell für institutionelle Investoren. office@4-your-biz.com



SUSANNE
LEDERER-PABST



ALEXANDRA
BOLENA

Health Bells – It's the communication, stupid!

*Schon Paul Watzlawik wusste, dass man es nicht nicht kann.
Warum wollen wir dann nicht gleich professionell,
klar und mit Humor kommunizieren?*

Goodbye, altes Jahr! Willkommen, 2019! Auch auf die Gefahr hin, Sie im fortgeschrittenen Jänner damit zu irritieren, aber eine Jahresabschluss-Nummer schreit förmlich nach einem kurzen Rückblick auf das abgelaufene Jahr. Was bleibt also von 2018? Großbritannien ließ eine amerikanische Prinzessin einheiraten und bereitete weiter den Brexit vor. Die Börsen waren so politisch motiviert wie schon lange nicht. Das Profil wählte den Roboter zum Menschen des Jahres, was nach zwölf Monaten voller Digitalisierungskonferenzen, KI-Initiativen und e-Events nur logisch erscheint. Wir betrauertem den Verlust großer Persönlichkeiten wie Stephen Hawking, Christine Nöstlinger und George Bush Sr., wobei die Trauerrede von George Bush jun. auf seinen Vater zu meinen rhetorischen Highlights des Jahres zählte. War Bush Jr. nicht einst das ultimative Böse und Enfant terrible der internationalen Politbühne, über das kritische Lieder geschrieben und Dokumentationen gedreht wurden? Wie die Perspektive sich doch ändert, wenn man einen aktuellen Blick ins Weiße Haus und die damit verbundene Art der Kommunikation wirft...

Man kann nicht nicht kommunizieren. Kommunikation ist auch ein gutes Stichwort, um einen persönlichen Rückblick auf ein weiteres Jahr „Health Bells“ im Börse Social Magazine zu machen. Wir haben uns – inspiriert von zwölf Filmtiteln – mit Schnittstellen und gemeinsamen Aspekten von Wirtschaft und Gesundheit auseinandergesetzt. Ernährung, Sport und Work-Life-Balance sind nur einige Schlagworte, die sowohl aus gesundheitspolitischer und medizinischer Sicht, vor allem aber als wirtschaftliche Motoren enorm an Bedeutung gewonnen haben. Die Bottom Line dieser Bereiche ist und bleibt die Kommunikation: Wie vermitteln wir komplizierte Inhalte? Wie schaffen wir es, Zusammenhänge und Hintergründe klar verständlich und alltagstauglich zu verpacken? Und wie erzählen wir Geschichten, um auch unsere Jüngsten für langwei-

lig erscheinende Themen wie gesundes Essen, Aktieninvestments & Co. zu begeistern? Financial und Health Literacy passieren nicht von alleine. Hier bedarf es starker Impulse aus Politik und Wirtschaft, aber auch kleine Schritte jedes Einzelnen im persönlichen Alltag.

Stuhlgang versus Humor. In Wien und Graz hielt der deutsche Kabarettist und Arzt Eckart von Hirschhausen Vorlesungen unter dem Titel „Warum Worte Medizin sind“. Von Hirschhausen kritisiert das bestehende Gesundheitssystem, das den Fokus auf Zahlen und Kürzungen legt und zum Beispiel beim Aufnahmegespräch zwar nach dem letzten Stuhlgang, nicht jedoch nach der aktuellen Stimmung fragt. Empathische Gesprächsführung, eine klare und hoffnungsversprechende Sprache sowie Humor sollten schon in der Ärzteausbildung einen Fixplatz haben. Oder wie es der Kabarettist ausdrückt: „Einen Tag nicht gelacht ist bedrohlicher als ein Tag ohne Stuhlgang – das ist mentale Verstopfung.“

Von der Verstopfung darf ich nun einen rhetorischen Spagat wagen und ins neue Jahr überleiten. Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, ein humorvolles, erfolgreiches und gesundes 2019. Christian Drastil und dem phänomenalen BSN-Team danke ich für diese Kolumne und für viele Initiativen, um mehr Literacy in unser Land zu bringen. ☺

SCHREIBEN SIE MIR

Ich freue mich auf Ihr Feedback: bosko.skoko@kommunikationsmacherei.at

Bosko Skoko betreut als selbstständiger Kommunikationsberater Kunden aus den Bereichen Wirtschaft, Gesundheit und Lifestyle.



BOSKO
SKOKO

Finanzmarkt & Kommunikation

Vergessen Sie die guten Vorsätze für 2019

Jährlich grüßt das Murmeltier. Bei jedem Jahresanfang kommt es immer wieder zum gleichen Spiel. Viele Menschen machen sich gute Vorsätze für das neue Jahr. Die Fitnessstudios haben Hochsaison bei den Einschreibungen. Media1 bekommen wir permanent Vorschläge, was wir 2019 alles machen sollten, und die persönlichen Ratgeber-Bücher haben Hochsaison. Selbst gestandene Manager nehmen sich jetzt aber mal wirklich ein paar Dinge vor, für die Sie 2018 (und die Jahre davor) keine Zeit hatten.

Schreiben Sie sich doch mal die wahnsinnig guten Vorsätze auf (digital, damit der Zettel auch nicht verloren geht), damit Sie nächstes Jahr merken, dass es wieder die gleichen Vorsätze sind, die sie dann ohnehin nicht umsetzen. Das klingt jetzt hart, ist aber die Realität und jederzeit beweisbar.

Warum ist das so? Die Wahrheit ist sehr einfach. Die Vorsätze und Ziele, die gesetzt werden, sind viel zu unkonkret, um jemals erreicht zu werden. Ich will mehr Sport machen, mehr Zeit mit den Kindern verbringen, mehr Geld verdienen, und so weiter und so fort. Diese Vorsätze sind ähnlich wie von Jugendlichen, die berühmt werden wollen oder viel Geld verdienen wollen, ohne zu wissen, wie und wofür sie das Geld benutzen würden. Um es einfach zu sagen, ein unkonkretes Ziel oder Neujahrsvorsätze sind, wie wenn Sie Zalando sagen würden, Sie sollen Ihnen was zusenden, mit dem Sie eine Freude haben.

Machen Sie ganz konkrete Ziele, finden Sie heraus, warum Sie diese Ziele erreichen wollen, und dann definieren Sie jede mögliche und unmögliche Maßnahme, die Ihnen einfällt, wie Sie diese Ziele erreichen könnten.

Warum Sie sehr konkrete Ziele brauchen, ist einfach. Unser emotionales System ist Millionen Jahre alt und funktioniert durch Bilder immer noch sehr simple. Stellen sich die Szene aus Titanic vor, wie Leonardo di Caprio im Morgengrauen nach dem Untergang im kalten Meer vor den Augen von Kate Winslet erfroren ist. Würden sie die Möglichkeit haben, den Kinobesuchern in die Augen zu sehen,

würden Sie bei beiden Geschlechtern leicht bis massiv tränende Augen vorfinden. Die große Überraschung ist dabei aber, dass wir doch genau wissen, dass Leonardo nicht gestorben ist, und doch reißt es uns emotional mit. Das gleiche gilt auch, wenn Sie sich vornehmen würden den Schreibtisch aufzuräumen, für unser Hirn würde es schon ausreichen, wenn Sie alle Sachen auf einen Stoß zusammen legen, um die Aufgaben als erledigt anzusehen.

Daher machen Sie Ziele, die so konkret sind, dass Sie diese sogar visuell erleben können. Sollten Sie damit Schwierigkeiten haben, versuchen Sie zu ergründen, warum Sie diese Ziele eigentlich erreichen wollen, also den Grund für Ihr Verhalten rauszufinden. Wenn Sie beides haben, und ja, es reicht, zehn Minuten konzentriert ohne Ablenkung alles an Zielen aufzuschreiben, was Ihnen einfällt. Nehmen Sie einfach die 3 wichtigsten raus und sie werden richtigliegen. Im Anschluss aber noch ein Schritt, der sich von den Vorsätzen unterscheidet. Schreiben Sie alles auf, ob möglich oder unmöglich, was Sie tun könnten, um diese Ziele zu erreichen. Ja, und ich meine wirklich alles.

Merken Sie sich die 13. Wenn Sie Ihre drei Ziele haben, wissen warum, und auch noch eine unglaublich Liste an Möglichkeiten haben, haben Sie alles richtig gemacht. Jetzt fehlt nur noch eins, und das ist der größte Unterschied zu Ihren bisherigen Neujahrsvorsätzen. Sie nehmen sich jede Woche 15 Minuten Zeit für Ihre Ziele, Ihre Gründe und Ihre Maßnahmen. Am besten am gleichen Tag zur gleichen Zeit 15 Minuten. Machen sie sich einen Kalendereintrag mit der Zahl 13. 15 Minuten jede Woche ergibt in einem Jahr 13 Stunden. Das ist ein Flug nach New York und zurück, oder nach Kroatien und zurück mit dem Auto in der Hochsaison. Diese 13 Stunden sind ihr Ziel für 2019. 🌟



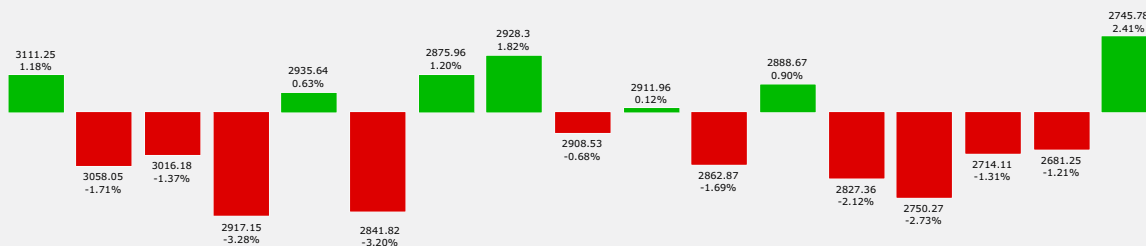
GERHARD
KÜRNER

KONTAKT

Schreiben Sie mir, wenn Sie mehr wissen wollen oder Ideen und Fragen für die Zukunft haben. gerhard@lunik2.com

Liebe aktive Börsianer! (Christian Drastil)

Vorab die Statistik: Auch wenn der letzte Balken schön nach oben zeigt, war der Dezember 2018 mit einem **ATX-Minus** von **10,7%** auf den Jahresendwert von 2746 Punkten das größte Monatsminus in der Magazine-History. Der beste Titel im Dezember war auch der beste Wert 2018.: **Verbund (+3,1%)**.



#GABB INTRO 3.12.

CHRISTIAN DRASTIL

Ich lege mich fest, dass wir am Freitag einen derartigen Rekord für 2018 in der Kategorie Handelsvolumen bereits gesehen haben. Die **MSCI-bedingten 529 Mio. Euro des Verbund werden wohl nicht mehr zu toppen sein**. Auch **Palfinger** hatte fette Umsätze wegen des MSCI, das kann für ein **potenzielles ATX-Comeback später mal helfen**.

Weiters gibt es ein feines Match, **RCB vs. RBI**. Die RCB (heute neuer Newsletter) war 12x Sieger beim Zertifikate Award Austria und die RBI wurde eben zum 11. Mal von "The Banker" (gehört zur Financial Times) zur „Bank des Jahres in Zentral- und Osteuropa“ gekürt.

Am 6. Dezember ist **Trading Charity in Deutschland**. Kunden handeln, die Frankfurter Börse und die Spezialisten spenden ihre Entgelte. Es ist eine gemeinsame Aktion der Baader Bank AG, des Bankhauses Scheich, der Hellwig Bank, der ICF Bank, MWB Fairtrade, Oddo Seydler, der Renell Bank, Steubing, Tradegate und Walter Ludwig. Die Einnahmen dieses Tages gehen an die Vereine Leben mit Demenz, MainLichtblick, den Frankfurter Verein zur Unterstützung psychisch kranker Kinder und Jugendlicher sowie das KinderPalliativTeam Südhessen. **135.000 Euro sind übrigens 2017 zusammengekommen**.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 3.12.

CHRISTINE PETZWINKLER

Wienerberger hat sich eine neue **Kreditlinie über 400 Mio. Euro** gesichert. Die Laufzeit geht bis 2023. CEO Heimo Scheuch: "Diese langfristig zugesagte Kreditlinie unserer Kernbanken ist eine wichtige Säule unserer Unternehmensfinanzierung. Sie **sichert uns eine starke Liquidität für unser Geschäft zu attraktiven Konditionen**". Das Unternehmen führt seit Ende November ein neues **Aktienrückkaufprogramm** durch. In der ersten Woche wurden bereits 198.700 Aktien zu durchschnittlich 19,49 Euro je Stück gekauft. In Summe hat Wienerberger also **schon 3,8 Mio. Euro investiert**.

Aktien gekauft hat auch **UBM-Aufsichtsratsmitglied Klaus Ortner**. Der Preis je Stück liegt bei 38,08 Euro, das aggregierte Volumen bei 10.000, wie UBM mitteilt.

Und hier noch ein Research-Update: Die Analysten von JPMorgan reduzieren das **Kursziel für die OMV-Aktie**

IMMOFINANZ

IMMOFINANZ mit **Ergebnissprung** nach drei Quartalen: Konzernergebnis auf EUR 135,0 Mio. gestiegen, **Ausblick** für FFO 1 im **Jahr 2019** von über EUR 100,0 Mio. **bestätigt**



CHRISTIAN
DRASTIL



CHRISTINE
PETZWINK-



GÜNTER
LUNTSC



GERALD
DÜRRSCHMID



SEBASTIAN
LEBEN



WOLFGANG
MATEJKA



LUKAS
SCHRETZMAYER-
SUSTALA



von 57,0 auf 50,0 Euro, bestätigen aber die Overweight-Empfehlung.

#GABB INTRO 4.12.

CHRISTIAN DRASTIL

In der Vorwoche schrieb ich über den Markteintritt von Whitebox in Österreich und meinte, dass ich mir **Vermögensverwaltungs-Fintechs** wie eben Whitebox, Scalable oder Finabro mal ansehen werde. Heute kam eine interessante Personalie zu Finabro: **Melinda Mihóczy** leitet nun den Bereich Marketing und PR. Melinda war früher u.a. bei Deloitte, dort hatten wir jahrelang meine Award-Entwicklung "CEO/CFO of the year" gemeinsam gemanagt (ist eine lange G'schicht).

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 4.12.

CHRISTINE PETZWINKLER

Andritz hat einen **Auftrag** von Shaanxi ZhenAn Pumped Storage, einem Tochterunternehmen der State Grid Corporation of China (SGCC), für die Lieferung von vier 350-MW-reversiblen Pumpturbinen und Motorgeneratoren sowie Zusatzausrüstungen für das Pumpspeicherkraftwerk ZhenAn in der Shaanxi-Provinz in China erhalten. Der Auftragswert beträgt laut Andritz **über 100 Mio Euro**.

Zumtobel hat HJ-Zahlen präsentiert. Das **Periodenergebnis liegt bei 8,8 Mio. Euro**, was einem **Plus von 14,3 Prozent** entspricht, das EBIT kletterte um 22 Prozent auf 24,8 Mio. Euro. Das schwierige Branchenumfeld führte aber zu einem **Umsatzrückgang von 4,7 Prozent auf 595,1 Mio. Euro**. „Wir sind auf dem richtigen Weg, dem Unternehmen die volle Leuchtkraft zurückzubringen, allerdings sind wir **noch nicht an einer kompetitiven Kostenbasis angelangt**. Konzernweit werden wir daher **weiter Maßnahmen zur Stärkung unserer Wettbewerbsfähigkeit vorantreiben**, um langfristig profitables Wachstum zu generieren“, so CEO Felder.

In ihrem aktuellen **Mittelstandsanleihen-Barometer** zu der **5,5%-Porr-Hybrid-Anleihe 2017** kommt die KfM Deutsche Mittelstand AG zu dem Ergebnis, die Anleihe als weiterhin **"durchschnittlich attraktiv"** (3 von 5 möglichen Sternen) einzuschätzen. Apropos Porr: Die Analysten von Kepler Cheuvreux bestätigen **Porr mit „Halten“**, reduzieren das **Kursziel aber von 30,0 auf 20,0 Euro**.

#BOERSE SOCIAL NETWORK CLUB

GÜNTER LUNTSC

Würde mir gefallen: Post mit Raiffeisen. Vielleicht erinnert sich noch jemand an die Zeit der **PSK-Privatisierung**. Wir wissen ja: Staat wirtschaftet schlecht, die PSK wäre besser in privaten Händen aufgehoben! Ich google jetzt nicht in alten Zeiten, vielleicht würde ich eh nichts Besseres finden als meine Erinnerungen: Raiffeisen war einer der Interessenten für die PSK. Und Raiffeisen hat in meiner Erinnerung einen Fehler gemacht, ich weiß jetzt nicht, ob es der ausschlaggebende Grund war, dass sie die PSK nicht bekommen haben: Jemand von Raiffeisen hat damals erwähnt, dass sich die Filialnetze von Raiffeisen und PSK sehr stark überschneiden, man könne daher sparen, wenn man viele Filialen zusperren würde, also die sogenannten Synergieeffekte könne man heben. Wenn Raiffeisen die PSK übernehmen würde. So etwas hörten die Verantwortlichen beim Verkäufer nicht gerne. Sie wollten ja möglichst ein Unternehmen übergeben, das ein Käufer so brauchen kann, wie es ist, also ohne Filialen (Postämter? Die Post wurde ja damals nicht verkauft.) zu schließen, dieses Filialnetz der PSK (über die Post) sollte dem Käufer etwas wert sein. Die Bawag war schlauer, und wohl die meisten hielten damals die Bawag für die bessere Wahl: Die Bawag war sehr stark in Wien und hatte am Land praktisch gar nichts, Schließungen von PSK-Schaltern seien also nicht zu erwarten,

das hat die Bawag auch kommuniziert. Die weitere Geschichte kennen wir, die Bawag hat damals offenbar die PSK dringend gebraucht, um an Vermögen zu kommen. So ziemlich pleite war die Bawag dann trotzdem irgendwann. Und auf die Dauer war ihnen die Kooperation mit der Post offenbar zu teuer, insbesondere da ja auch die Post (entgegen den Erwartungen offenbar) aus eigenem Antrieb Filialen schloss. Nun kommt es zur Trennung von Bawag-PSK und Post.

Die Notlösung, die beabsichtigte Kooperation der Post mit der FinTech Group, ist mittlerweile auch gescheitert. Es ergab sich, dass ich gestern einer Pressekonferenz zum Thema Digitalisierung im Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort beiwohnen durfte, **CEO Pölzl von der Post und CEO Strobl von der RBI als Gäste der Bundesministerin Schramböck waren einfach zu interessant, als dass ich die Einladung ausschlagen hätte können, entsprechend war eine meiner Fragen an CEO Pölzl, da die beiden schon gemeinsam auftraten: "Können Sie sich eventuell Raiffeisen oder eine der FinTech-Startup-Töchter von Raiffeisen im Elevator Lab als neuen Finanzpartner der Post vorstellen?"** Das Wort "Töchter" war wohl nicht richtig gewählt, aber wie die Beteiligungen genau aussehen, da bin ich überfragt, ich habe noch keine dieser Start-Up-Firmen besucht, mich noch nicht in die Vertragsverhältnisse zwischen RBI und diesen Start-Ups vertieft. Die Frage gefiel Pölzl sichtlich nicht, immerhin bekam ich diese Antwort, sinngemäß: "Sie müssen verstehen, dass wir zu einzelnen Verhandlungen nicht Stellung nehmen. Wir haben aber mit allen gesprochen, Österreich ist ja ein kleines Land." Strobl hatte vorher die Post positiv erwähnt: **Raiffeisen sei ähnlich wie die Post, auch hier suche man die Nähe zum Kunden.**

Noch einmal: Außer dass es keine klare Entgegnung gegeben hat, gibt es keine stichhaltigen Indizien, dass die beiden kooperieren könnten. Aber mir würde es gefallen. **Vielleicht könnte Raiffeisen International die Post auch auf einem Expansionsweg in CEE begleiten,** die bisherigen Auslandsabenteuer der Post sind eh nicht unbedingt eine Erfolgsstory. Was sonst noch auf dieser interessanten Pressekonferenz zu hören war, darüber ein andermal, ich habe vorerst aus Aktualitätsgründen das herausgepickt, was ich am interessantesten finde.



#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 5.12.

CHRISTINE PETZWINKLER

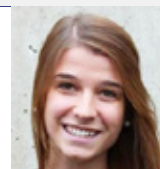
Hier ein Update zu einigen derzeit laufenden Aktienrückkaufprogrammen: Die **Immofinanz** hat bei ihrem aktuellen Aktienrückkaufprogramm bis 30. November bereits bei 2.751.526 Stück erworben. Der Durchschnittskurs liegt bei 21,9 Euro. In Summe wurden schon mehr als **60,3 Mio. Euro investiert. Warimpex** startete erst vergangene Woche mit dem Kauf von Aktien und hat mittlerweile **19.952 Stück** zu je im Schnitt 1,14 Euro gekauft. Auch bei **Wienerberger** läuft das Rückkaufprogramm erst seit 26. November. Bis 3. Dezember wurden **226.000 Aktien** zu durchschnittlich je 19,57 gekauft, das ergibt eine Summe von mehr als 4,4 Mio. Euro.

Die **Erste Asset Management** hat zu einem Pressternin geladen. Es ging um die Gründe, warum man auch 2019 weiter optimistisch sein darf. Fazit: Zwar geht das Wirtschaftswachstum in immer mehr Ländern zurück, liegt aber nach wie vor teilweise über dem langfristigen Wert. Unter den Anlageklassen bleiben Aktien nach wie vor die Favoriten der Erste AM. „Die jüngste Korrektur hat dazu geführt, dass sich die Bewertungen im Vergleich zum Gewinnwachstum wieder auf ein faires Niveau begeben haben“, so Anlage-Chef Gerold Permoser. Die regionalen Unterschiede in der Performance sollten abnehmen, insofern sei eine breite Diversifizierung ratsam. Österreich sei nach wie vor ein „vernachlässigter“ Markt, würde aber eine attraktive Bewertung bieten. Generell wird der Aktienmarkt Europa positiver als jener der USA eingestuft. Die von der Erste AM positiv gesehenen **Branchen sind Energie, Industrie, Consumer, Finanzwesen und IT.** Das Thema Fondssparen sehen die Erste-Experten naturgemäß als wichtige Methode zu diversifizieren und in den Markt zu gehen. Z. B über folgenden Fonds-Mix, der aktuelle Trendthemen berücksichtigt: ESPA Stock Global Emerging Markets, Erste WWF Stock Environment, ESPA Stock Biotec und ESPA Stock Techno. Investments in Aktien über einen längeren Zeitraum und breit diversifiziert werden empfohlen, österreichische Investoren hätten durch die schwache Risikoneigung viel Rendite liegen gelassen, meinte Erste AM-CEO Heinz Bednar auf eine entsprechende Frage. Zum Thema Liquidität erklärte Bednar, dass Banken durch die zunehmenden Regulierungen weniger am Buch haben, was grundsätzlich zu weniger Liquidität führe. Manche Titel an der Wiener Börse seien weniger liquide, das



SIE HABEN FRAGEN ZUR EUROPEAN LITHIUM-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

KATHARINA LÖCKINGER HEAD OF EUROPEAN COMMUNICATIONS
+43 (0)720 511996
KATHARINA.LOECKINGER@EUROPEANLITHIUM.COM





müsse man als Fondsmanager einfach berücksichtigen.

#GABB INTRO 6.12.

CHRISTIAN DRASSTIL

Oh Fuck! So titelte der angesehene **Economist** im September 2008. Das Magazin hat dafür etliche Preise eingeheimst. Ganz so schlimm ist es heute nicht, aber ein kleines **“Oh Fuck!” kann einem schon über die Lippen kommen**, wenn man sieht, in welchem Tempo der **ATX unter 3000 und der DAX unter 11000 gekracht sind ...**

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 6.12. C. PETZWINKLER

Die Deutsche Börse hat Veränderungen in ihren Aktienindizes mit Wirkung zum 27. Dezember 2018 bekannt gegeben. Mitunter kommt auch die **Varta AG** (Anm.: aus dem Industrie-Universum von **Michael Tojners** Montana Tech Components) in den **SDAX**.

Das **Börsenunwort** des Jahres sind die von US-Präsident Trump verhängten **„Strafzölle“**. Rund 1.000 Branchenvertreter wurden zur Abstimmung eingeladen. Auf Platz 2 der diesjährigen Umfrage wurde **„Kryptomanie“** gewählt, auf Platz 3 ist 2018 der Begriff **„Brexit“** gelandet.

Aktuelles Research: Die Analysten der Erste Group bestätigen für **Lenzing** das Kauf-Rating, reduzieren das Kursziel aber von 130,0 auf 115,5 Euro. Die Experten der LBBW bestätigen die Buy-Empfehlung für **Strabag**, nehmen das Kursziel aber von 41,0 auf 38,0 Euro zurück. Eine Kaufempfehlung gibt es auch weiter von Hauck & Aufhäuser für **AT&S**, aber auch hier wird das Kursziel reduziert, und zwar von 29,0 auf 28,0 Euro.

#GABB INTRO 7.12.

CHRISTIAN DRASSTIL

Neue Bewegtbilder: **Heinz Bednar**, CEO der Erste Asset Management und **Gerold Permoser**, CIO, geben einen



Vontobel

Investment Banking

Die Perfektion im Zusammenspiel entscheidet

Jetzt zeichnen!
bis 28.01.2019
bei allen Sparkassen
und Banken

Protect Multi Aktienanleihe mit Partizipation auf Amazon.com Inc., Wirecard AG, Alibaba Group Holding Ltd., (Quanto EUR)

Kupon	7,00% p.a.
Basiswerte	Alibaba Group Holding Ltd., Amazon.com Inc., Wirecard AG
WKN/ISIN	VF1H59/DE000VF1H598
Barriere*	70% des Schlusskurses des Basiswertes am 28.01.2019
Festlegungstag	28.01.2018
Bewertungstag	17.01.2020
Ausgabepreis	100% des Nennbetrages (EUR 1.000,00)

*Die Barriere wird am Festlegungstag nach billigem Ermessen der Berechnungsstelle unter Berücksichtigung insbesondere der Entwicklung der Volatilität des Basiswertes sowie der Marktzinsen zwischen dem Beginn des Öffentlichen Angebots und dem Festlegungstag festgelegt. Die Barriere kann auf, unterhalb oder oberhalb des indikativen Werts festgelegt werden, wird jedoch maximal 75% des Anfangsreferenzkurses betragen. Die festgelegte Barriere wird vom Emittenten gemäß §12 der Allgemeinen Emissionsbedingungen bekannt gemacht.

Verlust des eingesetzten Kapitals möglich.

Haben Sie Fragen zu diesem Produkt?

Sie erreichen uns unter der kostenlosen Kunden-Hotline 00800 93 00 93 00 oder informieren Sie sich unter zertifikate.vontobel.com

zertifikate.vontobel.com

Anleger tragen das Risiko des Geldverlustes bei Zahlungsunfähigkeit des Emittenten bzw. des Garanten (Emittentenrisiko). Um ausführliche Informationen, insbesondere zur Struktur und zu den mit einer Investition in das Produkt verbundenen Risiken zu erhalten, sollten potentielle Anleger den Basisprospekt und das aktuelle Basisinformationsblatt (BIB) lesen, welche neben den Endgültigen Bedingungen und etwaigen Nachträgen zu dem Basisprospekt auf der Internetseite zertifikate.vontobel.com veröffentlicht sind und beim Emittenten, Vontobel Financial Products GmbH, Bockenheimer Landstraße 24, 60323 Frankfurt am Main, zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten werden.

Ausblick 2019, dazu **Christian-Hendrik Knappe** (X-markets) zu Ölpreisbewegungen. <https://boerse-social.com/boersenvideo>

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 7.12.

CHRISTINE PETZWINKLER

Aktiendeal bei Palfinger: Petra Palfinger hat weitere Aktien gekauft. Sie steht laut Palfinger-Eigengeschäfts-Meldung in enger Verbindung zu Palfinger-AR-Chef Hubert Palfinger jr.. Diesmal hat sie 1.405 Stück á 24,9 Euro gekauft und in Summe somit knapp 35.000 Euro ausgegeben. Mitte November hat Petra Palfinger 1.350 Stück zu je 25,5 Euro gekauft und damals summiert 34.425 Euro investiert.

Und auch bei voestalpine gibt es eine Eigengeschäfts-Meldung: **Finanzvorstand Robert Ottel hat noch mehr Aktien gekauft**, diesmal 3000 Stück zu je 28,25 Euro, in Summe also zu 84.750 Euro. In den vergangenen Wochen hat er mehrmals zugegriffen und bereits mehrere tausend Stück erworben.

KapschTrafficCom hat sich von einer US-Firma getrennt. Konkret wurde die Beteiligung an ParkJockey Global Inc., USA, verkauft. Ein Angebot von ParkJockey, die von Kapsch TrafficCom gehaltenen Anteile zurückzukaufen, sei angenommen worden - die Transaktion wird voraussichtlich zu einem **außerordentlichen Finanzertrag in Höhe von rund 5 Mio. Euro** führen, teilt Kapsch mit.

Die **Wiener Privatbank** lud heute zu einem Pressefrühstück mit den **Fondsmanagern Wolfgang Matejka und Florian Rainer**. Gleich vorweg: Sie sind optimistisch für den europäischen, speziell auch den heimischen Aktienmarkt. Auch Wiener Privatbank-Vorstand Eduard Berger, der schon viele Ups und Downs am Markt erlebt hat, ist zuversichtlich. „Nach dem jüngsten Rücksetzer sollte man beginnen, in den Markt zu gehen. Es wird sicher wieder versöhnlicher“. Auf dem aktuellen Niveau sei am europäischen Markt sehr viel Negatives eingepreist. „Uns würden deutlich höhere Notierungen zum Jahresende nicht überraschen“, meint etwa Florian Rainer. Seine Top-Holdings aus Österreich: **CA Immo und Do&Co**. Für Rainer ist die CA Immo unter den attraktivsten Immo-Werten in ganz Europa und bei Do&Co sieht er das Türkei-Geschäft mit seinem vollen Potenzial noch nicht im Kurs eingepreist.

„Die guten Fundamentalfaktoren der heimischen Titel bestehen weiter. Das weitere Konjunkturwachstum ist fix, den Unternehmen geht es gut“, untermauert Wolfgang Matejka seinen Optimismus. Mit dem von ihm gemanagten Mozart One ist er vorwiegend in heimische Titel investiert. Am höchsten gewichtet ist Matejka derzeit in **Polytec**. Das „Nadelöhr“ WLTP-Test habe sich mit Ende November aufgelöst, so der Fondsmanager. Er kann sich im kommenden Jahr durchaus einen Sonderzyklus bei Automobilen vorstellen.

Speziell mit einem **aktiven Management-Ansatz** lässt sich eine gute Performance erzielen, wie beide Fondsmanager mit ihren Fonds unter Beweis stellen. Aktives Management habe den großen Pluspunkt, dass man flexibler auf Märkte reagieren und auch die Interessen der Investoren besser schützen könne, während passive Investments (ETFs) „alles kaufen, egal ob die jeweilige Aktie Potenzial hat oder nicht“, merkt Matejka an. „Das kann vor allem in einer Verkaufswelle zu massiven Kursstürzen einzelner Titel führen“, führt er vor Augen. Deshalb sollte die Suche nach Unternehmen immer durch eine fundamental basierte Analyse erfolgen. Aber auch das Management ist enorm wichtig, sind sich die beiden Fondsmanager einig.

**#GABB INTRO 10.12.**

CHRISTIAN DRASIL

Die **UBS rechnet vor**, dass der Abschlag zum Langfrist-Durchschnitts-KGV im DAX bereits 15 Prozent beträgt. Da scheint schon viel eingepreist. **Barclays glaubt**, dass die **„Flucht in die Defensive“ inzwischen ihren Höhepunkt erreicht hat**. In der Vergangenheit habe das Ausmaß von Umschichtungen aus Aktien in den Geldmarkt regelmäßig gute Chancen eröffnet. In fünf vergleichbaren Ausgangslagen seit 2010 seien in den darauf jeweils folgenden drei bis sechs Monaten deutliche Kursgewinne am Aktienmarkt gefolgt.

Last Minute: Bei Porr-Aktien gibt es ein Rückkaufprogramm, zuvor findet eine Übertragung statt. Beabsichtigt ist jedenfalls, ein Volumen von 22.548 Stück Aktien der Porr AG zu erwerben.

Und Konfusion samt prompter Aufklärung gab es bei der RBI: „Die Raiffeisen Bank International AG gibt bekannt, dass das ausstehende Nominale der unten angeführten Emission am 17. Dezember 2018 durch Konfusion wie folgt herabgesetzt werden wird: AT000B014055; Raiffeisen Bank International Bis zu CZK 1.200.000.000 Nullkupon-Schuldverschreibungen fällig August 2022 / Serie 128; Nominale vor Konfusion: CZK

999.270.000,-; Nominale nach Konfusion: CZK 895.020.000,-“

Ich habe bei der **RBI-IR** nachgefragt: Was ist Konfusion? **Zsolt Benkő**, Deputy Head of Group Investor Relations bei der RBI antwortete spontan: “Unter Konfusion versteht man die **Annullierung der Anleihe** (das Umlaufvolumen wird herabgesetzt)“.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 10.12.

CHRISTINE PETZWINKLER

News von **Andritz**: Das Unternehmen nahm die an Bashundara Paper Mills Limited, Bangladesch, Indien, gelieferte PrimeLineCompact VI **Tissueproduktionslinie**, inklusive Stoffaufbereitung und Automatisierungssystem, erfolgreich **in Betrieb**. Für Andritz ist es den Angaben zufolge die erste installierte High-Speed-Tissuemaschine in Bangladesch.

Die **ams-Aktie** ist heute stärker unter Druck. Hintergrund ist ein **Bericht in der japanischen Zeitung Nikkei**, wonach der japanische Apple-Lieferant Japan Display damit beginne, die Produktion zu kürzen. Japan Display wiederum betonte, dass vor dem Jahresende keine Produktionskürzung vorgesehen sei, dennoch drückt der Bericht auf die Branchen-Stimmung.

Österreichs Fondsindustrie verwaltet zum 30.09.2018 182,8 Mrd. Euro an Fondsvermögen. Innerhalb des Jahres 2018 bedeutet das einen leichten Rückgang um -0,5 % bzw. 1 Mrd. Euro, teilt die FMA mit. Während Rentenfonds mit -4,3 Prozent (- 2,7 Mrd.) den stärksten Rückgang hinnehmen mussten, verzeichneten **Aktienfonds ein deutliches Wachstum** von 6,6 Prozent (+ 1,9 Mrd. Euro) und **Immobilienfonds** von sogar 8,2 Prozent (+ 0,6 Mrd. Euro).



#GABB INTRO 11.12.

CHRISTIAN DRASTIL

Der Dow hat zwar gestern nach minus 508 Punkten ins Plus gedreht, **in Europa bleibt es aber durchwachsen**. Ich habe mir nach den Verwerfungen seit Monatsbeginn die **ATX-Beobachtungsliste** hochgerechnet, ob sich da etwas verändert haben könnte. Meiner Meinung nach nicht, **FACC hat immer noch einen komfortablen Vorsprung auf die Konkurrenten bei der Market Cap**. Nochmal 20 Prozent runter, dann würde es aber doch noch knapp. Jedenfalls ist **FACC gestern in der 3-Mon.-Vola auf Rang 1** gegangen, das gilt auch fürs **Beta**. Und in der Korrelation ist man auf Rang 5.

Vola 3 Monate

1. (3.) FACC 51.284 (high 55.523, low 40.054)
2. (1.) SBO 49.051 (high 49.051, low 27.959)
3. (2.) Zumtobel 48.853 (high 70.002, low 48.278)

Beta 3 Monate

1. (2.) FACC 1.733 (high 2.405, low 0.704)
2. (1.) SBO 1.57 (high 1.596, low 0.681)
3. (3.) RBI 1.369 (high 1.764, low 1.182)

Korrelation 3 Monate

1. (1.) OMV 0.752 (high 0.81, low 0.586)
2. (2.) Erste Group 0.737 (high 0.777, low 0.615)
3. (3.) RBI 0.736 (high 0.736, low 0.492)

...

5. (8.) FACC 0.599 (high 0.599, low 0.164)

Und: Der Vorgänger des **Börse Social Magazine** waren die **Fachhefte C. Drastil**, die von 2012 bis 2016 erschienen sind. Gibt es jetzt alle zum Blättern unter <https://boerse-social.com/fachheft>

wienerberger



Auf Wachstumskurs

5 % Umsatzwachstum und plus 18 % beim bereinigten EBITDA im 1. Halbjahr 2018.

Hinweis: Dies ist weder eine Finanzanalyse zu, ein Angebot oder eine Empfehlung von, noch eine Beratung zu Wertpapieren der Wienerberger AG. Bild: Fotolia

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 11.12.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der **Verbund** kommt mit einer **Weltneuheit in Sachen grüner Finanzierung**. Es wurde der erste **nach rein nachhaltigen Kriterien bewertete Kredit platziert**. Der syndizierte Kredit in Höhe von 500 Mio. Euro ersetzt einen bestehenden Kredit. Die Laufzeit beträgt 5 Jahre. 12 Banken, darunter Erste Group, Raiffeisen und Unicredit Bank Austria, sind dabei. Neu ist, dass sich der Zinssatz nicht nach dem Finanz-Rating, sondern einem von der weltweit tätigen ESG-Ratingagentur Sustainalytics festgelegten Rating richtet.

RHI Magnesita hat das Ergebnis des **Angebots an die Magnesita-Aktionäre** bekanntgegeben. Bei Abschluss des Integrated Tender Offer (ITO) am 10. Dezember 2018 erhielt das Unternehmen gültige Annahmen von Inhabern von 17.607.645 Magnesita-Stammaktien, auf die rund 70% der Magnesita-Aktien entfallen und etwa 35% des gesamten Aktienkapitals von Magnesita. Von diesen 17.607.645 gültigen Annahmen haben sich 17.607.605 für Bargeld plus RHI Magnesita-Aktien entschieden, und 40 haben sich dafür entschieden, nur die Barzahlung zu erhalten. Die Barzahlung beläuft sich auf 350 Mio. BRL (rund 78 Mio. Euro) und wird letztendlich am 20. Dezember 2018 an die entsprechenden Magnesita-Aktionäre ausbezahlt.

Die **voestalpine startete eine neue Video-Reihe**, den voestalpine talk, bei dem Persönlichkeiten des voestalpine-Konzerns vor die Kamera geholt werden, um Einblicke in ihre Tätigkeit zu geben. In der Ausgabe 1 des neuen Formats interviewt Journalist Gerald Groß den **Aufsichtsrats-Chef Joachim Lemppenau**, der seit 1999 im Gremium vertreten ist. Hier eine kleine Zusammenfassung des Gesprächs: Den CEO Wolfgang Eder bezeichnet er als großes Glück. Eder könne gut laufen lassen, gut mit Personen umgehen und wäre auch in Deutschland ein Spitzenmanager, so der AR-Chef, der 2021 von Wolfgang Eder in der Position abgelöst wird. Für Lemppenau war die richtige und wichtige strategische Ausrichtung des Unternehmens, sich auf **Stahl in hoher Güte** zu fokussieren.

#BOERSE SOCIAL NETWORK CLUB

GÜNTER LUNTSCH

Gewerkschafterlob für Porr. Gestern nahm ich an der "Fachtagung Menschenrecht auf Arbeit" teil. Einige Vortragende erzählten Spannendes aus der ganzen Welt, insbesondere über die schlechten Arbeitsbedingungen in anderen Ländern. Michael Wögerer, Projektleiter von "Weltumspannend arbeiten" (ÖGB), erwähnte als eines der diesbezüglich schlimmsten Länder Katar mit dem Kafala-System, wo ausländische Arbeiter praktisch zu Leibeigenen des Arbeitgebers wurden (es sei mittlerweile aufgrund von Protesten unter anderem der Gewerkschaften gegen die Austragung der Fußball-WM ausgerechnet in Katar offiziell abgeschafft worden), der Stadionbau für die Fußball-WM sei ein Skandal. 2.000 Menschen seien bisher (allein beim Stadionbau?) ums Leben gekommen, größtenteils Nepalesen. Sofort erinnerte ich mich an den Vortrag von Thomas Stiegler, der mittlerweile in den Porr-Vorstand aufgestiegen ist. Er hatte am 8.5.18 auf meine Frage, ob es bei Porr oder den Subunternehmen in Katar Todesfälle gegeben habe, geantwortet: "Null Unfälle bei 75 Mio. Mitarbeiterstunden. 3-4 Jahre ist mit 0% Unfallquote gearbeitet worden." Ich war damals beruhigt, aber natürlich lässt einem diese Frage keine Ruhe, man will es auch von unabhängiger Seite bestätigt bekommen. Einen recht guten Einblick dürfte Wögerer haben, dachte ich, er kennt ja sogar das Kafala-System, also fragte ich ihn: "Auf einer Informationsveranstaltung hat ein österreichisches Bauunternehmen gesagt, dass es bei ihnen in Katar keine Todesfälle gegeben habe. Können Sie das bestätigen? Ist es richtig, dass österreichische Unternehmen in Katar einen positiven Einfluss auf die dortigen Arbeitsbedingungen haben?" Wögerer hatte keine Gelegenheit zur Vorbereitung auf diese Frage, er antwortete spontan, ausführlich und klar: "Sie sprechen bestimmt von Porr. Mir ist auch nicht bekannt, dass es bei österreichische Firmen zu Todesfällen gekommen ist. Mein Vorgesetzter war in Katar in einer Fact Finding Mission, bevor noch die Verbesserung stattgefunden hat. Ich glaube, sagen zu können, dass österreichische Firmen da eine Vorbildfunktion haben. Wir müssen viel stärker auf die Vorbildfunktion österreichischer Firmen setzen. Wir können unsere Unternehmen ermutigen, soziale Standards zu setzen. Wir sollten uns nicht scheuen, das positiv herauszustreichen, jene Unternehmen vor den Vorhang zu holen. Viele Firmen fürchten sich vor Negativ-Campaigning, jene Firmen in Katar sind ein positives Beispiel." So gut wie wortwörtlich mitgeschrieben. **JETZT kann ich wirklich ruhig schlafen.**

PALFINGERUNSERE WELT VERÄNDERT SICH.
UND WIR MIT IHR.www.palfinger.com



Und auch noch stolz auf unsere österreichischen Unternehmen sein.

#GABB INTRO 12.12.

CHRISTIAN DRASSTIL

Aufzuholen hat Österreich bei der Gesamtsteuerrate und zwar in punkto Senkung. **PwC rechnet vor:** In Österreich ist die Gesamtsteuerrate mit **51,5 Prozent** zwar **deutlich über dem weltweiten Durchschnitt**, allerdings ist diese im Vergleich zum Vorjahr (51,8 Prozent) geringfügig gesunken. Insgesamt reduziert sich der Gesamtsteuersatz nur sehr langsam. Insbesondere die Senkung der Lohnnebenkosten und die damit verbundene Entlastung des Faktors Arbeit hätte positive Auswirkungen. Die Stunden zur Erfüllung der Steuerpflicht (131) als auch die Anzahl der Zahlungen (12) sind in Österreich gleich geblieben und liegen weiterhin deutlich unter dem weltweiten Durchschnitt.

#GABB ZU DEN NEWS DES

TAGES 12.12. C. PETZWINKLER

Am **Flughafen Wien** herrscht weiterhin reges Treiben. Im November 2018 stieg das **Passagieraufkommen** der Flughafen-Wien-Gruppe (Flughafen Wien, Malta Airport und Flughafen Kosice) um 21,5 Prozent auf **2,7 Mio. Reisende** an. Kumuliert von Jänner bis November 2018 nahm das Passagieraufkommen um 10,4 Prozent auf 31,7 Mio. Reisende zu. Auch der Standort Flughafen Wien entwickelte sich mit einem Passagierplus von 9,7 Prozent von Jänner bis November 2018 sehr gut.

Hauck & Aufhäuser bestätigt für **ams das Sell-Rating** und reduziert das Kursziel von 23,6 auf 19,4 CHF. Die Analysten der Berenberg Bank bestätigen ebenfalls eine **Verkaufs-Empfehlung**, und zwar für **Zumtobel**, passen das Kursziel aber von 6,5 auf 7,3 Euro an.

Im Jahr 2018 haben weltweit deutlich weniger Unternehmen

Die Zeiten ändern sich. Die Banken auch.

Beratung bedeutet unser Wissen zu teilen.

www.wienerprivatbank.com



WIENER PRIVATBANK



den Schritt aufs Börsenparkett gewagt als im Vorjahr: Die **Zahl der IPOs sank um 21 Prozent** auf 1.359. Während der chinesische IPO-Markt (einschließlich Hongkong) sogar einen Rückgang um 49 Prozent auf 307 Transaktionen verzeichnete und die IPO-Aktivitäten in Europa um 16 Prozent auf 228 zurückgingen, legte der US-amerikanische Markt gegen den weltweiten Trend zu – um 14 Prozent auf 205. Das sind Ergebnisse des aktuellen weltweiten IPO-Barometers der Prüfungs- und Beratungsorganisation EY. In Österreich ging das Jahr 2018 aufgrund der vorübergehenden Absage des IPOs des Biotech-Unternehmens Marinomed ohne Börsengang zu Ende. Für das Jahr 2019 rechnen die EY-Experten **weltweit mit weniger IPOs** als 2018 – voraussichtlich zwischen 1.150 und 1.300.

Zum Schluss etwas Versöhnliches: Stefano Zoffoli, Chefstrategie bei **Swisscanto Invest**, hat seine Markteinschätzung für das Jahr 2019 abgegeben. Bei den Aktien ist der Zyklus weit fortgeschritten, aber aufgrund der positiven Konjunkturdaten gehören Dividendenpapiere weiterhin zu den Anlageklassen, die es zu berücksichtigen gilt. Positiv sind die starken Unternehmensgewinne zu bewerten, die im dritten Quartal 2018 extrem hoch waren. Zudem konnten diverse Unternehmen die hohen Erwartungen sogar noch übertreffen. „Dass dennoch eine Abstrafung durch die Börse erfolgte, erachten wir als übertrieben. **Wir erwarten auch in 2019 ein positives Gewinnwachstum im einstelligen Bereich und sehen darin eine Unterstützung des Aktiensegments**“, so Zoffoli.

#GABB INTRO 13.12.

CHRISTIAN DRASIL

Seit gestern Abend steht fest. Der **ATX wird 2018 mehr Gewinn- als Verlusttage heimbringen**. Bei rund 14 Prozent ytd-Minus ist das eine interessante Sache. Ich habe die beiden Fondsmanager aus OÖ, Alois Wögerbauer und Herbert Scherrer, gefragt, was sie für's Jahresende für den Wiener Markt erwarten. **Werden die ATXPrime-Verlierer noch weiter abverkauft?** Und: Verkauft Ihr selbst große Minuspositionen vor dem Stichtag aus dem Fonds?

Alois Wögerbauer (3 Banken Österreich Fonds) denkt, dass wir auf dem **aktuellen Niveau auspendeln** werden, deutliche höhere oder deutlich tiefere Kurse sieht er nicht. Ob die ATXPrime-Verlierer noch weiter abverkauft werden? „Das kann durchaus sein, wir tun es nicht. Wir verkaufen Minuspositionen zum Jahresende grundsätzlich nicht, zumal das Jahresende bei einem Publikumsfonds, der sich auf tausende Anleger verteilt und wo Anleger teilweise 15 Jahre oder auch nur 3 Monate dabei sind, keinen Relevanz hat“. Und ob die Cashquote zum Jahresende traditionell hochgeht oder nicht? „Nein - wär auch nicht leicht, weil die Volumina zuletzt oft erschreckend dünn waren“.

Herbert Scherrer (WSS Aktien Österreich): „Mit dem starken Abverkauf durch Shorties, ausländische Investoren und auch Fondsanteilsverkäufen ist völlig übertrieben worden. Die Tiefststände waren am Montag mit der Kapitulation in England. Der Absturz im ATX von rund 10 Prozent im Dezember war zu viel. Auch der Rückgang der Voest war im Branchenvergleich am höchsten. Ich erwarte bis Jahresende steigende Kurse. Auch bei den ATX Prime Verlierern wird es Gegenbewegungen geben. Generell sind viele unterinvestiert - haben Cashpositionen aufgebaut. Einzelaktien haben die wenigsten. Wenn sogar bei vielen Fondsgesellschaften Anteilsverkäufe auf der Tagesordnung sind, so ist sehr, sehr viel zerschlagen worden. Beeinflusst wird der ATX Prime auch durch den KEST-Verlustrückgang. Dies führt nicht bei allen Werten wieder zu Neukäufen. Wir haben bei etlichen Kunden Neugeld in den letzten Tagen investiert. Somit sind wir jetzt voll investiert.“

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 13.12.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **EVN hat Jahreszahlen präsentiert**. Die Umsatzerlöse der EVN gingen im Geschäftsjahr 2017/18 in Summe um 6,5 Prozent auf 2.072,6 Mio. Euro zurück. Das EBITDA für das Geschäftsjahr 2017/18 liegt bei 671,8 Mio. Euro - dies bedeutete einen Rückgang um 6,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Beim EBIT ergab sich ein Plus von 13,3 Prozent auf 392,9 Mio. Euro. Das Finanzergebnis ging im Berichtszeitraum um 73,9 Prozent auf -37,2 Mio. Euro

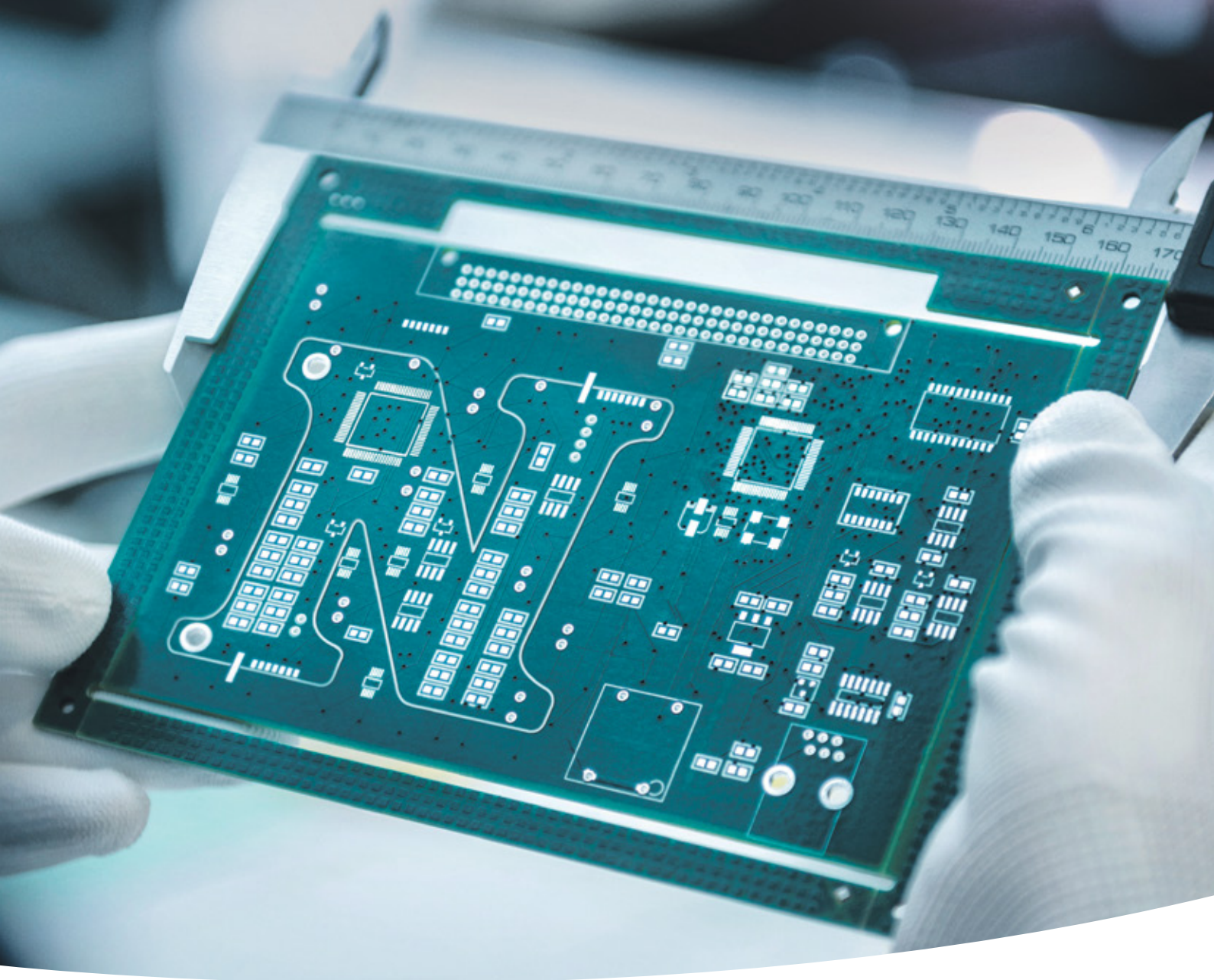


SIE HABEN FRAGEN ZUR TELEKOM-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

SUSANNE AGLAS-REINDL HEAD OF INVESTOR RELATIONS
+43 50 664 39420
SUSANNE.REINDL@A1.GROUP



INNOVATION, die weltweite STANDARDS setzt.



30.000 Mitarbeiter setzen täglich auf Innovation und Leidenschaft.

Die größten Erfolge beginnen mit einer großartigen Idee. Daher setzt NOVOMATIC bei der Entwicklung von neuen Gaming-Technologien auf das Know-How internationaler Mitarbeiter in 26 Technologiezentren auf der ganzen Welt und arbeitet grenzüberschreitend mit technischen Universitäten zusammen. www.novomatic.com



NOVOMATIC
Winning Technology

zurück. Wesentlicher Grund war der im Vorjahr enthaltene positive Bewertungseffekt aus der im Rahmen von Strukturvereinfachungen von der at Equity bilanzierten WEEV Beteiligungs GmbH an die EVN AG übertragenen Verbund-Aktien, erklärt das Unternehmen. Das Konzernergebnis beläuft sich auf 254,6 Mio. Euro und lag damit um 1,4 Prozent über jenem des Vergleichszeitraums. An die 90. Hauptversammlung wird, wie im Vorjahr, die Ausschüttung einer **Dividende in Höhe von 0,44 Euro je Aktie** zuzüglich einer **Bonusdividende von 0,03 Euro je Aktie** vorgeschlagen. Für das kommende Geschäftsjahr wird ein Konzernergebnis in einer Bandbreite von 160 Mio. Euro bis 180 Mio. Euro erwartet.

BNP Paribas Asset Management hält per 4. Dezember **mehr als 5,0 Prozent an S&T**, wie S&T in einer Beteiligungsmeldung bekanntgibt.

voestalpine-Finanzvorstand Robert Ottel hat weitere Aktien gekauft, diesmal 1000 Stück zu je 26,1 Euro, in Summe also zu 26.100 Euro. In den vergangenen Wochen hat er mehrmals zugegriffen und bereits mehrere tausend Stück erworben.

Kapsch TrafficCom Australia hat von CPB Contractors John Holland Joint Venture (CPBJH JV) den Zuschlag zur Lieferung des Straßenmautsystems für das West Gate Tunnel Project (WGTP) in Melbourne erhalten. Ein weiteres Projekt wurde von Lendlease Samsung Bougyues Joint Venture in Auftrag gegeben. Die Aufträge umfassen in beiden Fällen die Konzeption, Lieferung, Installation und Inbetriebnahme des Straßenmautsystems für diese zwei großen Straßeninfrastrukturprojekte. Der Gesamtauftragswert liegt bei über 20 Mio.

Die **Analysten der Erste Group** rechnen 2019 mit einer Erholung der Aktienmärkte. Ihre **Top-Picks: Andritz, CA Immo, FACC, OMV, Palfinger, Porr**. Der ATX befindet sich so wie die meisten anderen europäischen Indizes aktuell in einem Abwärtstrend, ein Boden ist noch nicht gefunden. Für die ersten Monate des Jahres 2019 ist eine defensive Ausrichtung des Portfolios wahrscheinlich kein Nachteil“, meint Christoph Schultes, Chief Equity Analyst Österreich, „danach wird sich der Blick wieder mehr auf fundamentale Daten richten.“

Spängler IQAM Invest ist ebenfalls zuversichtlich für die Aktienmärkte im kommenden Jahr. „Die Assetklasse Aktien sollte 2019 mit Fokus auf Europa und Schwellenländer moderat übergewichtet werden“, so Josef Zechner von dem Investmenthaus, das ein Gesamtvolumen von 6,3 Mrd. Euro verwaltet. Viele Märkte seien wieder günstig gepreist. Interessant seien vor allem die Dividendenrenditen. Derzeit werden etwa 50 bis 60 europäische Titel gehalten, eine davon ist aktuell Verbund.

Die Analysten der **RCB** bestätigen **Zumtobel mit Hold** und Kursziel 8,0 Euro. Die Q2-Zahlen würden Zuversicht für das Gesamtjahr geben.

#BOERSE SOCIAL NETWORK CLUB

GÜNTER LUNTSCH

Luftverkehrszukunft (FACC und AUA). Machtlinger (CEO FACC) als Vertreter der Flugzeugzulieferer sagte bei der Präsentation des Strategischen FTI-Beirats für den österreichischen Luftfahrtsektor am 11.12.18, dass „wir“ (FACC? Die österreichischen Zulieferer generell? Kommt auf's Gleiche raus.) in einem globalen Umfeld arbeiten würden, und da spreche er sicher für alle Flugzeugzulieferer, wenn er behaupte, dass „wir“ einen 100%igen Exportanteil haben, es gebe praktisch keinen Markt in Österreich. Er erzählte von einem gemeinsam mit Universitäten entwickelten Verfahren zur thermografischen Prüfung der von „uns“ erzeugten Bauteile, wo die 100%ige Prüfung 5 bis 10 Minuten statt 2 bis 3 Stunden dauere. Nach 6 Jahren Entwicklung sei seit 2 Jahren auch Boeing dabei. Die heutige Innovation würde für heute und vielleicht morgen gelten, übermorgen sei das überholt. Wenn wir zu forschen aufhören würden, würden wir abgehängt. Letzte Woche sei er bei Embraer und bei Boeing (Seattle) gewesen. Der Trend sei klar die Frage der Treibstoffeffizienz und die Reduktion des CO₂-Ausstoßes. 2% des weltweiten CO₂-Ausstoßes habe die Luftfahrt zu verantworten. Leichtbau müsse aber leistbar sein. Die Frage sei: Wie machen wir Composite-Fertigung (Anmerkung: Fertigung von Verbundwerkstoffen) leistbar? Unsere Kunden würden nicht unendlich viel Geld ausgeben, um die Effizienz zu steigern. Der Markt

Deutsche Bank
X-markets

Schon heute in das Auto von morgen einsteigen.
Auto der Zukunft Index-Zertifikat (WKN:DS8AUT)

Verlust des eingesetzten Kapitals möglich.



www.xmarkets.at

(für autonomes Fliegen?) sei unendlich, er sprach von geschätzten 32 - 35 Mrd. US-Dollar Jahresumsatz (?), "wir" (er sprach hier meines Erachtens für die österreichischen Drohnenbauer) würden nicht das Ganze kriegen (können), aber sehr viel. Neben der vertikalen Integration sei auch die horizontale wichtig, "um die nötige Speerspitze zu formieren".

Von Hoensbroech (CEO AUA) als Airline und als Anwender sagte, dass vier von fünf Menschen auf diesem Planeten noch nie in einem Flugzeug gegessen seien, d.h. das Wachstum würde weiter anhalten. Verspätungen und Ausfälle in Europa in diesem Sommer könnten wir als Luftfahrtindustrie uns nicht leisten, die Frage sei: Wie können wir die Kapazitäten ausbauen, um weiteres Wachstum zu ermöglichen? Oder wie kann man die vorhandenen Kapazitäten besser nützen? Größere Terminals und zusätzliche Landebahnen seien nur ein Teil, Sicherheitskontrollen z.B. seien die klassische Engpassfalle, das sollte in Zukunft einfacher, schneller, effektiver gehen, elektronisch. Innovationen würden sicher irgendwann endlich sein. Der zweite Aspekt sei der Umweltschutz, denn die Luftfahrt sei Emittent von CO₂, bei aller Euphorie für elektrisches Fliegen werde man auch in Zukunft nicht auf die Verbrennung von fossilem Treibstoff verzichten können, weil das Gewicht so einen großen Stellenwert habe. Anmerkung: Ich denke, er meinte die schweren Akkus. Der letzte Tropfen Öl werde wohl in der Luftfahrt verwendet werden. Bis 2050 wolle die Luftfahrtindustrie den CO₂-Ausstoß halbieren. Er sprach von Tragflächenspitzen (siehe: <https://de.wikipedia.org/wiki/Kompressionsauftrieb>), die den Luftwiderstand vermindern und somit die Energieeffizienz erhöhen würden, weiters sprach er über synthetischen Treibstoff (https://de.wikipedia.org/wiki/Synthetischer_Kraftstoff) und über ein kleines Stück Blech (an den Tragflächen?), das das Pfeifen bei Start und Landung stark reduzieren würde, auch Lärm sei eine Umweltbelastung. Die Luftfahrt schaffe Arbeitsplätze und treibe die Wirtschaft. Das Laden dauere zu lange, da müsse auch angesetzt werden, um größere Verstaulichkeit zu bringen, direkt in der Kabine bei den Passagieren, um das gesonderte Verladen des Gepäcks einzusparen. Es kommt noch die Frage- und Antwortrunde, dann ist der Bericht zu Ende.



#GABB INTRO 14.12.

CHRISTIAN DRASIL

Ein Blick nach Deutschland: Die **deutsche Bundesregierung will die 25-Prozent-Schwelle bei Übernahmen senken**. Hintergrund ist vor allem die **Skepsis gegenüber chinesischen Investoren**, meint die Wirtschaftswoche.

Und **noch ein Blick nach Deutschland**, wieder etwas Gutes vom DDV, denn: Die Komplexität in Wirtschaft und Gesellschaft nimmt stetig zu. Sie wird meist als Bedrohung und selten als Chance wahrgenommen. Das gilt auch für Finanzprodukte, die der europäische Gesetzgeber in die Kategorien komplex und nicht-komplex einteilt. Diese Einteilung, die mit darüber entscheidet, ob ein Wertpapier ohne Beratung zum Kauf angeboten werden darf, sei allerdings untauglich, manchmal sogar kontraproduktiv und irreführend, meint **Hartmut Knüppel**, Geschäftsführender Vorstand des DDV. Nun gibt es einen **neuen Ansatz der Uni Tübingen zur Bestimmung von Komplexität**, der die derzeitige Klassifizierung auf den Kopf stellt. Entscheidend ist nämlich nicht, was der Regulierer, sondern was der Anleger unter Komplexität versteht. Man stellt nämlich nicht das Finanzprodukt, sondern den Anleger in den Mittelpunkt. Nach dieser Definition gilt ein **Finanzprodukt als nicht-komplex, wenn der Anleger zu jeder Zeit den genauen Wert seiner Anlage feststellen kann**. Liegen jedoch keine genauen Informationen zu dem Wert des Finanzproduktes vor und muss der Anleger bei der Einschätzung des Wertes mit größeren Preisüberraschungen rechnen, gilt das Produkt als umso komplexer, je größer die Überraschung ist. Finde ich absolut richtig, diese Richtung. Viva Zertifikate.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 14.12.

CHRISTINE PETZWINKLER

Wolford hat Halbjahres-Zahlen präsentiert. Der Umsatz liegt bei 62,37 Mio. Euro und damit um 11 Prozent unter dem Vergleichswert des Vorjahres (70,15 Mio. Euro). Im Zuge des systematischen Abbaus laufender Kosten konnte Wolford das operative Ergebnis (EBIT) trotz des Umsatzrückgangs und gestiegener Marketingausgaben

44

Hotels und Bürogebäude hat Warimpex seit 1982 entwickelt – zu den Highlights zählen u. a. Hotels der Marken InterContinental, Crowne Plaza und Kempinski, das revitalisierte Le Palais Office in Warschau sowie die AIRPORTCITY St. Petersburg.



warimpex

www.warimpex.com



leicht verbessern: Das EBIT beläuft sich nach dem ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres auf -5,92 Mio. Euro nach -6,18 Mio. Euro im Vorjahr. Im zweiten Quartal verzeichnete Wolford ein positives EBIT von rund einer Mio. Euro. Allerdings verschlechterte sich das Ergebnis nach Steuern infolge einer Steuernachzahlung auf -7,33 Mio. Euro (im Vorjahr -6,62 Mio. Euro). Das **Management erwartet weiterhin ein positives operatives Ergebnis (EBIT) für das Geschäftsjahr 2018/19**, jedoch komme dabei der Umsatzentwicklung im dritten Quartal entscheidende Bedeutung zu.

Der Frucht-, Stärke- und Zuckerkonzern **Agrana hat einen Joint Venture-Vertrag für die Errichtung einer Betain-Kristallisationsanlage in der Zuckerfabrik Tulln mit dem amerikanischen Zuckerproduzenten Tasco (The Amalgamated Sugar Company) unterzeichnet**. Betain wird aus Zuckerrübenmelasse gewonnen und zeichnet sich durch eine große Vielfalt an Anwendungsmöglichkeiten aus. Betain gilt nicht nur in der Nutztierhaltung als Bestandteil bei Futtermitteln, sondern wird auch in Nahrungsergänzungsmitteln oder in Sportgetränken eingesetzt. Darüber hinaus wird Betain in Kosmetikprodukten wegen seiner regulierenden Wirkung auf den Wasserhaushalt in den Zellen angewendet.

Warimpex konnte mit Orange Polska einen weiteren Mieter für das Anfang Oktober eröffnete Ogródowa Office in Lodz gewinnen. Der Telekommunikationsanbieter hat über 4.000 m² Büro- und Lagerfläche angemietet. Somit sind, wie für Ende 2018 avisiert, aktuell rund 60 Prozent der verfügbaren Flächen im Ogródowa Office vermietet.

Die **Bawag hat zugekauft**. Es wurde eine verbindliche Vereinbarung zum vollständigen Erwerb der BFL-Leasing GmbH von der BFL Gesellschaft des Bürofachhandels mbH & Co. KG abgeschlossen, so die Bank. Die Parteien haben Stillschweigen über den Kaufpreis und die Details des Vertrages vereinbart.

Die Analysten der **Erste Group erhöhen die Empfehlung für ams von Halten auf Kaufen**, nehmen das Kursziel aber von 110,0 auf 45,0 CHF zurück.

#GABB INTRO 17.12.

CHRISTIAN DRASIL

Das **Aasta Hansteen Gasfeld in Norwegen**, an dem die **OMV** mit 15 Prozent beteiligt ist, hat die **Produktion aufgenommen**. Die geschätzten gesamten förderbaren Reserven, die auch den Snefrid North Fund umfassen, liegen bei rund 324 Mio boe (55,6 Mrd m³) und 4,1 Mio boe Kondensate (0,6 Mio m³). Die Produktion wird ein Plateau von rund 20 kboe/d netto für OMV erreichen.

Der börsennotierte Impfstoffhersteller **Valneva startet die klinische Phase 2-Entwicklung seines Impfstoffkandidaten gegen Lyme Borreliose, VLA15**. Das übergreifende Ziel der Phase 2 ist die Bestimmung der optimalen Dosierung und des optimalen Impfschemas, basierend auf Immunogenitäts- und Sicherheitsdaten, für die weitere Verwendung in einer zulassungsrelevanten Phase 3- Wirksamkeitsstudie. Die Phase2-Entwicklung für den Impfstoffkandidaten gegen Lyme Borreliose wird die Evaluierung der höchsten, in Phase 1 bereits getesteten, Dosierung von VLA15 sowie zwei weiteren, höheren Dosierungen umfassen.

Die Analysten von Jefferies bestätigen für **OMV** die **Buy-Empfehlung**, reduzieren das Kursziel aber von **62,0 auf 56,0 Euro**. Ein tieferes Kursziel gibt es auch für Aktien der **voestalpine**, und zwar von Morgan Stanley. Die Experten bestätigen das Equalweight-Rating, nehmen das Kursziel aber **von 40,0 auf 39,0 Euro** zurück.

Zum Schluss etwas Aufbauendes zum Markt: Nach Meinung der **Wiener Privatbank-Experten** ist auf dem aktuellen Niveau schon sehr viel Schlechtes in den Markt eingepreist, ein **Rebound** an den Aktienmärkten in näherer Zukunft **würde sie nicht überraschen**. Bei der Wiener Privatbank ist man nach wie vor von der langfristig ausgezeichneten Investmentperspektive der **Assetklasse „Aktie“ absolut überzeugt**. Die Experten glauben nicht an eine unmittelbar bevorstehende globale Rezession und lassen sich deshalb nicht von den Kursschwankungen verunsichern, wie es im aktuellen Wiener Privatbank Weekly heißt. „Aktien gefallen uns

WACHSTUMSKURS

Schützen, was zählt.

Heute ist die VIG das Unternehmen mit dem besten Rating im ATX und wir arbeiten jeden Tag daran, es auch zu bleiben. Mehr erfahren auf www.vig.com

VIG
VIENNA INSURANCE GROUP



nach wie vor bewertungstechnisch deutlich besser als Anleihen! Deshalb haben wir **in letzter Zeit auch vermehrt zugekauft**“, heißt es weiter.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 18.12.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Österreichische Post** verkleinert den Vorstand von vier auf drei Personen. Die Brief- und Paketlogistik werden nunmehr zusammengeführt. Der Aufsichtsrat hat mit **Briefvorstand Walter Hitziger die einvernehmliche Auflösung** seines Vorstandsmandats vereinbart - er legt seine Funktion per Jahresende zurück. Die Agenden von Walter Hitziger werden auf die drei Vorstände verteilt. „Mit der Neuverteilung der Geschäftsfelder in einem kleineren Vorstandsteam wird es gelingen, weitere Synergien zu heben und unseren Kunden ein umfangreiches Brief- und Paket-Produktportfolio mit einer Top-Qualität zu bieten“, betont Edith Hlawati, Vorsitzende des Aufsichtsrats. Und dann gibt es noch ein Alltime-High bei der Post: Nach der Rekordmenge am Cyber-Monday mit 605.000 Paketen an einem Tag wurde dieser Wert am Montag, dem 17. Dezember, mit einem neuen Allzeit-Hoch noch einmal bei weitem übertroffen: **672.000 Pakete wurden allein an diesem Tag von der Post österreichweit verteilt**.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 19.12.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die Experten bei Raiffeisen Research sind im Grunde zuversichtlich für den heimischen Aktienmarkt im 1. Halbjahr 2019. Im März rechnen sie mit einem **ATX-Stand von ca. 3050, im Juni dann von 3150**. Das 2. Halbjahr sollte an den Aktienmärkten dann im Rückwärtsmodus verlaufen. Sie würden zwei Aktienpakete schnüren: Ihre Favoriten aus Reboundsicht für das Q1 sind **voestalpine, VIC, OMV und Andritz**. Mit einer höheren Gewinndynamik und steigenden Kursen rechnen sie bei **EVN, Mayr-Melnhof, Flughafen Wien, CA Immo und**



Auf der Suche nach Alpha Tieren?

Marius setzt auf Internet der Dinge, Dirk auf Elektromobilität, Andreas liebt Künstliche Intelligenz. Entdecken Sie mehr als 1.500 weitere Ideen für Ihre Outperformance!

Gemeinsam besser investieren

Schon mehr als 100.000 Anleger setzen auf [wikifolio.com](https://www.wikifolio.com)



[wikifolio.com/alpha-tier](https://www.wikifolio.com/alpha-tier)



S Immo. Der ATX selbst würde derzeit mit einem Abschlag von ca. 20 Prozent zum Stoxx 600 gehandelt, das ist für RCB-Research-Chef Bernd Maurer zu viel, da der Abschlag die abgelaufenen Jahre im Schnitt immer so um die 13 Prozent betragen habe. Die aktuell günstige Bewertung ist laut Maurer mit Vorsicht zu genießen. „Die Frage ist, ob die Ergebnisschätzungen halten“, so Maurer. Zuletzt hätten doch einige Unternehmen ihre Ergebnisschätzungen nach unten revidiert bzw. präzisiert (u.a. voestalpine Palfinger, Amag, Polytec, Porr und Verbund). Die **einzige Verkaufs-Empfehlungen seitens der RCB ist die zuletzt gut gelaufene Verbund-Aktie.**

Die **Strabag PFS Austria GmbH kauft das polnische Technische Facility Management-Unternehmen Caverion Polska Sp. z o.o.** Der finnische Konzern Caverion Oyi, in dessen Eigentum das Unternehmen bisher stand, wird sich aus diesem Markt zurückziehen.

Die **ADNOC Group und die OMV haben ein Konzessionsabkommen** für die Vergabe eines 5 Prozent-Anteils an der Ghasha-Konzession, die das Mega-Projekt Ghasha umfasst, beschlossen.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 20.12.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Wiener Börse zieht Bilanz:** Der Aktienumsatz stieg im Jahresverlauf per 14. Dezember 2018 auf 67,97 Mrd. Euro (14. Dezember 2017: 63,95 Mrd. Euro). Mit 86 Prozent stammt der **Löwenanteil dabei von internationalen Börsenmitgliedern.** Umsatzkaiser Morgan Stanley tätigte 2018 insgesamt 12,53 Prozent der Börsen-Umsätze in Wien. Zu den stärksten Handelsteilnehmern zählen weiters Merrill Lynch (8,22 Prozent), J.P. Morgan (7,84 Prozent), Société Générale (6,67 Prozent) und Raiffeisen Centrobank (6,21 Prozent). Unter den Käufern österreichischer Aktien sind vor allem Großanleger aus den USA, Österreich, Großbritannien, Norwegen und Frankreich. Die Marktkapitalisierung der heimischen, an der Wiener Börse notierten Unternehmen hielt sich mit 107,31 Mrd. Euro per 14. Dezember 2018 stabil über der 100-Milliarden-Marke. An der Wiener Börse sind **so viele Aktien wie nie zuvor handelbar.** Heimische Anleger können aus insgesamt **785 Beteiligungswerten** (z.B. Aktien oder ETFs) wählen, darunter 711 internationale und 74 heimische Titel. Bei großen Börsengängen kommen regelmäßig neue Blue-Chips hinzu, so wie gestern die japanische SoftBankCorp.

Die Analysten von **Raiffeisen** haben ihren aktuellen **Börsenbericht** veröffentlicht, darin heißt es mitunter: „Generell erwarten wir die globalen Aktienmärkte in Blickrichtung erstes Halbjahr 2019 auf Erholungspfad, da **viele Indizes mittlerweile deutlich „überverkauft“** erscheinen und sich gleichzeitig die Bewertungen merklich reduziert haben. Des Weiteren dürfte die Korrektur beim Ölpreis der wirtschaftlichen Entwicklung ins Frühjahr hinein unter die Arme greifen und solcherart noch einmal Konjunkturoptimismus verbreiten. Zu guter Letzt dürfte auch eine „taubenhafte“ Interpretation der Worte bei der Fed- Sitzung einer Aktienmarkterholung bei den etablierten Indizes zuträglich sein. Damit trauen wir den wichtigsten etablierten Aktienindizes zwar in den kommenden Wochen und Monaten durchaus ein – sogar nennenswertes – Erholungspotenzial zu, fürchten aber, dass im zweiten Halbjahr dann doch eine merkliche Wachstumsabschwächung in den USA (bis hin zu einer möglichen Rezession in 2020) eingepreist wird. Solcherart nehmen wir sämtliche **Aktienindex-Empfehlungen für den Zeitraum auf ein Jahr oder mehr auf „Halten“** zurück.“

Die **CA Immo** hat einen **weiteren Mietvertrag** für das noch im Bau befindliche Münchener Bürogebäude MY.O abgeschlossen. Mieter ist das Software-Unternehmen **JetBrains.** Mit Abschluss dieses Mietvertrages ist das Gebäude ein Jahr vor Fertigstellung bereits zu 80 Prozent vermietet. CA Immo investiert rund 96 Mio. Euro in das MY.O. News gibt es von der Wiener Börse, von Raiffeisen und der CA Immo.



#GABB INTRO 21.12.

CHRISTIAN DRASIL

Und es geht immer noch tiefer. Mit dem heutigen Vormittagsminus ist der ATX year-to-date auf mehr als 20 Prozent Minus gerutscht. Es sind weiter die Banken, die drücken. Ich habe in den vergangenen Tagen viel mit Bankern gesprochen und dabei auch einiges zwischen den Zeilen gehört. z.B., dass im Private Banking durch MiFID einiges umgestellt werden musste und quasi das **Einzelaktienengagement** bei vielen Kunden **aufgrund der verpflichtenden Beratungsprotokolle kein Thema mehr ist.** Man stellt auf Einfacheres um. Da aber viele Österreicher eben auch Fans von Österreich-Aktien waren, ist da - wie man hört - einiges abgeschichtet worden. Das wiederum beklagen auch Fondsmanager. In einigen Aktien sei man mittlerweile fast alleine, weil der gehobene Private als vermuteter Partner oder Kontrahent auslasse. Und das wiederum sei ein großes Problem. **Die Handelsvolumina steigen zwar, aber bei weniger Privaten und mehr Algos.**

Ich habe dieser Tage für mein zweites Steckenpferd Sport ein **umfassendes Interview mit Sportminister Strache** geführt, der **Zusammenhang ist der Business Athlete Award**, dessen Sieger 2018 im kommenden Börse Social Magazine geoutet werden. Aus dem Sportministerium kommt ein Breitensport-Paket, so etwas würde man auch für die Börse brauchen, ein Volksaktionärspaket.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 21.12.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Bawag** hat zwei Firmen von der EOS Gruppe gekauft. Und zwar die **Health AG und die Zahnärztekasse AG**. Zum Kaufpreis gibt es keine Angaben. Die Health AG mit Hauptsitz in Hamburg und die Zahnärztekasse AG mit Hauptsitz in Wädenswil, Schweiz, sind im Bereich Dental Factoring tätig und bieten in diesem Bereich Finanzierungsprodukte und -dienstleistungen an.

Die **Strabag hat einen Auftrag in Tschechien an Land ziehen können**. Für knapp 73 Mio. Euro modernisiert der Baukonzern als Teil eines Konsortiums die tschechische Autobahn D1. Der Auftrag umfasst den kompletten Austausch der Zementbetondecke der D1 zwischen Velký Beranov und Měříň.

Die **EVN-Aktie** wurde aus einem Infrastruktur-Fonds verkauft, und zwar **aus dem Ve-RI Listed Infrastructure**, bei dem nun insgesamt sechs der dreißig im Portfolio befindlichen Titel ausgetauscht wurden.

Gestern nach Marktschluss hat **KTM** noch mitgeteilt, dass man auf ein **neues Rekordjahr** zusteuert, dass man den **Anteil am Design Studio KISKA Design auf 50 Prozent erhöht** hat und in 2019 mit einer Konsolidierung des europäischen Motorradmarktes rechnet. Aufgrund der steigenden Volatilitäten des globalen wirtschaftlichen und politischen Umfeldes wird KTM in den nächsten beiden Jahren den **Fokus auf Effizienz- und Produktivitätssteigerung** legen, teilt das Unternehmen mit. "Dies sehen wir als Basis, um bei einer erwarteten Konsolidierung der Branche eine gewichtige Rolle zu spielen", heißt es. Ziel sei es, die EBIT-Marge beizubehalten und das Free-Cash-Flow Potenzial auf 3-5% vom Umsatz (p.a.) zu erhöhen.

Kepler hat sich die beiden heimischen Bank-Aktien **Erste Group und RBI** nach den Rumänien-News angesehen. Fazit: Die Kepler Cheuvreux-Analysten bestätigen für Raiffeisen Bank International die Kauf-Empfehlung, reduzieren das Kursziel von 35,0 auf 27,0 Euro. Für die Erste Group gibt es von den Kepler-Experten ein Downgrade auf Halten (von Buy). Die Analysten von **MM Warburg** wiederum erhöhen **S&T** von Halten auf Kaufen und bestätigen das Kursziel bei 21,0 Euro.

#GABB INTRO 27.12.

CHRISTIAN DRASIL

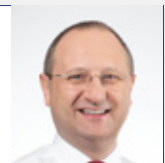
Der **vorletzte #gabb des Jahres**. Morgen gibt es noch einen Halbtagshandel. Es ist schon verrückt: Am 25.12. lagen ATX und DAX nach einem Dow-Rutsch **zu Weihnachten außerbörslich um je 4 Prozent im Minus, beim ATX sah man die Taxe 2596**. Dann der gestrige Tag mit plus 5 Prozent in Amerika: Angebliche Fortschritte in den Handelsgesprächen zwischen den USA und China sowie die Zusicherung von Berater Kevin Hassett, dass der Job von Jerome Powell 100% sicher sei. Konsumwerte schoben die Rally an, Amazon legten 9,5 zu nach einem Rekord-Weihnachtsgeschäft. Nach dem Einbruch am Montag sprach Trump von einer „gigantischen Gelegenheit“. Seinen Shutdown darf man natürlich auch nicht vergessen.

Dass die Handelskonflikte nicht gut kommen, ist klar. Laut einer Umfrage des Instituts der deutschen Wirtschaft (IHW) **beurteilen 21 von 48 Wirtschaftsverbänden die gegenwärtige Lage schlechter als im Vorjahr**. Im vergangenen Jahr waren es zum Jahreswechsel nur zwei. Vor allem in exportorientierten Industrieunternehmen ist die Skepsis gewachsen. Die Bauwirtschaft und konsumnahe Branchen wie das Gastgewerbe profitierten dagegen von der robusten Konjunktur im Inland.



SIE HABEN FRAGEN ZUR POLYTEC-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

PAUL RETTENBACHER LEITER INVESTOR RELATIONS
+43 7221 701-292
PAUL.RETTENBACHER@POLYTEC-GROUP.COM



Der **Vanguard FTSE Europe ETF**, der größte börsennotierte Fonds mit Schwerpunkt auf westeuropäische Aktien, hat im Jahr 2018 Abflüsse in Höhe von 2,16 Milliarden US-Dollar verzeichnet, das zweitschlimmste Jahr mit Abflüssen seit der Auflegung im Jahr 2005. Nur 2016 waren die Anleger in noch größerem Umfang ausgestiegen. Und 2017 war dann ein gutes Börsejahr.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 27.12.

CHRISTINE PETZWINKLER

Neue Deals: Die deutsche börsennotierte **FinTech Group**, deren Deal mit der **Österreichischen Post** bekanntlich geplatzt ist und an der die Post beteiligt ist, kündigt nun neue Deals an. CEO Frank Niehage: "Die verstärkten Investitionen in die Internationalisierung des B2C-Geschäfts eröffnen uns den Zugang zu neuen Märkten und sichern unser profitables Wachstum langfristig ab. Mit mehr als 50 Mio. Euro freier Liquidität und unseren starken Produktpartnern haben wir die besten Voraussetzungen, unsere lang angekündigte flatex-Internationalisierungsstrategie 2019 erfolgreich umsetzen. Zusätzlich stehen wir sowohl im B2B- als auch im B2C-Geschäft kurz davor, **langjährige profitable Deals** zu verkünden." Und: Die **Österreichische Post setzt auf die Fabasoft-Cloud-Architektur**.

Aktienverkauf: **Johannes Strohmayer**, Aufsichtsratsvorsitzender der Österreichischen Staatsdruckerei, hat über seine G3 Stiftung **Aktien verkauft**, und zwar 40 Stück zu je 17,90 Euro. In Summe hat er 716 Euro Erlöst.

Das **Wachstumstempo** der österreichischen Industrie hat sich **eingebremst**. Der **UniCredit Bank Austria EinkaufsManagerIndex** ist im Dezember auf **53,9 Punkte gesunken**.

#GABB INTRO 28.12.

CHRISTIAN DRASIL



Ich habe Wegbegleiter zum Jahresende gefragt: **Wenn Ihr das börsliche 2018 in einen Satz packen würdet. Wie lautet dieser?**

Peter Heinrich: "Die meisten Analysten, Volkswirte, Charttechniker und sogar Pessimisten hatten sich geirrt."

Isabella de Krassny: "Heftig."

Martin Kreiner: "2018 overall: Politisch getriebene Börsen! Auf dem österreichischen Markt gekennzeichnet durch extreme Bewegungen bei den Einzelwerten."

Susanne Lederer-Pabst: "Megachallenging, in Summe trotzdem besser als erwartet. :-)"

Wolfgang Matejka: "Ein Wort: emotional."

Gregor Rosinger: "Der Rosinger Index ROSGIX hat auch 2018 bewiesen: #Börse ist kein Zufall! #Börse ist kein Casino!"

Paul Severin: "Es kommt erstens anders, zweitens als man denkt!"

Edda Vogt: "Ruppig und am Ende im Minus – aber mit etwas Abstand deutlich besser als es an den letzten Tagen des Jahres scheint. Die vielen Börsengänge sind gut für Börse, Anleger und die ganze Ökonomie."

Alois Wögerbauer: "Werden Sie Follower von Trump auf Twitter...auch wenn das Lesen oft anstrengend ist."

Eduard Zehetner: "Trump hat's gegeben (2017), Trump hat's genommen (2018)."

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 28.12.

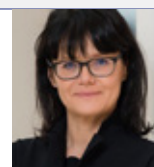
CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Wiener Börse** macht auf ihr **Seminar-Programm** aufmerksam. „Für eine zukunftsgerichtete Finanzplanung ist ein Basis-Set an Finanzwissen unerlässlich. **Wir müssen den finanziellen Analphabetismus hinter uns lassen** – so auch die Einstellung der Österreicher, wie unsere jüngste Umfrage gezeigt hat“, sagt Börsenvorstand Christoph Boschan. „Die Wiener Börse kommt diesem Wunsch nach und widmet sich seit vielen Jahren dem Thema Finanzbildung.“ In über 300 Veranstaltungen jährlich wird Wissen zum Thema Börse und Geldanlagen vermittelt. Über Vorträge in Schulen werden mehr als 3.000 Schüler in ganz Österreich erreicht. Zudem werden in Fortbildungsseminaren österreichweit Lehrer verschiedenster Schultypen zu den Themen Börse und Unternehmensfinanzierung vorbereitet. Mit der Wiener Börse Akademie gibt es in Sachen Börse- und



SIE HABEN FRAGEN ZUR AT&S-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

GERDA KÖNIGSTORFER LEITUNG INVESTOR RELATIONS & COMMUNICATIONS
+43 3842 200-5925
G.KOENIGSTORFER@ATS.NET



Wertpapierwissen eine mögliche Orientierung. Die gefragtesten Seminare sind 1x1 der Wertpapiere, Geld und Wirtschaft sowie Vermögensaufbau und -planung. Insgesamt umfasst das Angebot 30 verschiedene Seminare und rund 100 Termine für Anleger und Mitarbeiter des Finanzsektors.

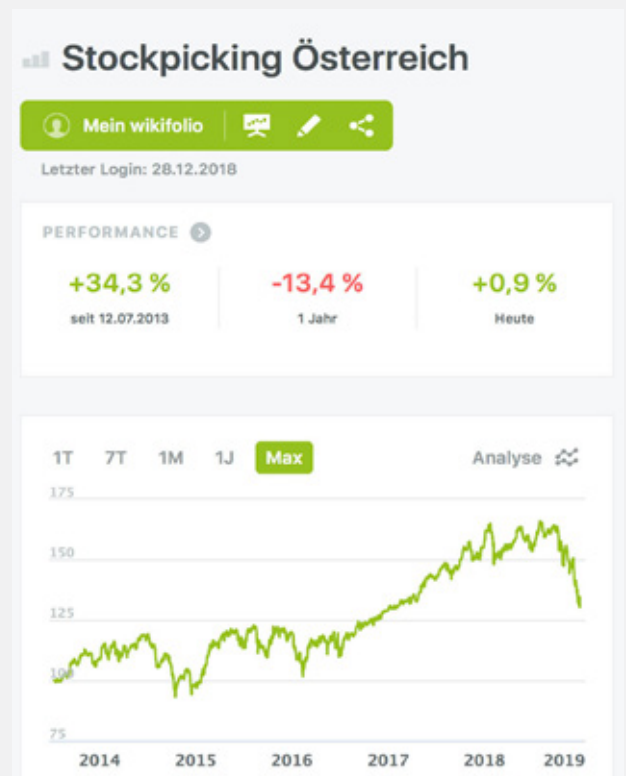
Die **OMV** hat die **Übernahme des Shell Upstream Geschäfts in Neuseeland abgeschlossen**, das Joint Venture-Beteiligungen an Pohokura (48%), dem größten Gasproduktionsfeld in Neuseeland, und Maui (83,75%) umfasst sowie die zugehörige Infrastruktur für Produktion, Lagerung und Transport. Der Kaufpreis beträgt USD 578 Mio und unterliegt den üblichen Anpassungen.

Rekord: Die heimischen Windkraftwerke konnten letzten Dienstag 38 Prozent der österreichischen Stromversorgung decken, das ist die **höchste je gemessene Windstromerzeugung an einem Tag** in Österreich. "Diese erfreuliche Nachricht zum Jahreswechsel, täuscht aber darüber hinweg, dass man sich noch nicht zurücklehnen kann beim Ausbau der Erneuerbaren."

EY hat ein **Update zur weltweiten Marktkapitalisierung** veröffentlicht: Die fünf wertvollsten Unternehmen der Welt kommen aus den Vereinigten Staaten, und von den 100 global höchstbewerteten Unternehmen haben deutlich mehr als die Hälfte (57) ihren Sitz in Nordamerika. Nur 22 stammen aus Europa, 21 Unternehmen kommen aus Asien und dem pazifischen Raum. Einen Wechsel gab es an der Spitze des Rankings: Apple verlor 17 Prozent an Wert und rutschte im Vergleich zum Jahresende 2017 vom ersten auf den zweiten Platz. Microsoft rückte hingegen vom dritten auf den ersten Platz vor. Das teuerste europäische Unternehmen ist der Lebensmittelkonzern Nestlé, der mit einem Börsenwert von 252 Milliarden US-Dollar Platz 15 belegt. **Aus Österreich konnte sich kein Unternehmen im Ranking platzieren.**

Hinweis: Rechts ein Blick auf das wikifolio, die Trades werden im #gabb kommuniziert. Das wikifolio schloss zum Start unmittelbar an das ebenfalls öffentliche und von uns gemanagte Vorgänger-Real-Money-Depot bei Brokerjet (damals für den Börse Express) an. Kumuliert wurden aus 10.000 investierten Euro seit 4.4.2002 aktuell 88.312 Euro. Outperformance 2018: Rund 6,35 Prozent vs. ATX, aber mit 13,4 Prozent im Minus.

Im wikifolio Stockpicking Österreich **DE000LS9BHW2** setzen wir unsere Ideen um.



ABOS UNTER BOERSE-SOCIAL.COM/GABB

#GABB: 55 EURO INKL. MWST. (12 MONATE)

#MAGAZINE: 77 EURO INKL. MWST. (12 AUSGABEN)

#GABB + MAGAZINE: 99 EURO INKL. MWST. (12 MONATE)

EASY

[illegible]

56 boerse-social.com



Österreichische Indizes

Austrian indices

	ATX	ATX Prime	ATX five	WBI	ATX TR	ATX NTR	ATX FIVE TR	ATX FIVE NTR
Ultimo 12/2017	3.420,14	1.725,19	1.840,80	1.336,81	6.158,60	5.416,91	2.502,58	2.350,30
Ultimo 11/2018	3.074,94	1.553,03	1.564,21	1.225,42	5.694,26	4.980,25	2.193,30	2.048,31
03.12.2018	3.111,25	1.571,09	1.589,85	1.239,39	5.761,49	5.039,05	2.229,25	2.081,88
04.12.2018	3.058,05	1.544,65	1.554,26	1.222,35	5.662,98	4.952,89	2.179,36	2.035,28
05.12.2018	3.016,18	1.523,89	1.530,57	1.205,63	5.585,44	4.885,08	2.146,14	2.004,26
06.12.2018	2.917,15	1.476,50	1.472,41	1.173,19	5.402,06	4.724,69	2.064,58	1.928,09
07.12.2018	2.935,64	1.484,02	1.482,81	1.178,77	5.436,30	4.754,63	2.079,16	1.941,71
10.12.2018	2.841,82	1.438,29	1.429,85	1.146,58	5.262,55	4.602,68	2.004,91	1.872,37
11.12.2018	2.875,96	1.452,76	1.437,40	1.155,20	5.325,79	4.657,98	2.015,50	1.882,25
12.12.2018	2.928,30	1.477,66	1.462,24	1.172,73	5.422,71	4.742,75	2.050,32	1.914,78
13.12.2018	2.908,53	1.468,30	1.448,60	1.166,96	5.386,10	4.710,73	2.031,20	1.896,92
14.12.2018	2.911,96	1.468,21	1.454,83	1.167,61	5.392,44	4.716,27	2.039,93	1.905,07
17.12.2018	2.862,87	1.442,73	1.428,79	1.148,54	5.301,53	4.636,77	2.003,43	1.870,98
18.12.2018	2.888,67	1.454,40	1.437,09	1.153,72	5.349,32	4.678,57	2.015,06	1.881,84
19.12.2018	2.827,36	1.426,32	1.390,74	1.135,80	5.235,79	4.579,27	1.950,07	1.821,15
20.12.2018	2.750,27	1.389,23	1.347,84	1.110,82	5.093,03	4.454,41	1.889,92	1.764,98
21.12.2018	2.714,11	1.372,28	1.327,74	1.098,52	5.026,06	4.395,84	1.861,73	1.738,65
27.12.2018	2.681,25	1.355,99	1.318,94	1.086,19	4.965,21	4.342,62	1.849,39	1.727,13
28.12.2018	2.745,78	1.387,73	1.349,85	1.109,32	5.084,71	4.447,13	1.892,74	1.767,61
% zu Ultimo 12/2017	-19,72%	-19,56%	-26,67%	-17,02%	-17,44%	-17,90%	-24,37%	-24,79%
% zu Ultimo 11/2018	-10,70%	-10,64%	-13,70%	-9,47%	-10,70%	-10,70%	-13,70%	-13,70%
Monatshoch	3.111,25	1.571,09	1.589,85	1.239,39	5.761,49	5.039,05	2.229,25	2.081,88
All-month high	03.12.2018	03.12.2018	03.12.2018	03.12.2018	03.12.2018	03.12.2018	03.12.2018	03.12.2018
Monatstief	2.681,25	1.355,99	1.318,94	1.086,19	4.965,21	4.342,62	1.849,39	1.727,13
All-month low	27.12.2018	27.12.2018	27.12.2018	27.12.2018	27.12.2018	27.12.2018	27.12.2018	27.12.2018
Jahreshoch	3.688,78	1.861,82	2.024,87	1.438,40	6.642,34	5.842,39	2.752,83	2.585,32
All-year high	23.01.2018	23.01.2018	23.01.2018	23.01.2018	23.01.2018	23.01.2018	23.01.2018	23.01.2018
Jahrestief	2.681,25	1.355,99	1.318,94	1.086,19	4.965,21	4.342,62	1.849,39	1.727,13
All-year low	27.12.2018	27.12.2018	27.12.2018	27.12.2018	27.12.2018	27.12.2018	27.12.2018	27.12.2018
Hist. Höchstwert	4.981,87	2.506,81	3.233,92	1.876,02	6.642,34	5.842,39	2.752,83	2.585,32
All-time high	09.07.2007	01.06.2007	06.07.2007	15.06.2007	23.01.2018	23.01.2018	23.01.2018	23.01.2018
Hist. Tiefstwert	682,96	533,04	760,74	0,00	1.955,88	2.304,98	1.849,39	1.727,13
All-time low	13.08.1992	10.10.2002	24.02.2009	05.07.1999	09.03.2009	23.11.2011	27.12.2018	27.12.2018

Wissenswerte Informationen aus der Meldestelle

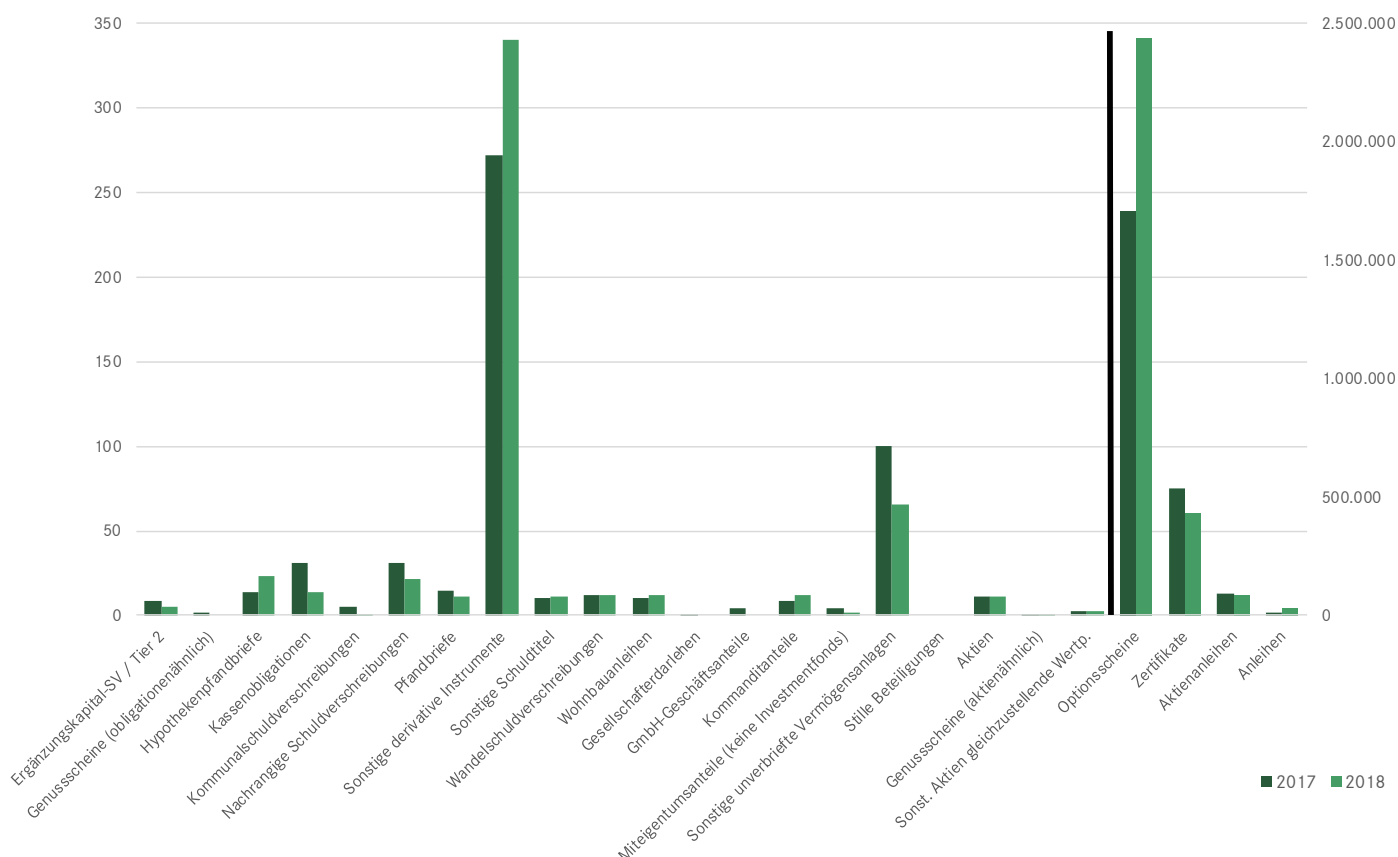
Ein vitaler europäischer Kapitalmarkt braucht transparente Informationen. Die OeKB informiert Sie jederzeit aktuell über die Kapitalmarktaktivitäten von Emittenten in Österreich:

- Alle geplanten Angebote von Wertpapieren und Veranlagungen in Österreich im Emissionskalender nach dem Kapitalmarktgesetz
- Informationen zu österreichischen börsennotierten Emittenten

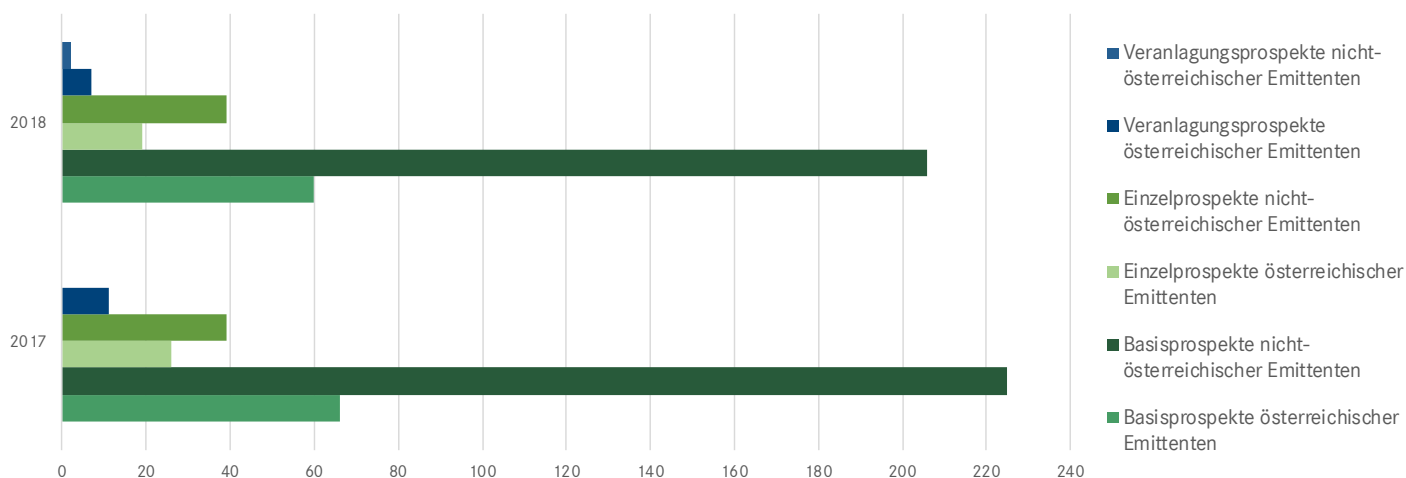
<http://meldestelle-online.oekb.at>

<http://issuerinfo.oekb.at>

Anzahl der 2017/2018 zum Emissionskalender gemeldeten Finanzinstrumente



Anzahl der hinterlegten Prospekte für die in Österreich angebotenen Finanzinstrumente



Quelle: Emissionskalender gem. § 13 KMG

KAPITALMARKT
SERVICES

+43 1 531 27-2000
kapitalmarktservices@oekb.at





prime market
prime market

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2017	Total 2018	December 2018	31.12.2018	Last Price	Nov 2018	2017	
AGRANA BETEILIGUNGS-AG	549.101.793	285.676.059	18.962.395	1.003.572.955	16,060	-81,93%	-37,93%	GM
AMAG AUSTRIA METALL AG	52.573.908	41.991.510	3.971.976	1.100.236.800	31,200	-14,29%	-39,29%	GM
ANDRITZ AG	3.724.173.059	4.022.774.713	282.211.882	4.172.480.000	40,120	-5,64%	-14,79%	GM
AT&S AUSTRIA TECH.&SYSTEMTECH.	703.923.917	1.392.179.334	70.480.925	598.290.000	15,400	-12,90%	-34,58%	GM
BAWAG GROUP AG	1.308.833.845	1.336.298.190	72.728.490	3.584.000.000	35,840	-7,49%	-19,39%	GM
CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	1.438.295.772	1.604.844.834	123.504.404	2.729.086.130	27,620	-2,75%	7,03%	GM
DO & CO AKTIENGESELLSCHAFT	695.998.860	618.259.309	42.539.610	787.315.200	80,800	-11,69%	71,11%	GM
ERSTE GROUP BANK AG	11.032.292.372	13.193.328.368	1.145.624.381	12.485.690.000	29,050	-16,64%	-19,54%	GM
EVN AG	225.641.634	360.259.445	35.828.332	2.262.870.297	12,580	-10,65%	-24,67%	GM
FACC AG	385.254.850	1.244.033.236	77.106.254	606.259.600	13,240	-14,03%	-23,49%	GM
FLUGHAFEN WIEN AG	254.369.854	115.956.153	6.592.675	2.898.000.000	34,500	0,58%	2,53%	GM
IMMOFINANZ AG	2.848.447.620	2.093.239.992	168.526.498	2.342.582.122	20,900	919,51%	-2,65%	GM
KAPSCH TRAFFICOM AG	111.030.127	83.464.491	9.216.756	432.250.000	33,250	7,26%	-33,43%	GM
LENZING AG	3.529.487.451	2.036.343.188	105.031.381	2.109.397.500	79,450	-5,64%	-24,94%	GM
MAYR-MELNHOF KARTON AG	260.896.143	309.432.027	25.260.650	2.200.000.000	110,000	-3,68%	-10,20%	GM
OESTERREICHISCHE POST AG	1.185.155.840	1.074.059.950	108.412.320	2.027.930.193	30,020	-7,69%	-19,78%	GM
OMV AG	8.836.169.121	9.126.402.427	671.005.324	12.518.181.808	38,250	-14,28%	-27,60%	GM
PALFINGER AG	314.748.123	314.833.303	26.870.727	834.570.328	22,200	-21,00%	-34,79%	GM
POLYTEC HOLDING AG	347.939.153	299.646.240	12.735.227	187.121.922	8,380	-7,61%	-54,70%	GM
PORR AG	623.262.194	404.930.914	36.006.907	507.416.800	17,440	-12,80%	-37,36%	GM
RAIFFEISEN BANK INTERNAT. AG	6.583.759.680	6.791.089.450	486.726.148	7.302.459.586	22,200	-14,75%	-26,49%	GM
ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	68.436.519	49.992.788	4.502.544	226.440.000	33,300	-17,37%	-36,68%	GM
S IMMO AG	392.753.658	624.075.623	47.681.606	972.975.783	14,540	-6,79%	-9,97%	GM
SCHOELLER-BLECKMANN AG	1.003.401.321	1.254.581.757	115.819.183	917.600.000	57,350	-22,40%	-32,53%	GM
SEMPERIT AG HOLDING	256.819.686	138.769.945	11.381.731	204.911.403	9,960	-20,70%	-54,93%	GM
STRABAG SE	197.018.223	182.209.602	15.239.259	2.821.499.923	25,650	-18,18%	-24,63%	GM
TELEKOM AUSTRIA AG	673.821.595	504.308.595	40.700.773	4.412.280.000	6,640	2,31%	-14,09%	GM
UBM DEVELOPMENT AG	77.392.382	91.028.024	5.833.733	249.570.812	33,400	-9,73%	-18,14%	GM
UNIQA INSURANCE GROUP AG	1.385.719.738	1.153.863.315	78.426.810	2.428.740.000	7,860	-7,53%	-10,88%	GM
VALNEVA SE ST	27.713.272	25.569.001	820.384	232.751.142	3,000	-11,11%	9,09%	GM
VERBUND AG KAT. A	1.032.463.387	3.802.996.062	471.731.080	6.339.502.467	37,240	3,10%	84,86%	GM
VIENNA INSURANCE GROUP AG	1.241.317.178	1.059.724.015	77.689.101	2.595.840.000	20,280	-10,74%	-21,29%	GM
VOESTALPINE AG	6.625.699.311	7.814.042.208	713.964.840	4.602.713.154	26,100	-11,07%	-47,64%	GM
WARIMPEX FINANZ- UND BET. AG	42.997.689	29.865.260	2.364.502	54.000.000	1,000	-9,50%	-30,07%	GM
WIENERBERGER AG	2.442.865.025	2.335.375.386	197.531.838	2.115.481.752	18,000	-9,09%	-10,76%	GM
ZUMTOBEL GROUP AG	828.500.904	635.737.703	25.424.577	309.285.000	7,110	-18,32%	-29,04%	GM

1 ... GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

ZERTIFIKATE IN VOLATILEN ZEITEN

Worüber Experten sprechen, wenn Anleger nach Ertragschancen in Zeiten hoher Volatilität und Unsicherheit suchen.

Andre Albrecht von Unicredit one markets (Bank Austria)

Wir haben gerade für diese volatilen Zeiten die richtigen Antworten. Unsere aktuelle Garant Anleihe auf den Global Water Strategy Index hat 100 Prozent Kapitalschutz bei einer Laufzeit von 7 Jahren und 6 Monaten. Das spannende Anlage-Thema Wasser wird dabei von einem aktiv gemanagten Fonds (KBI Institutional Water Fund) abgebildet. Wir nehmen diesen Fonds als Basis und kombinieren diesen mit einem flexiblen Sicherungssystem. In Zeiten hoher Volatilität wird dabei die Investitionsquote in den Fonds reduziert und in Zeiten geringerer Volatilität angehoben.

Wer die Volatilität mit Ertrag bei höherem Risiko nutzen möchte, findet bei Produkten mit bedingtem Kapitalschutz, etwa Express Plus Zertifikaten im Moment höhere Rendite-Chancen. Derzeit sind aus meiner Sicht interessant HVB34M, voestalpine Express Plus Zertifikat mit 5,38 Prozent Rendite-Chance pro Laufzeitjahr.

Uwe Kolar, Erste Group Bank AG

Qualität von Aktien oder Regionen sind kein kurzfristiges Phänomen. Am Beispiel Bayern: Seit Jahren hängt der Freistaat die anderen deutschen Bundesländer beim Wirtschaftswachstum ab. In Bayern sind sieben der 30 DAX-Konzerne angesiedelt. Adidas, BMW und Infineon sind die Basiswerte der neuen 7,25 Prozent Protect Multi Bayern Anleihe. Das Zertifikat hat eine Laufzeit von 1 Jahr und bietet einen fixen Zins in Höhe von 7,25 Prozent p. a. Die Rückzahlung der Anleihe zum Nennbetrag hängt von der Kursentwicklung der Aktien während der Laufzeit ab. Zu 100 Prozent getilgt wird, wenn keiner der Werte während der Laufzeit um 40 Prozent oder mehr nachgegeben hat. Falls jedoch die Barriere bei 60 Prozent der jeweiligen Startwerte von einer der Aktien berührt oder unterschritten wird, richtet sich die Rückzahlung nach der Aktie mit der schlechtesten Wertentwicklung.

Heiko Geiger von Vontobel

Wir sehen gute Chancen bei Protect Multi Aktienanleihen mit Partizipation: Damit hat der Anleger die Möglichkeit, im Gegensatz zu einer „klassischen“ Protect Multi Aktienanleihe, zusätzlich an der durchschnittlichen Wertentwicklung der Basiswerte zu partizipieren. Sollte es während des Beobachtungszeitraums nicht zu einem Berühren oder Unterschreiten der festgesetzten

Barriere kommen, so erhält der Anleger am Ende der Laufzeit einen Geldbetrag, welcher sich auf Basis der durchschnittlichen Wertentwicklung aller Basiswerte errechnet, mindestens jedoch den Nennbetrag, ausbezahlt. Notiert allerdings mindestens einer der Basiswerte im Beobachtungszeitraum auch nur einmal auf oder unter der festgelegten Barriere, erhält der Anleger am Ende der Laufzeit einen Barausgleich bzw. eine physische Lieferung von Aktien. Grundlage für diese Berechnung ist hierbei die Wertentwicklung des Basiswerts mit der schlechtesten Performance. Interessant finde ich auch Protect Pro Aktienanleihen: Diese zeichnen sich durch eine Barrierebeobachtung zum Laufzeitende aus und reduzieren dadurch das Barriere-Risiko im Gegensatz zu klassischen Protect Aktienanleihen.

Philipp Arnold von Raiffeisen Centrobank AG

Anleger greifen vermehrt auf defensive Produktlösungen zurück. Besonders beliebt sind dabei Zertifikatellösungen, die keinen steigenden Markt benötigen um positive Renditen zu erzielen. Zum Beispiel Best Entry Dividendenaktien Winner 90 Prozent: Der beste Einstiegszeitpunkt in dividendenstarke Titel mit 90 Prozent Kapitalschutz zum Laufzeitende. Die Funktionsweise ist dabei einfach: Anleger partizipieren 1:1 an der positiven Wertentwicklung des Stoxx Global Select Dividend 100 Index vom Startwert bis zum offiziellen Schlusskurs des Index am letzten Bewertungstag im Jänner 2024. Der Startwert ist dabei der niedrigste Indexstand über die Best Entry Periode über 13 Bewertungstage im Jänner 2019. Durch den Kapitalschutz von 90 Prozent zum Laufzeitende ist das Risiko mit 10 Prozent begrenzt. Der maximale Ertrag ist mit +30 Prozent begrenzt. Auch 2019 werden Produkte mit Kapitalgarantie im Fokus sicherheitsorientierter Anleger stehen. Durch 100 Prozent Kapitalschutz zum Laufzeitende schließen Anleger das Marktrisiko komplett aus. Ein Beispiel ist der Europa Nachhaltigkeits Bond 5. Die Laufzeit beträgt 8 Jahre. Als Basiswert dient die Nachhaltigkeits-Benchmark Stoxx Europe ESG Leaders Select 30. Notiert der Index nach 8 Jahren (Jänner 2027) unverändert oder im Plus, erfolgt die Tilgung zu 140 Prozent des Nominalbetrags, der Anleger erzielt somit eine Rendite von 40 Prozent. Notiert der Index im Minus, greift der Kapitalschutz von 100 Prozent und Anleger erhalten das investierte Kapital zurück.



standard market auction

standard market auction

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market	
	Total 2017	Total 2018	December 2018	31.12.2018	Last Price	Nov 2018	2017	
BANK FÜR TIROL UND VBG AG ST	803.407	760.769	12.376	750.443.750	23,800	-1,65%	4,37%	GM
BANK FÜR TIROL UND VBG AG VZ	1.021.383	1.742.023	0	55.500.000	22,200	0,00%	17,40%	GM
BKS BANK AG ST	6.725.141	7.342.983	354.259	691.200.720	16,800	1,82%	-5,26%	GM
BKS BANK AG VZ	731.633	1.092.864	87.890	30.600.000	17,000	-1,73%	-3,33%	GM
BURGENLAND HOLDING AG	853.822	858.182	10.366	219.000.000	73,000	-2,67%	7,35%	GM
CLEEN ENERGY AG	1.989.510	178.059	1.468	11.281.200	3,160	31,67%	5,33%	GM
DE RAJ GROUP AG	-	224	0	130.900.000	3,740	0,00%	0,00%	GM
FRAUENTHAL HOLDING AG	7.499.517	5.910.609	1.026.236	186.867.752	24,800	1,64%	-14,16%	GM
GURKTALER AG ST	110.667	128.179	2.538	14.100.000	9,400	0,00%	21,29%	GM
GURKTALER AG VZ	268.174	366.173	376	7.050.000	9,400	1,08%	32,39%	GM
JOSEF MANNER & COMP. AG	776.585	520.687	114.768	132.300.000	70,000	-4,11%	18,66%	GM
KTM INDUSTRIES AG	48.625.976	18.858.827	568.100	1.194.549.722	53,000	798,31%	-16,54%	GM
LINZ TEXTIL HOLDING AG	1.417.634	642.976	168.020	88.200.000	294,000	-8,13%	-26,50%	GM
MASCHINENFABRIK HEID AG	134.306	55.604	694	9.613.600	2,440	7,02%	5,17%	GM
OBERBANK AG ST	95.772.280	173.729.171	6.791.973	2.901.195.540	89,800	0,67%	9,58%	GM
OBERBANK AG VZ	17.906.095	15.228.977	455.005	249.000.000	83,000	0,00%	16,25%	GM
OESTER STAATSDRUCKEREI HOLDING	267.792	294.329	10.453	134.250.000	17,900	0,00%	2,87%	GM
OTTAKRINGER GETRÄNKE AG ST	226.216	121.680	230	277.475.335	115,000	4,55%	9,52%	GM
OTTAKRINGER GETRÄNKE AG VZ	452.482	516.206	5.304	35.403.816	83,000	2,47%	5,14%	GM
RATH AG	417.837	619.552	64.291	36.000.000	24,000	12,15%	37,14%	GM
STADLAUER MALZFABRIK AG	387.868	660.023	24.970	47.600.000	85,000	3,03%	-8,11%	GM
SW UMWELTTECHNIK AG	629.788	918.980	59.496	6.731.990	10,200	-15,70%	36,00%	GM
VOLKSBANK VORARLBERG PS	2.803.419	639.436	0	14.060.000	37,000	0,00%	-30,19%	GM
WIENER PRIVATBANK SE	1.924.358	1.422.061	33.250	45.041.805	9,000	8,43%	-24,97%	GM

1 ... GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

standard market continuous und mid market

standard market continuous

Unternehmen Company			Umsatz ² Turnover value	Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market
	Total 2017	Total 2018	December 2018	31.12.2018	Last Price	Nov.18	2017	
ATRIUM EUROP.REAL EST.LTD	259.744.771	191.714.761	16.200.572	1.197.004.198	-	-	-	GM
WOLFORD AG	10.776.531	12.268.041	1.061.166	81.301.727	-	-	-	GM

mid market

Unternehmen Company	Umsatz ² Turnover value			Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt ¹ Market
	Total 2017	Total 2018	December 2018	31.12.2018	Last Price	Nov.18	2017	
ATHOS IMMOBILIEN AG	4.514.046	4.784.395	434.608	77.400.000	43,000	-0,92%	-1,13%	MTF
DWH DEUTSCHE WERTE HOLDING	-	18.011.251	1.589.165	236.610.000	4,780	-0,42%	22,56%	MTF
HTI HIGH TECH INDUSTRIES AG	317.114	146.153	13.400	1.762.579	0,580	-10,77%	-21,62%	GM
HUTTER & SCHRANTZ STAHLBAU AG	237.939	141.117	32.248	41.700.000	27,800	-6,08%	-15,71%	MTF
SANOCHEMIA PHARMAZEUTIKA AG	3.300.441	7.671.502	272.789	19.565.521	1,490	4,20%	4,34%	MTF
UNTERNEHMENS INVEST AG	1.321.073	3.070.277	34.333	85.000.000	20.000	-8,26%	-5,66%	GM

1 ... GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel), MTF = Multilaterales Handelssystem (Dritter Markt)

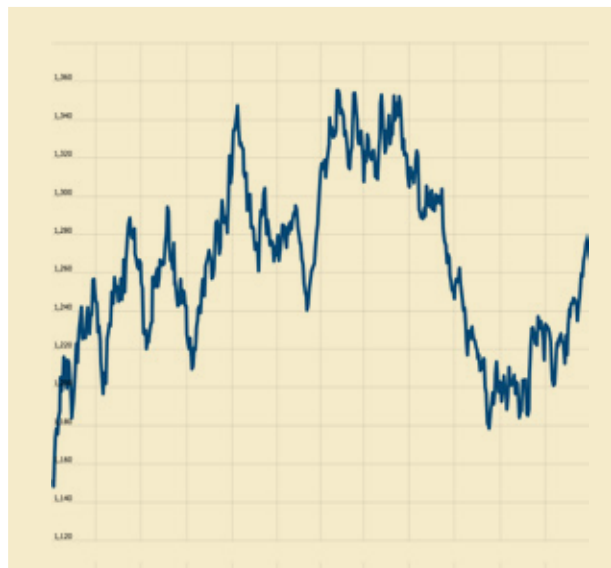
GM = Regulated Market (Official Market), MTF = Multilateral Trading Facility (Third Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Ausgewählte Gold-& Silberprodukte

Aktueller Goldpreis in USD je Feinunze:
ISIN XC0009655157 1.282,61

Philharmoniker	100 Euro	1 Unze	1.143,10
	50 Euro	1/2 Unze	583,70
	25 Euro	1/4 Unze	296,25
	10 Euro	1/10 Unze	123,70
	4 Euro	1/25 Unze	52,70
Dukaten		einfach	130,60
		vierfach	511,30
Goldbarren		1 Gramm	42,50
		10 Gramm	372,40
		50 Gramm	1823,00
		100 Gramm	3.634,50
Platin/Silber	Philharmoniker Platin	1 Unze	802,10
	Maple Leaf Platin	1 Unze	806,00
	Philharmoniker Silber	1 Unze	15,61



Chartzeitraum: 11.2017 - 31.12.2018
Kursangaben per Ultimo Dezember

PRODUKT DES MONATS

Magazine wählt aus dem Spektrum von
Schoeller Münzhandel

Schoeller
Münzen • Edelmetalle
WIEN • GRAZ • INNSBRUCK • VILLACH



GLÜCKSKATZE

Nominale: TVD 1
Feinheit: 999,9/1000
Erhaltung: PP
Prägestätte: Perth Mint
Material: Silber

Gewicht: 31,1030 g
Durchmesser (mm): 47,6 x 27,6
Land: Tuvalu
Ausgabejahr: 2019
Preis: 88,00 €
(20% MwSt)

BESTELLEN UNTER:
<http://smh.net/at/90219007-gluckskatze.html>



bond market
bond market

Rentenwerte / bonds

	corporate sector		corporate sector Total	financial sector	performance linked bonds	public sector	TOTAL
	corporates prime	corporates standard					
Amtlicher Handel							
Official Market	4.643.505.000	11.141.000.000	15.784.505.000	69.999.923.415	945.402.188	240.702.341.332	327.432.171.935
Dritter Markt als MTF							
Third Market (MTF)	232.666.000	71.487.838.416	71.720.504.416	46.229.485.487	11.570.963.710	23.924.806.306	153.445.759.919
Gesamtergebnis							
Total	4.876.171.000	82.628.838.416	87.505.009.416	116.229.408.902	12.516.365.898	264.627.147.638	480.877.931.854

Rentenwerte / bonds

	corporate sector		corporate sector Total	financial sector	performance linked bonds	public sector	TOTAL
	corporates prime	corporates standard					
Amtlicher Handel							
Official Market	31	36	67	1.249	24	479	1.819
Dritter Markt als MTF							
Third Market (MTF)	20	257	277	1.163	322	47	1.809
Gesamtergebnis							
Total	51	293	344	2.412	346	526	3.628

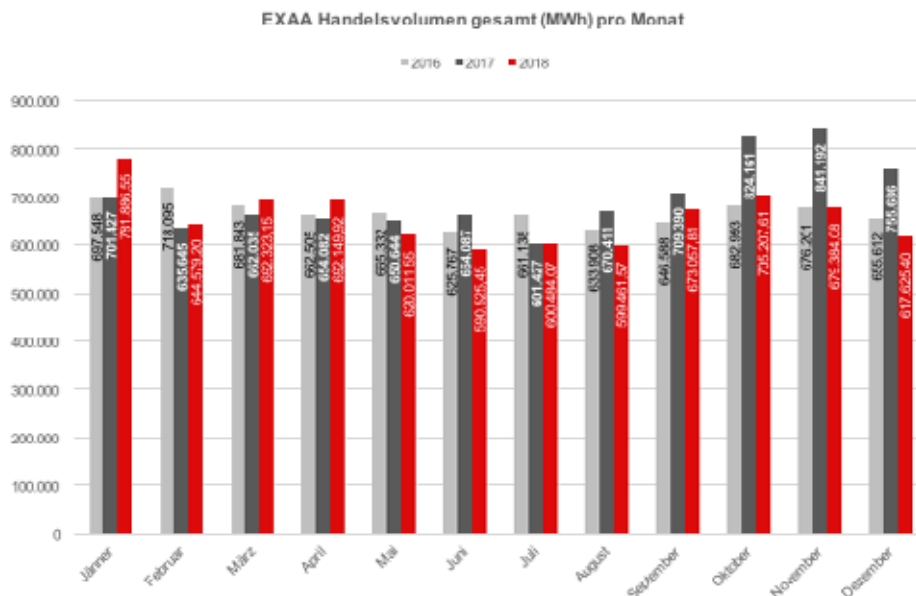
Neunotierung bzw. Einbeziehung von Rentenwerten / new bonds

	corporate sector		corporate sector Total	financial sector	performance linked bonds	public sector	TOTAL
	corporates prime	corporates standard					
Amtlicher Handel							
Official Market	719.000.000	2.050.000.000	2.769.000.000	15.757.260.378	9.817.000	20.879.277.000	39.415.354.378
Dritter Markt als MTF							
Third Market (MTF)	20.165.000	29.552.940.123	29.573.105.123	31.562.804.852	4.630.030.052	22.841.267.599	88.607.207.627
Gesamtergebnis							
Total	739.165.000	31.602.940.123	32.342.105.123	47.320.065.230	4.639.847.052	43.720.544.599	128.022.562.005

Neunotierung bzw. Einbeziehung von Rentenwerten / new bonds

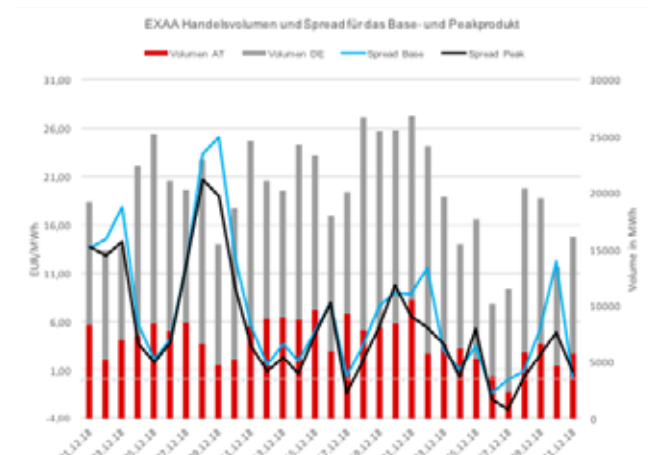
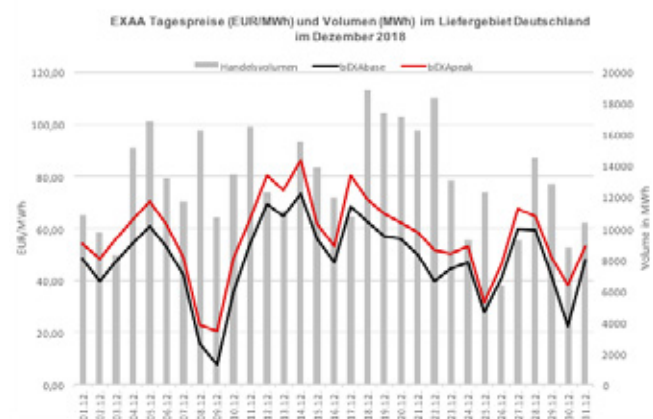
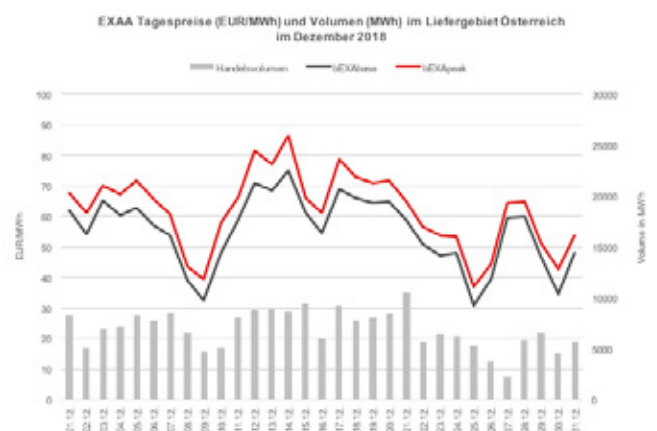
	corporate sector		corporate sector Total	financial sector	performance linked bonds	public sector	TOTAL
	corporates prime	corporates standard					
Amtlicher Handel							
Official Market	7	6	13	179	1	29	222
Dritter Markt als MTF							
Third Market (MTF)	4	108	112	289	91	17	509
Gesamtergebnis							
Total	11	114	125	468	92	46	731

Im Dezember 2018 konnte ein Gesamtvolumen, für die Liefergebiete Österreich und Deutschland zusammen, von insgesamt 617.625,4 MWh erzielt werden. Im Vergleich zum Vorjahresmonat (755.685,6 MWh) bedeutet dies einen Rückgang des gesamten Handelsvolumens von 18,3%. Am umsatzstärksten Liefertag (21. Dezember) wurden 26.737,1 MWh auktioniert. In der Year-to-date Betrachtung bedeutet dies einen Rückgang des Gesamtumsatzes von 5,65% (Jänner - Dezember 2018: 7897 GWh; Jänner - Dezember 2017: 8370 GWh).



Betrachtet man den österreichischen und deutschen Markt getrennt, so konnte im österreichischen Liefergebiet ein Volumen von 214.700,0 MWh und im deutschen Liefergebiet ein Volumen von 402.925,5 MWh erzielt werden. Somit wurden 34,8 % des Gesamtvolumens im österreichischen Liefergebiet auktioniert. Die Preise betrugen im Dezember 2018 im Monatsmittel im österreichischen Marktgebiet für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 55,24 EUR/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 62,11 EUR/MWh, im deutschen Marktgebiet betrugen die Preise für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 48,09 EUR/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 56,60 EUR/MWh.

Der Location-Spread, das ist die Preisdifferenz der Handelsprodukte zwischen dem österreichischen- und dem deutschen Marktgebiet, ergab ein durchschnittliches Preisniveau von 7,16 EUR/MWh für das Baseprodukt und 5,51 EUR/MWh für das Peakprodukt. Der höchste Location-Spread betrug 25,06 EUR/MWh für das Baseprodukt (gehandelt am 9.Dezember) und 20,61 EUR/MWh für das Peakprodukt (gehandelt am 8.Dezember).





Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

equity market.at

31.12.2018	prime market	standard market continuous	standard market auction	mid market Geregelter Markt/ Regulated Market	Dritter Markt als MTF/	Global Market
Emittenten						
Issuers	36	2	19	2	4	583
Titel						
Instruments	36	2	24	2	4	591
Kapitalisierung Inland						
Capitalization domestic	90.940.551.534	81.301.727	6.976.241.992	86.762.579	147.047.521	2.100.691.243
Kapitalisierung Ausland						
Capitalization foreign	232.751.142	1.219.660.429	130.900.000	-	236.610.000	20.796.964.326.898
Total 2017	65.881.242.511	266.279.336	165.682.664	2.153.802	8.212.633	385.806.620
January 2018	5.837.448.291	25.891.156	15.698.397	339.635	1.006.467	138.411.932
February 2018	6.201.659.532	21.514.873	19.609.393	814.093	4.051.133	74.989.491
March 2018	6.632.614.695	24.095.384	18.037.264	858.597	1.492.056	82.766.044
April 2018	5.294.883.401	13.049.584	10.303.041	156.029	1.981.017	74.570.552
May 2018	5.438.031.973	16.335.195	15.115.377	193.162	2.296.186	90.680.810
June 2018	6.770.275.755	11.804.556	10.512.768	264.238	3.307.730	157.272.274
July 2018	4.803.653.898	10.364.047	50.165.631	152.192	2.048.820	150.437.362
August 2018	4.608.125.178	17.461.340	9.289.709	101.965	687.192	122.314.817
September 2018	5.139.603.262	12.920.157	26.819.069	6.718	3.488.917	81.876.793
October 2018	6.435.274.757	12.728.345	36.162.887	28.265	5.270.882	136.692.522
November 2018	6.149.511.712	10.453.076	12.807.928	253.802	3.536.363	107.567.048
December 2018	5.338.455.220	17.261.738	9.792.063	47.733	2.328.811	78.805.057
Total 2018	68.649.537.673	193.879.449	234.313.526	3.216.430	31.495.575	1.296.384.701

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

bond market.at - Geregelter Markt / Regulated Market

31.12.2018	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	33	5	29	6
Titel				
Instruments	1.249	479	67	24
January 2018	20.602.055	1.329.249	6.707.926	49.780
February 2018	16.244.274	328.927	10.204.998	-
March 2018	23.790.308	1.141.958	8.458.464	19.536
April 2018	18.466.695	274.892	13.343.976	12.170
May 2018	29.534.013	739.914	7.477.886	-
June 2018	15.520.524	136.725	4.786.453	-
July 2018	15.019.497	924.079	7.568.793	-
August 2018	14.037.516	592.949	5.201.696	40.000
September 2018	13.835.201	863.629	6.338.949	51.966
October 2018	18.131.216	2.237.402	7.040.279	-
November 2018	20.901.087	2.944.913	11.159.726	-
December 2018	25.362.698	1.565.570	12.914.573	-
Total 2018	231.445.084	13.080.208	101.203.719	173.452

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

VBV-GRUPPE SETZT WACHSTUMSKURS 2018 FORT

„Das Geschäftsjahr 2018 war für die VBV-Gruppe insgesamt erfolgreich. Trotz schwieriger Bedingungen auf den internationalen Finanzmärkten konnten wir als Firmengruppe weiter wachsen: bei der Anzahl an Berechtigten auf rund 3,6 Millionen, das ist ein Plus von 5,6 Prozent“, erklärt Andreas Zakostelsky, Generaldirektor der VBV-Gruppe. „Zudem verwalten wir rund 10,4 Milliarden Euro für unsere Berechtigten – das gemanagte Vermögen ist volumenmäßig in etwa gleichgeblieben. Ich betrachte das nach diesem herausfordernden Jahr als Erfolg“, so Zakostelsky. Die VBV-Gruppe umfasst aktuell rund 160 Mitarbeitende in sieben Gesellschaften. Der Fokus der VBV-Gruppe lag auch im Geschäftsjahr 2018 auf dem Ausbau der Kunden- und Berechtigten-Basis – insbesondere bei den beiden großen Gesellschaften, der Pensions- und der Vorsorgekasse.

VBV-Pensionskasse: 2018 mehrfach als beste Pensionskasse Österreichs ausgezeichnet

Die VBV-Pensionskasse konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr die Zahl ihrer Berechtigten auf rund 315.000 Berechtigte steigern. Das gelang durch Vertriebs-Aktivitäten, durch innovative digitale Angebote wie das Kundenportal www.meinevbv.at und durch die Qualität ihrer Services. Diese unterstreichen auch zwei prominente Auszeichnungen: Erst vor kurzem wurde der VBV-Pensionskasse der renommierte internationale IPE-Awards als beste Pensionskasse in Österreich verliehen. Zudem wurde die VBV im Rahmen des jährlichen Rankings eines Fachmagazins bereits zum zweiten Mal auf den ersten Platz unter den heimischen Pensionskassen gereiht. Bei beiden Auszeichnungen standen Kriterien wie die mit Abstand beste langfristige Performance, Erfolge bei Ausschreibungen und bei der Neukundengewinnung sowie das derzeit innovativste Online Angebot im Vordergrund.

VBV ist beste Vorsorgekasse laut Verein für Konsumenteninformation

Die VBV-Vorsorgekasse ist Marktführer bei der obligatorischen betrieblichen Vorsorge (Abfertigung NEU) und betreut rund jeden dritten Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Selbständigen in Österreich. Sie konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr die Zahl ihrer Berechtigten auf rund 3,2 Millionen steigern. Seit mehr als 15 Jahren ist die VBV-Vorsorgekasse Pionier in der nachhaltigen Veranlagung. Die Werte Nachhaltigkeit, Sicherheit und Stabilität sind tief in der Unternehmensstrategie und -kultur verankert. Dies ermöglicht es der VBV-Vorsorgekasse, auch in Zeiten niedriger Zinsen gute Erfolge für die Kunden zu erzielen. So wurden seit Beginn der Veranlagung 2002 aus 100 Euro bis 2018 rund 154 Euro. Für diese Vorreiterrolle wird die



„Das Geschäftsjahr 2018 war für die VBV-Gruppe insgesamt erfolgreich. Trotz schwieriger Bedingungen auf den internationalen Finanzmärkten konnten wir als Firmengruppe weiter wachsen.“

Andreas Zakostelsky
Generaldirektor der VBV-Gruppe

VBV regelmäßig als österreichischer Leitbetrieb ausgezeichnet, unter anderem mit dem Staatspreis für Unternehmensqualität, der Auszeichnung Great Place to Work oder dem österreichischen Klimaschutzpreis. Vor kurzem wurde das Unternehmen zum dritten Mal in Folge Testsieger im jährlichen Ranking für betriebliche Vorsorgekassen der VKI-Zeitschrift Konsument und ist somit die beste Vorsorgekasse laut Verein für Konsumenteninformation.

VBV-Gruppe mit ganzheitlichem Umwelt- und Nachhaltigkeits-Management

Die VBV-Gruppe pflegt mit ihrer Pensions- und Vorsorgekasse seit Jahren ein umfassendes Umwelt- und Nachhaltigkeits-Management. Seit 2018 ist die VBV nun auch als gesamte Firmengruppe klimaneutral. Die Unternehmensgruppe hat ihren betrieblichen CO₂-Fußabdruck gemessen und Maßnahmen gesetzt, um diesen zu reduzieren; durch den Zukauf regionaler Zertifikate konnte er vollständig kompensiert werden. Zudem hat die VBV seit Ende 2018 auch einen eigenen CSR-Manager für das ganzheitliche Umwelt- und Nachhaltigkeits-Management der Firmengruppe.

WEITERE INFORMATIONEN UNTER: WWW.VBV.AT BZW. IM VBV-KUNDENPORTAL [HTTP://WWW.MEINEVBV.AT/](http://WWW.MEINEVBV.AT/)



Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

bond market.at - Dritter Markt als MTF / Third Market (MTF)

31.12.2018	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	136	20	166	71
Titel				
Instruments	1.158	47	277	321
January 2018	24.446.804	-	470.983	212.254
February 2018	21.796.539	-	355.959	261.240
March 2018	23.218.039	-	196.368	117.200
April 2018	21.442.828	11.715	1.033.814	518.792
May 2018	16.277.969	-	497.198	88.898
June 2018	25.996.312	-	180.688	5.134.825
July 2018	23.527.315	2.990	307.574	30.775
August 2018	18.236.319	-	1.252.651	529.423
September 2018	18.423.638	-	637.534	881.168
October 2018	20.383.810	-	176.296	214.776
November 2018	22.638.167	13.927	902.624	333.100
December 2018	38.241.731	97.600	243.410	39.627
Total 2018	274.629.473	126.233	6.255.100	8.362.077

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

bond market.at - Alle Titel / All instruments

31.12.2018	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	149	22	193	75
Titel				
Instruments	2.407	526	344	345
Total 2017	176.738.636	4.535.990	94.894.572	785.890
January 2018	45.048.859	1.329.249	7.178.909	262.034
February 2018	38.040.813	328.927	10.560.956	261.240
March 2018	47.008.346	1.141.958	8.654.833	136.736
April 2018	39.909.523	286.607	14.377.790	530.962
May 2018	45.811.982	739.914	7.975.084	88.898
June 2018	41.516.836	136.725	4.967.141	5.134.825
July 2018	38.546.812	927.069	7.876.367	30.775
August 2018	32.273.836	592.949	6.454.347	569.423
September 2018	32.258.840	863.629	6.976.484	933.134
October 2018	38.515.026	2.237.402	7.216.574	214.776
November 2018	43.539.254	2.958.840	12.062.350	333.100
December 2018	63.604.429	1.663.170	13.157.983	39.627
Total 2018	506.074.557	13.206.440	107.458.818	8.535.529

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

CHINAS EINFLUSS AUF DIE WELTWIRTSCHAFT

Der seit Monaten anhaltende Handelskrieg zwischen China und den USA sorgt für Unsicherheit an den Finanzmärkten. Ein erfolgreiches Ringen um eine Lösung im Handelsstreit zwischen den beiden größten Volkswirtschaften wäre wichtig, um klarere Perspektiven für die Konjunktorentwicklung zu bekommen. Unabhängig davon zeigt sich in einer Analyse des Erste Asset Management-Fondsmanagers Thomas Oposich, dass der Einfluss Chinas auf die globale Konjunktorentwicklung steigt.

Würde es nach der Bevölkerungsgröße gehen, hat China gegenüber den USA den Führungsanspruch schon für sich gewonnen.

Einwohner China 2017: 1.390 Milliarden (IWF Schätzung für 2023: 1.420,9 Milliarden)

Einwohner USA 2017: 325 Millionen (IWF Schätzung für 2023: 338,6 Millionen)

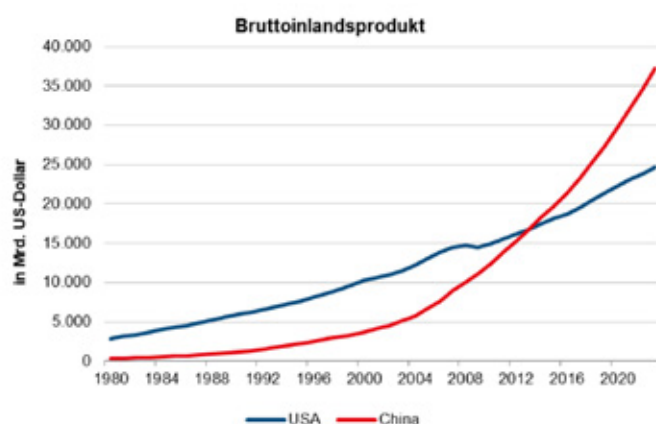
Betrug Chinas Bruttoinlandsprodukt 1990 noch 1.100 Milliarden US-Dollar, so ist es 2017 auf 23.000 Milliarden US-Dollar quasi „explodiert“ (Quelle: IWF). Den Schätzungen des IWF zufolge wird 2023 eine Wirtschaftsleistung von 37.000 Milliarden Dollar erwartet. Damit ginge die Schere zwischen China und den USA immer weiter auseinander (siehe Grafik).

China bei Forschung und Entwicklung auf Überholkurs

Die rasante Aufholjagd Chinas wird beim Verteidigungshaushalt

augenscheinlich. Auch wenn China noch deutlich hinter den USA liegt, ist die dynamische Entwicklung eindeutig auf Seiten Chinas. Die Verteidigungsausgaben sind ein wichtiger Schlüsselfaktor für Innovationen in den Bereichen Kommunikation, Transport und Energie und eine Vielzahl anderer. Auch bei den Ausgaben für Forschung hat China einen Riesensprung nach vorne gemacht. Mit 426.000 wissenschaftlichen Veröffentlichungen hat China die USA mittlerweile überholt. Zwischen 2000 und 2014 ist die jährliche Zahl der chinesischen Bachelor-Absolventen in naturwissenschaftlichen und technischen Fächern von 359.000 auf 1,66 Millionen gestiegen.

Weitere interessante Beiträge über das Börse-Geschehen.
blog.de.erste-am.com



UPDATE YOU INVEST FONDS

Fondsname	Beschreibung	seit Fondsbeginn	Wertentwicklung				Jahresbeginn
			2014	2015	2016	2017	2018 (nicht annualisiert)
YOU INVEST active	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 50%)	1,84% p.a. *	7,55%	-3,03%	2,63%	6,29%	-4,36%
YOU INVEST balanced	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 30%)	1,58% p.a. *	7,50%	-2,00%	2,56%	3,96%	-4,05%
YOU INVEST progressive	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 70%)	0,79% p.a.**	-	-	2,74%	7,51%	-4,46%
YOU INVEST solid	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 10%)	1,51% p.a. *	8,53%	-0,95%	2,31%	1,54%	-3,32%



*4.11.2013
**1.12.2015
Daten per
30.11.2018

Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt lt. OeKB Methode. In der Wertentwicklung ist die Verwaltungsgebühr berücksichtigt. Der bei Kauf anfallende einmalige Ausgabeaufschlag in Höhe von bis zu 4,00 % und andere ertragsmindernde Kosten wie individuelle Konto- und Depotgebühren sind in der Darstellung nicht berücksichtigt. Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapieren neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

Warnhinweise gemäß InvFG 2011

YOU INVEST active, balanced, progressive und solid kann zu wesentlichen Teilen in Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) iSd § 71 InvFG 2011 investieren.

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung der Erste Asset Management GmbH Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idGF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Funds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt. Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie die Wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com abrufbar und stehen dem interessierten Anleger kostenlos am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen die Wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich.



Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

structured products.at - Geregelter Markt / Regulated Market

31.12.2018	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	3	2	2
Titel			
Instruments	5.406	9	1.818
January 2018	56.227.711	2.764.887	1.627.238
February 2018	66.458.293	5.670.294	1.494.696
March 2018	56.508.345	2.723.097	2.080.399
April 2018	44.272.223	792.433	1.685.154
May 2018	64.583.849	2.033.499	971.092
June 2018	50.798.723	3.095.486	383.341
July 2018	50.577.790	2.971.434	898.792
August 2018	52.617.158	1.425.341	933.251
September 2018	47.173.376	1.091.302	403.020
October 2018	69.673.637	598.678	740.962
November 2018	55.246.268	300.658	612.785
December 2018	68.498.018	864.445	337.750
Total 2018	682.635.391	24.331.550	12.168.479

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

structured products.at - Dritter Markt als MTF / Third Market (MTF)

31.12.2018	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	8	10	4
Titel			
Instruments	309	88	4
January 2018	15.989	1.260.685	-
February 2018	-	4.283.819	-
March 2018	-	1.443.286	-
April 2018	-	1.568.837	-
May 2018	97	1.675.543	-
June 2018	-	2.262.320	-
July 2018	-	1.313.587	-
August 2018	-	3.782.896	-
September 2018	16.800	1.196.793	-
October 2018	-	3.118.120	-
November 2018	-	1.126.205	-
December 2018	-	1.400.077	-
Total 2018	32.886	24.432.167	-

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

HR-TRENDS 2019: 5 THEMEN MIT HANDLUNGSBEDARF

Wie jedes Jahr werfen wir einen Blick auf die HR-Trends des kommenden Jahres. Erfahrene Personaler werden feststellen, die bringen wenig Neues, zeigen aber dringenden Handlungsbedarf in den wirklich wichtigen Gebieten. Unumgänglich in 2019: Employer Branding, Flexibilität und Automatisierung. Prosit Neujahr!

Altbekannt, doch unterschätzt: die HR-Trends 2019.

2019 wird laut chinesischem Horoskop das Jahr des Schweins: Das bringt Glück und Erfolg in so ziemlich allen Lebenslagen, eignet sich aber besonders gut, um Geld zu verdienen, sinnvoll zu investieren und Freundschaften zu schließen. Klingt nach besten Voraussetzungen für ein gelungenes HR-Jahr, oder? Mit folgenden Themen sollten sich HR-Verantwortliche 2019 (wieder) auseinandersetzen:

Work-Life-Integration: Wer gibt, dem wird gegeben.

Auch wenn es mancher Arbeitgeber nicht gern hört: 2019 wird das Thema „Wohlbefinden bei der Arbeit“ noch wichtiger werden. Denn der workload steigt in vielen Branchen stärker als die Menge an qualifizierten Arbeitskräften. Stress und Überforderung sind die Folge. HR-Verantwortliche sind hier besonders gefordert, um mit größtmöglicher Flexibilität auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter einzugehen. Flexible Arbeitszeitmodelle, mobile Arbeitsplätze und Home-Office sowie gesundheitsfördernde Benefits sollten auf den Prio-Listen der Personaler ganz oben stehen. Wer seinen Mitarbeitern zudem erlaubt, Arbeitszeit und -ort selbstständig im Team zu organisieren, wird mit höherer Motivation und besserer Leistung belohnt.

Automatisierung: von Industrie 4.0 zu Robo Recruiting.

Die Arbeitswelt der Zukunft ist größtenteils digital, so viel steht fest. Eine der wichtigsten Aufgaben im Personalbereich ist daher, die bestehenden und künftigen Arbeitsplätze auf benötigte digitale Kenntnisse und Fähigkeiten vorzubereiten. HR-Verantwortliche müssen sich gemeinsam mit den Fachverantwortlichen über die Möglichkeiten der fortschreitenden Digitalisierung für das eigene Unternehmen klarwerden. So können sie im Recruiting und in der Personalentwicklung gezielt die nötigen Anforderungen einholen. Für den eigenen Kompetenzbereich wird „Robot Recruiting“, also der Einsatz von künstlicher Intelligenz in der Personalsuche, 2019 eine stärkere Rolle spielen. Experten sind sich dabei einig, dass Chatbots und Co. aber eher administrative Aufgaben wie Terminvereinbarung übernehmen werden, um Recruiter für die wichtigen Dinge freizuspielen.

Unternehmenskultur: Wer ist hier cultural fit?

Trotz Fachkräftemangels sollten sich Recruiter ihre Bewerber sehr genau ansehen. Denn umgekehrt stehen auch Arbeitgeber stark auf dem Prüfstand. Dabei spielt die Art und Weise, wie in einem Unternehmen gearbeitet, kommuniziert und entschieden wird, eine große Rolle. Personaler sollten sich über die eigene Unternehmenskultur also sehr genau im Klaren sein, um die richtigen Mitarbeiter zu finden. Denn hat man, frei nach dem Tinder-Prinzip, ein „Match“ in den entscheidenden Werten und Handlungsweisen, ist der Grundstein für eine langjährige Mitarbeiterbindung gelegt.

Employer Branding: Das große Werben geht weiter.

Um gleich mit einem Missverständnis aufzuräumen: Employer Branding ist nicht dasselbe wie Unternehmenskultur. Letztgenannte fließt als übergeordneter Werte- und Handlungsrahmen aber idealerweise richtig ins Employer Branding mit ein. Wie man sich als Arbeitgeber präsentiert, sollte nämlich vor allem eines sein: aufrichtig. Stimmt die Arbeitgebermarke nicht mit der Realität überein, sind die gewonnenen neuen Mitarbeiter nämlich schnell wieder weg – und teilen ihre (schlechten) Erfahrungen mit ihrem Umfeld. Eine gut durchdachte Employer-Branding-Strategie beugt dem vor.

Active Sourcing und Recruiting-Events.

Wie unsere Candidate-Journey-Studie zeigt, sind nur 12 Prozent aller Arbeitnehmer aktuell auf der Suche. Mehr als ein Drittel steht einem Jobwechsel aber offen gegenüber. Das bietet großes Potenzial, attraktive Kandidaten konkret anzusprechen. Eine Möglichkeit, um diese kennenzulernen, sind interaktive Recruiting Events, bei denen Arbeitnehmer ihr Wissen und Können zeigen dürfen. Von Unternehmen organisierte Hackathons oder aber Recruiting-Speed-Datings bieten dafür einen guten Rahmen.

Kostenloses Webinar: HR-Trends 2019.

Mehr zu den HR-Trends 2019 erfahren? Am 29.1. bieten wir von 11.00 bis 11:30 Uhr ein kostenloses Webinar mit weiterführenden Infos rund um die HR-Herausforderungen 2019 an. Anmeldung unter <https://www.karriere.at/hr/events>



Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

structured products.at - Alle Titel / All instruments

31.12.2018	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	9	10	6
Titel			
Instruments	5.715	97	1.822
Total 2017	532.368.786	12.247.830	9.323.545
January 2018	56.243.700	4.025.572	1.627.238
February 2018	66.458.293	9.954.112	1.494.696
March 2018	56.508.345	4.166.383	2.080.399
April 2018	44.272.223	2.361.269	1.685.154
May 2018	64.583.945	3.709.042	971.092
June 2018	50.798.723	5.357.806	383.341
July 2018	50.577.790	4.285.021	898.792
August 2018	52.617.158	5.208.236	933.251
September 2018	47.190.176	2.288.095	403.020
October 2018	69.673.637	3.716.798	740.962
November 2018	55.246.268	1.426.862	612.785
December 2018	68.498.018	2.264.521	337.750
Total 2018	682.668.276	48.763.717	12.168.479

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments

Geregelter Markt / Regulated Market

31.12.2018	TOTAL equity market.at	TOTAL bond market.at	TOTAL structured products.at	other securities.at	GESAMT TOTAL
Emittenten					
Issuers	59	66	5	3	112
Titel					
Instruments	64	1.819	7.233	3	9.119
Kapitalisierung Inland					
Capitalization domestic	98.084.857.832	n.a	n.a	-	98.084.857.832
Kapitalisierung Ausland					
Capitalization foreign	1.583.311.571	n.a	n.a	19.115.298.448	20.698.610.019
January 2018	5.879.377.479	28.689.010	60.619.837	330.172	5.969.016.498
February 2018	6.243.597.890	26.778.199	73.623.282	972.592	6.344.971.963
March 2018	6.675.605.940	33.410.266	61.311.841	205.965	6.770.534.012
April 2018	5.318.392.055	32.097.732	46.749.810	566.720	5.397.806.317
May 2018	5.469.675.706	37.751.814	67.588.440	-	5.575.015.960
June 2018	6.792.857.318	20.443.702	54.277.550	14.620	6.867.593.190
July 2018	4.864.335.768	23.512.369	54.448.015	14.560	4.942.310.712
August 2018	4.634.978.191	19.872.161	54.975.750	-	4.709.826.102
September 2018	5.179.349.206	21.089.745	48.667.697	-	5.249.106.648
October 2018	6.484.194.253	27.408.896	71.013.276	-	6.582.616.425
November 2018	6.173.026.519	35.005.726	56.159.711	-	6.264.191.956
December 2018	5.365.556.753	39.842.841	69.700.213	-	5.475.099.807
Total 2018	69.080.947.078	345.902.462	719.135.420	2.104.629	70.148.089.590

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

AUSBLICK 2019: NEUERUNGEN IM FINANZ- UND KAPITALMARKTRECHT

Die Weihnachtszeit ist vorbei, alle sind hoffentlich gut ins neue Jahr gerutscht und an der Börse hat ein hoffnungsvolles 2019 begonnen. Doch was hat sich außer der Jahreszahl alles seit 1. Januar verändert? Das Finanzministerium hat in einer Presseinformation kürzlich die wichtigsten rechtlichen Neuerungen für 2019 zusammengefasst, darunter auch etliche Neuerungen im Finanz- und Kapitalmarktrecht.

Lesern dieser Kolumne dürften die Änderungen des Aktiengesetzes im Zusammenhang mit dem STS-Verbriefungsvollzugsgesetz bekannt sein. Aufgrund der Änderungen im Aktiengesetz können seit 1.1.2019 Inhaberaktien nicht nur von Aktiengesellschaften, die an geregelten Märkten notieren, sondern auch von jenen, deren Aktien zum Handel an einem multilateralen Handelssystem (MTF) zugelassen sind, ausgegeben werden. Dadurch soll insbesondere eine Belebung des Dritten Marktes der Wiener Börse erleichtert werden. Die Wiener Börse reagierte umgehend, und der neue direct market plus wird im Januar 2019 starten. Erste Aspiranten für diese „light“ Form eines Börselistings stehen dem Vernehmen nach bereits am Start. Daneben ist – eine positivere Entwicklung der Märkte vorausgesetzt – zu erwarten, dass einige „echte“ Börsekandidaten ein IPO im Amtlichen Handel der Wiener Börse, verbunden mit einem Angebot von Aktien, anstreben werden. Die Belebung des Wiener Aktienmarkts mit Neuzugängen im Jahr 2019 wäre ausgesprochen wünschenswert.

Im Bereich Aktionärsrechte steht die Umsetzung der Richtlinie (EU) 2017/828 im Jahr 2019 auf dem Programm. Änderungen im Aktiengesetz und Börsegesetz sollen bis 10.6.2019 insbesondere die Vorgaben zur Regelung für die Identifizierung von Aktionären durch eine Aktiengesellschaft umsetzen.

Die für Emittenten, Emissionsbanken und Berater wichtigsten rechtlichen Neuerungen folgen aus der Prospekt-Verordnung (EU) 2017/1129, deren Bestimmungen ab 21.7.2019 unmittelbar anwendbar sein werden. Hierfür sind vor allem Anpassungen des Kapitalmarktgesetzes erforderlich, insbesondere zur Festlegung von Kompetenzen der FMA, zur Anpassung von Strafbestimmungen sowie zur Streichung nationaler Regeln für die Emission von Wertpapieren. Wir gehen davon aus, dass es eine grundlegende Neufassung des Kapitalmarktgesetzes geben wird; die Begutachtung sowie parlamentarische Behandlung sollen im ersten Halbjahr erfolgen.

Zu guter Letzt ist zu erwarten, dass etliche gesetzliche Anpassungen aufgrund der Innovationen des 2018 ins



„Die Belebung des Wiener Aktienmarkts mit Neuzugängen im Jahr 2019 wäre ausgesprochen wünschenswert.“

Christoph Moser

Leben gerufenen FinTech-Beirats durchgeführt werden. Nennenswertestes Beispiel hierfür ist das Projekt zur Dematerialisierung von Wertpapieren als ein Meilenstein des österreichischen Zivil- und Kapitalmarktrechts. Ziel ist es, einen „funktionalen, technologieneutralen Wertrechte-Begriff zu schaffen, der als optionales Substitut dem aktuellen Wertpapierbegriff hinzutritt. Es geht um die Möglichkeit, die herkömmliche Version auf Papier und handschriftliche Unterschrift auf Urkunden durch eine digitale Registrierung/Buchung zu ersetzen“. Dadurch soll es zu einer erheblichen Vereinfachung bei der Schaffung von Wertpapieren kommen und sowohl auf Seiten der Oesterreichischen Kontrollbank (OeKB) als auch der Emissions- und Zahlstellen spürbare Entlastungen auf Arbeits- und Kostenebene bewirken. An der Schnittstelle zwischen Sachenrecht, Schuldrecht und Aktienrecht sind für diesen rechtlichen Meilenstein umfassende gesetzliche Anpassungen erforderlich, um die innovativen Vorhaben auch gesetzlich entsprechend zu verankern.



Gesamtumsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments

Dritter Markt als MTF / Third market (MTF)

31.12.2018	TOTAL equity market.at	TOTAL bond market.at	TOTAL structured products.at	other securities.at	GESAMT TOTAL
Emittenten					
Issuers	587	377	21	24	977
Titel					
Instruments	595	1.803	401	24	2.823
Kapitalisierung Inland					
Capitalization domestic	2.247.738.764	n.a	n.a	136.255.843	2.383.994.607
Kapitalisierung Ausland					
Capitalization foreign	20.797.200.936.898	n.a	n.a	2.666.916.233	20.799.867.853.131
January 2018	139.418.399	25.130.042	1.276.674	2.718.828	168.543.943
February 2018	79.040.624	22.413.738	4.283.819	2.596.204	108.334.384
March 2018	84.258.100	23.531.607	1.443.286	1.676.855	110.909.848
April 2018	76.551.569	23.007.150	1.568.837	3.206.897	104.334.453
May 2018	92.976.995	16.864.064	1.675.639	2.496.420	114.013.119
June 2018	160.580.004	31.311.825	2.262.320	2.114.658	196.268.807
July 2018	152.486.183	23.868.654	1.313.587	3.390.457	181.058.882
August 2018	123.002.008	20.018.394	3.782.896	1.761.888	148.565.186
September 2018	85.365.710	19.942.341	1.213.593	1.707.034	108.228.677
October 2018	141.963.404	20.774.882	3.118.120	4.175.116	170.031.522
November 2018	111.103.411	23.887.818	1.126.205	1.805.095	137.922.529
December 2018	81.133.868	38.622.368	1.400.077	1.511.772	122.668.085
Total 2018	1.327.880.275	289.372.883	24.465.052	29.161.225	1.670.879.435

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments

Alle Titel / All instruments

31.12.2018	TOTAL equity market.at	TOTAL bond market.at	TOTAL structured products.at	other securities.at	GESAMT TOTAL
Emittenten					
Issuers	646	417	22	27	1.056
Titel					
Instruments	659	3.622	7.634	27	11.942
Kapitalisierung Inland					
Capitalization domestic	100.332.596.596	n.a	n.a	136.255.843	100.468.852.438
Kapitalisierung Ausland					
Capitalization foreign	20.798.784.248.469	n.a	n.a	21.782.214.681	20.820.566.463.150
Total 2017	66.709.377.566	276.955.088	553.940.162	44.414.736	67.584.687.551
January 2018	6.018.795.878	53.819.052	61.896.510	3.049.000	6.137.560.440
February 2018	6.322.638.514	49.191.937	77.907.101	3.568.796	6.453.306.348
March 2018	6.759.864.040	56.941.873	62.755.127	1.882.820	6.881.443.860
April 2018	5.394.943.624	55.104.882	48.318.646	3.773.617	5.502.140.770
May 2018	5.562.652.702	54.615.878	69.264.079	2.496.420	5.689.029.079
June 2018	6.953.437.321	51.755.527	56.539.870	2.129.278	7.063.861.997
July 2018	5.016.821.951	47.381.023	55.761.603	3.405.017	5.123.369.594
August 2018	4.757.980.199	39.890.555	58.758.646	1.761.888	4.858.391.288
September 2018	5.264.714.916	41.032.086	49.881.290	1.707.034	5.357.335.326
October 2018	6.626.157.657	48.183.778	74.131.396	4.175.116	6.752.647.947
November 2018	6.284.129.930	58.893.545	57.285.916	1.805.095	6.402.114.485
December 2018	5.446.690.621	78.465.209	71.100.290	1.511.772	5.597.767.892
Total 2018	70.408.827.354	635.275.344	743.600.473	31.265.854	71.818.969.025

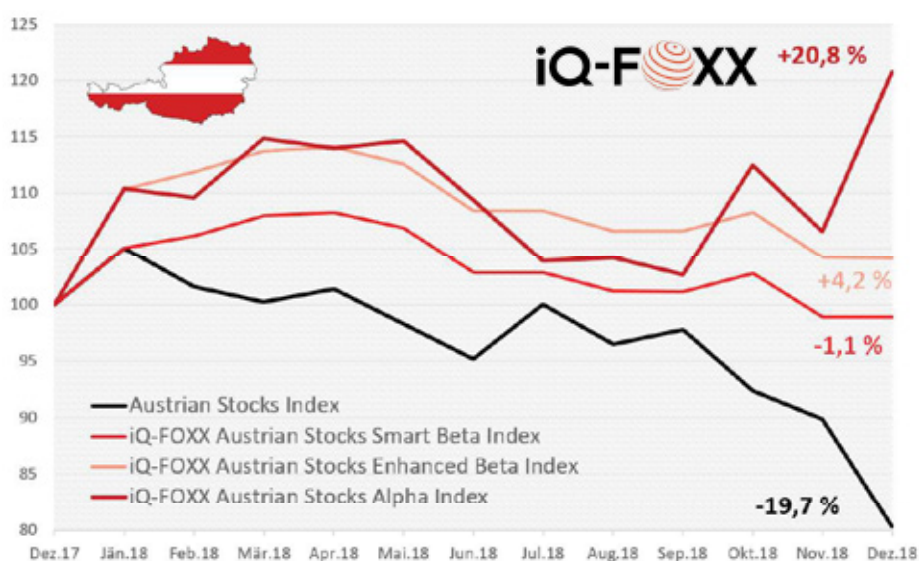
Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

IQ-FOXX DREHTE ATX JAHRESVERLUST 2018 VON -20% AUF +20%

Der österreichische Aktienindex ATX hat das Jahr 2018 mit 2.745,78 Punkten geschlossen. Für das vergangene Jahr bedeutet das ein Minus von 20 Prozent. Der iQ-FOXX Austrian Stocks Alpha Index hingegen konnte das Ergebnis komplett umdrehen und schloss das Jahr 2018 mit einem dicken Plus von +20,8 % ab.

Das Börsenjahr 2018 bescherte Anlegern allgemein wenig Freude. Der österreichische Leitindex ATX verbuchte einen Kursrückgang von nahezu 20 Prozent, der DAX war kaum besser und auch die amerikanischen Märkte drehten zum Jahresende in den negativen Bereich. Eine abflauende Weltkonjunktur, der Handelsstreit zwischen USA und China sowie bevorstehende Brexit Ende März haben die ATX Unternehmen deutlich stärker belastet als Unternehmen in den USA.

Für den ATX war es der zweitgrößte Jahresverlust der letzten 10 Jahre. Von den 20 ATX Unternehmen konnten nur drei Titel das Jahr 2018 positiv abschließen. CA IMMOBILIEN mit einem Plus von +5,9%, DO & CO (+61,7%) sowie VERBUND (+89,9%). Die übrigen Aktien brachten zum Teil herbe Verluste, wobei folgende drei Unternehmen das größte Minus auswiesen VOESTALPINE AG (-48,6 %), AT&S (-36,4 %) und SCHOELLER-BLECKMANN (-31,1 %). Erfreulicher endete das Jahr 2018 für Lizenznehmer von iQ-FOXX Indizes.



So drehte iQ-FOXX das Ergebnis von -20% auf +20%

Durch den Einsatz von Leverage und Short-Positionen gelang es dem iQ-FOXX Austrian Stocks Alpha Index im Jahr 2018 eine Out-Performance von +40,5 % in Bezug auf den Underlying Index zu generieren. Das positive Jahresergebnis von +20,8 % resultiert vor allem auf einer Out-Performance in den Monaten März (+6,2 %), Oktober (+15,0 %) und Dezember (+23,7 %). Die höchste Under-Performance war in den Monaten Juli (-10,1 %) und September (-2,7 %) zu verzeichnen.

Erfolgreicher Live Track-Rekord seit 2006

Die iQ-FOXX Indizes sind seit 2006 im Live-Betrieb. Seit dem Start der Berechnung im Jahr 1999 erzielte der iQ-FOXX Austrian Stocks Alpha Index eine Rendite von 15,0% p.a. und die Benchmark +4,8 % p.a. Die iQ-FOXX Alpha Index-Palette ist für Anleger gedacht, die eine verbesserte Performance anstreben. Durch den gezielten Einsatz von Leverage können steigende Märkte zu genutzt werden und Short-Positionen ermöglichen die Erzielung von Alpha auch in Phasen von fallenden Märkten. Der Einsatz von Leverage (1,5x bzw. 2x) in positiven Marktperioden ermöglicht eine weitere Steigerung der Rendite.

Die Alpha Indizes bilden die Spitze der iQ-FOXX regelbasierten Indizes. Die Basis-Variante „smart BETA“ ist Long oder Cash positioniert. Ein Alpha kann durch Risk-ON (Index-Partizipation zu 100%) bzw. Risk-OFF (halten von Cash) erzielt werden. Die „enhanced BETA“ Indizes nutzt im Vergleich zu „smart BETA“ einen Leverage in Aufwärtsperioden.

Mehr Sicherheit durch iQ-FOXX Prognose-basierte Indizes

Der Einsatz von iQ-FOXX Indizes kann das Ausmaß von Draw-Downs (großen Verlusten) um bis zu zwei Drittel reduzieren. Zum Beispiel konnte beim Weltaktienindex der maximale Draw-Down von -54 % auf -19 % um zwei Drittel verringert werden. iQ-FOXX Indizes sind vielfältig einsetzbar und werden für das Management von Absolute-Return-Produkten, maßgeschneiderten Fonds, diskretionären Vermögensverwaltungsmandaten, Risk-Overlays für bestehende Kundenportfolios, Asset- Allokation-Steuerung bis hin zu Multi-Asset-Produkten eingesetzt. Die proprietäre iQ-FOXX smart BETA Index-Palette deckt alle wesentlichen Asset-Klassen wie Aktien, Anleihen, Rohstoffe, Immobilien oder Währungen ab.

Charts-Quellen: iQ-FOXX, Bloomberg. Zeitspanne 01/2018 - 12/2018

Keine Beratung: Diese Information dient ausschließlich Informations- und Illustrationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Diese Ausarbeitung ersetzt keine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung. Die Information wurde sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden.



Umsätze nach Märkten

Turnover by markets

Umsatz Amtlicher Handel / Turnover Official Market

31.12.2018	Aktien Ausland + ADCs + UCITS Anteile Foreign shares + ADCs + UCITS shares	Aktien Inland + ADCs Domestic shares + ADCs	GS ¹ DRC ¹	OS ² W ²	PS ³ PC ³	Renten Bonds	Zertifikate Certificates	exchange traded funds	GESAMT TOTAL
Emittenten									
Issuers	6	55	1	2	1	66	3	2	112
Titel									
Instruments	6	60	2	1.818	1	1.819	5.406	9	9.119
Kapitalisierung									
Capitalization	20.698.610.019	98.064.337.832	n.a.	n.a.	20.520.000	n.a.	n.a.	n.a.	118.783.467.851
Total 2017	287.657.861	66.025.096.851	24.368.646	9.323.545	2.803.419	239.952.356	531.246.027	7.378.248	67.127.826.954
January 2018	32.352.544	5.846.960.074	330.172	1.627.238	64.862	28.689.010	56.227.711	2.764.887	5.969.016.498
February 2018	25.998.020	6.217.552.697	972.592	1.494.696	47.174	26.778.199	66.458.293	5.670.294	6.344.971.963
March 2018	26.876.061	6.648.719.648	205.965	2.080.399	10.230	33.410.266	56.508.345	2.723.097	6.770.534.012
April 2018	14.334.915	5.303.894.016	566.720	1.685.154	163.124	32.097.732	44.272.223	792.433	5.397.806.317
May 2018	18.575.007	5.450.910.852	-	971.092	189.847	37.751.814	64.583.849	2.033.499	5.575.015.960
June 2018	12.909.623	6.779.870.112	-	383.341	92.202	20.443.702	50.798.723	3.095.486	6.867.593.190
July 2018	12.530.412	4.851.808.846	-	898.792	11.070	23.512.369	50.577.790	2.971.434	4.942.310.712
August 2018	18.419.748	4.616.544.654	-	933.251	13.788	19.872.161	52.617.158	1.425.341	4.709.826.102
September 2018	13.512.950	5.165.828.116	-	403.020	8.140	21.089.745	47.173.376	1.091.302	5.249.106.648
October 2018	13.636.631	6.470.539.122	-	740.962	18.500	27.408.896	69.673.637	598.678	6.582.616.425
November 2018	11.146.298	6.161.859.722	-	612.785	20.498	35.005.726	55.246.268	300.658	6.264.191.956
December 2018	17.020.956	5.348.535.797	-	337.750	-	39.842.841	68.498.018	864.445	5.475.099.807
Total 2018	217.313.166	68.863.023.656	2.075.449	12.168.479	639.436	345.902.462	682.635.391	24.331.550	70.148.089.590

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

1 ... Genussscheine / Dividend rights certificates

2 ... Optionsscheine / Warrants

3 ... Partizipationsscheine / Participation certificates

Dritter Markt als MTF / Third Market (MTF)

31.12.2018	Aktien Ausland + ADCs + UCITS Anteile Foreign shares + ADCs + UCITS shares	Aktien Inland + ADCs Domestic shares + ADCs	GS ¹ DRC ¹	OS ² W ²	PS ³ PC ³	Renten Bonds	Zertifikate Certificates	exchange traded funds	Investment Fonds investment funds	GESAMT TOTAL
Emittenten										
Issuers	596	12	2	4	0	377	8	10	1	977
Titel										
Instruments	604	12	2	4	0	1.803	309	88	1	2.823
Kapitalisierung										
Capitalization	20.799.839.534.081	2.325.962.835	58.031.772	n.a.	0	n.a.	n.a.	n.a.	28.319.050	20.802.251.847.738
Total 2017	400.129.523	8.443.702	0	0	-	37.002.732	1.122.759	6.831.966.66	5.292.300,00	458.822.982
January 2018	141.103.991	1.033.236	-	-	-	25.130.042	15.989	1.260.685	-	168.543.943
February 2018	76.034.049	4.390.778	-	-	-	22.413.738	-	4.283.819	1.212.000	108.334.384
March 2018	83.647.075	2.287.880	-	-	-	23.531.607	-	1.443.286	-	110.909.848
April 2018	76.681.338	2.279.129	-	-	-	23.007.150	-	1.568.837	798.000	104.334.453
May 2018	93.795.006	1.678.409	-	-	-	16.864.064	97	1.675.543	-	114.013.119
June 2018	160.867.218	1.827.444	-	-	-	31.311.825	-	2.262.320	-	196.268.807
July 2018	153.586.991	1.518.649	-	-	-	23.868.654	-	1.313.587	771.000	181.058.882
August 2018	121.963.907	2.001.990	-	-	-	20.018.394	-	3.782.896	798.000	148.565.186
September 2018	84.875.219	2.197.524	-	-	-	19.942.341	16.800	1.196.793	-	108.228.677
October 2018	135.507.358	7.418.162	-	-	-	20.774.882	-	3.118.120	3.213.000	170.031.522
November 2018	105.182.335	6.618.391	-	-	-	23.887.818	-	1.126.205	1.107.780	137.922.529
December 2018	77.858.732	4.268.068	-	-	-	38.622.368	-	1.400.077	518.840	122.668.085
Total 2018	1.311.103.219	37.519.661	-	-	-	289.372.883	32.886	24.432.167	8.418.620	1.670.879.435

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

1 ... Genussscheine / Dividend rights certificates

2 ... Optionsscheine / Warrants

3 ... Partizipationsscheine / Participation certificates

PAYING TAXES 2019: ÖSTERREICH BELEGT IM INTERNATIONALEN STEUERWETTBEWERB PLATZ 40 VON 190 VOLKSWIRTSCHAFTEN

- Fortschreitende Digitalisierung der österreichischen Finanzverwaltung sichert Österreich Frontrunner-Stellung bei den Post-Filing Prozessen
- Neue Form der Zusammenarbeit von Unternehmen und Finanzverwaltung: Horizontal Monitoring
- Österreich mit einer Gesamtsteuerrate von 51,5 Prozent weit über dem globalen Schnitt von 40,4 Prozent

Für Unternehmen aller Größen und Branchen ist der Einsatz neuer Technologien ein zentrales Thema zur Reduktion des im Rahmen der Tax Compliance benötigten Zeitaufwands. Sinkende Kosten der neuen Informationstechnologien führen bereits zu einem vermehrten Einsatz, sowohl durch Unternehmen als auch Steuerbehörden. Die fortschreitende Digitalisierung und Implementierung neuer elektronischer Systeme könnte die Belastungen, denen Steuerzahler durch Steuervorschriften ausgesetzt sind, weiter deutlich verringern – die Steuerbehörden schöpfen dieses Potenzial im weltweiten Vergleich aber noch nicht genug aus. Das ist die Erkenntnis des Berichts Paying Taxes 2019, der von PwC und der Weltbankgruppe veröffentlicht wurde. Er analysiert jährlich die Steuerbelastung sowie den Aufwand zur Erfüllung der Steuerpflicht in 190 Volkswirtschaften. Im Gesamt-ranking erzielt Österreich hierbei Platz 40 von 190.

Österreich kann mit einer modernen Finanzverwaltung im weltweiten Vergleich punkten: Durch den Einsatz neuer Technologien und digitaler Systeme wie FinanzOnline wurde in den letzten Jahren der Zeitaufwand für die Erfüllung der Steuer- und Abgabepflichten erheblich reduziert. Das macht sich auch in den Post-Filing Prozessen für Umsatzsteuer- und Körperschaftsteuererklärungen bemerkbar, die zu den herausforderndsten und langwierigsten Prozessen gehören, die Unternehmen erfüllen müssen. Österreich liegt mit 98,5 Punkten (auf einer Ska-

la bis 100) auf Platz 2 im Vergleich mit den EU-Mitgliedstaaten und auf Platz 5 im weltweiten Vergleich.

Eine völlig neue, partnerschaftliche Form der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Finanzverwaltung in Österreich bringt die Einführung von Horizontal Monitoring ab 2019. Das Konzept beruht auf der begleitenden - statt nachträglichen - Kontrolle von Unternehmen. Hieraus ergeben sich für Unternehmen viele Vorteile im Verfahrensablauf, etwa zeitnahe Kontrolle, erhöhte Rechtssicherheit und bessere Planbarkeit.

Rudolf Krickl, Partner und Steuerexperte bei PwC Österreich: „Die österreichische Finanzverwaltung ist ständig bestrebt, den Zeitaufwand für den Steuerpflichtigen für die Erfüllung der Abgabepflichten weiter zu reduzieren. Hier ist Österreich bereits heute deutlich besser als der globale Schnitt, allerdings nimmt die Komplexität der administrativen Herausforderungen global und insbesondere in Europa insgesamt weiter zu. Das geht auch an der österreichischen Finanzverwaltung nicht spurlos vorüber.“

Im weltweiten Durchschnitt gibt es kaum Veränderungen hinsichtlich der Gesamtsteuerrate, diese bleibt mit 40,4 Prozent nahezu gleich zum Vorjahr (40,5 Prozent). Der Zeitaufwand ist um zwei Stunden auf 237 gesunken, die Anzahl der Zahlungen ist verglichen mit 2016 unverändert (24). In Österreich ist die Gesamtsteuerrate mit 51,5 Prozent zwar deutlich über dem weltweiten Durchschnitt, allerdings ist diese im Vergleich zum Vorjahr (51,8 Prozent) geringfügig gesunken. Rudolf Krickl, Partner und Steuerexperte bei PwC Österreich: „Insgesamt reduziert sich der Gesamtsteuersatz nur sehr langsam. Insbesondere die Senkung der Lohnnebenkosten und die damit verbundene Entlastung des Faktors Arbeit hätte positive Auswirkungen.“ Die Stunden zur Erfüllung der Steuerpflicht (131) als auch die Anzahl der Zahlungen (12) sind in Österreich gleich geblieben und liegen weiterhin deutlich unter dem weltweiten Durchschnitt.

Insgesamt bekräftigen die Ergebnisse der Paying Taxes Studie 2019 jene Trends, die seit Beginn der Erhebung im Jahr 2004 bestehen:

Der durchschnittliche Zeitaufwand zur Erfüllung der Steuerpflicht ist seit 2004 um 84 Stunden zurückgegangen, die durchschnittliche Anzahl der getätigten Zahlungen um

AB 2019 MIT
MONATLICHER
STEUERKOLUMNE
HIER IM
MAGAZINE



„Die österreichische Finanzverwaltung ist ständig bestrebt, den Zeitaufwand für den Steuerpflichtigen für die Erfüllung der Abgabepflichten weiter zu reduzieren. Hier ist Österreich bereits heute deutlich besser als der globale Schnitt.“

RUDOLF KRICKL
Partner und Steuerexperte
bei PwC Österreich

10,3 Zahlungen – beides aufgrund der technologischen Entwicklung.

Im Jahr 2017 sank der Gesamtsteuersatz bei der Ertragsteuer in 58 Volkswirtschaften und stieg in 37, umgekehrt fiel der Gesamtsteuersatz auf Arbeit in 17 Volkswirtschaften und stieg in 39. Dieser Trend, dass in mehr Volkswirtschaften der Gesamtsteuersatz bei der Gewinnsteuer sinkt und der Gesamtsteuersatz bei Steuern auf Arbeit steigt, lässt sich seit 2005 jedes Jahr erkennen.

Durchschnittlich dauert eine Umsatzsteuerrückvergütung in Volkswirtschaften mit hohem Einkommen 19,2 Wochen, in Volkswirtschaften mit geringem Einkommen jedoch mehr als doppelt so lang (44 Wochen).

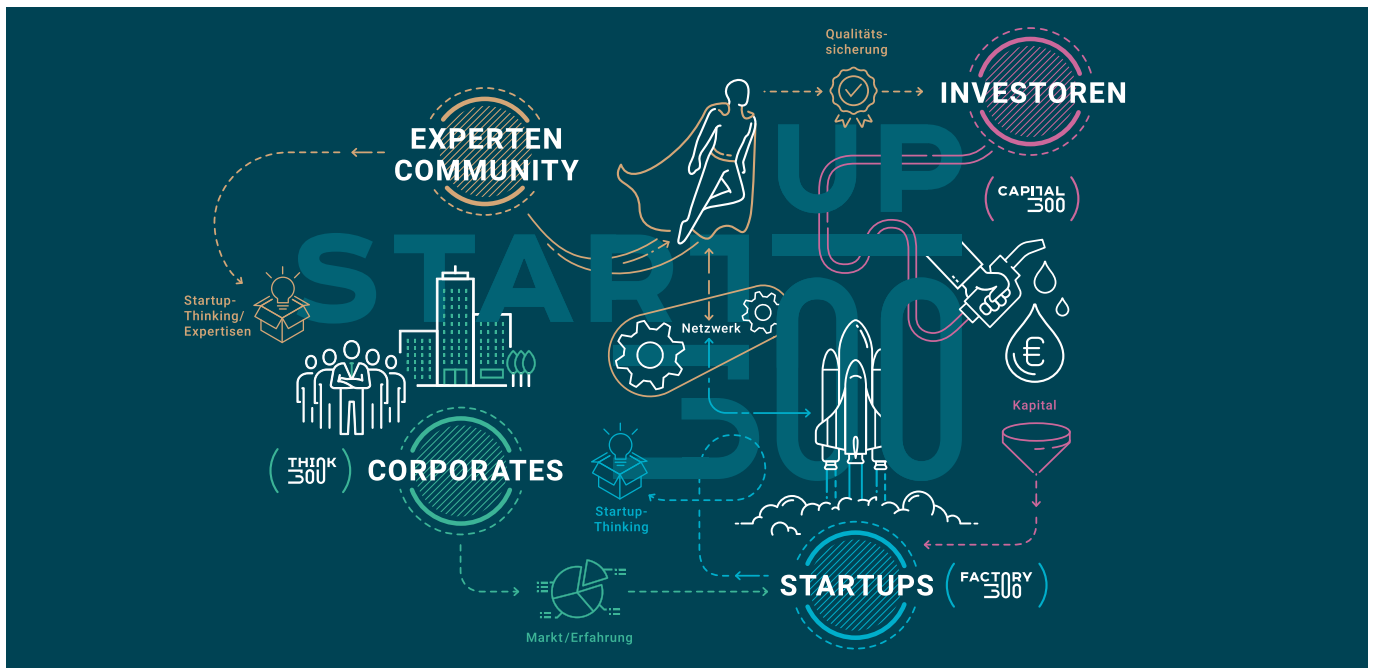
Die Studie Paying Taxes 2019 zeigt auch, wie unterschiedlich komplex Steuerprüfungen im weltweiten Vergleich sind: Steuerpflichtige können mehrere Tage (bis zu 128 Stunden) damit verbringen, Informationen für eine Prüfung zu sammeln, für andere dauert es nur wenige Stunden. Auch die Qualifikation der Steuerprüfer wirkt sich aus: Der Bericht macht deutlich, wie unerlässlich die Aus- und Weiterbildung der Steuerprüfer für ein gut funktionierendes Steuersystem ist. In 97 Prozent der Volkswirtschaften gibt es eine Ausbildung für Steuerbeamte, aber nur 35 Prozent der Volkswirtschaften haben regelmäßige Schulungen.

Alle Ergebnisse finden Sie auf:
www.pwc.com/payingtaxes

Über PwC

Vertrauen in der Gesellschaft aufbauen und wichtige Probleme lösen – das sehen wir bei PwC als unsere Aufgabe. Wir sind ein Netzwerk von Mitgliedsunternehmen in 158 Ländern. Mehr als 250.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erbringen weltweit qualitativ hochwertige Leistungen im Bereich Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Unternehmensberatung. Sagen Sie uns, was für Sie von Wert ist. Und erfahren Sie mehr auf **www.pwc.at**.

BÖRSEGLOCKE LÄUTET AM 21. JANUAR 2019 FÜR STARTUP300 AG



Am 21. Januar 2019 läutet für die startup300 AG die Wiener Börsenglocke. Damit wird das Unternehmen einmal mehr seinem Ruf als „Pionier“ gerecht: Mit startup300 macht das erste Unternehmen des Start-up Ecosystems den Schritt an den österreichischen Kapitalmarkt. Der Referenzpreis der Aktie der startup300 wurde mit zehn Euro festgesetzt. startup300 plant im laufenden Geschäftsjahr einen Umsatz von rund sechs bis sieben Millionen Euro.

ISIN ATSTARTUP300 und Market Maker

Der Antrag auf das Listing im neuen „direct market plus“ ist bei der Wiener Börse bereits eingelangt. Die ISIN des Börsenkandidaten ist ATSTARTUP300. Lang & Schwarz wird als Market Maker für die nötige Liquidität sorgen. Als Finanzmarktcoach begleitet Gregor Rosinger das Unternehmen.

startup300: die erste „Start-up-Aktie“

Die startup300 AG entwickelt und betreibt ein österreichweites Start-up-Ökosystem. „startup300 profitiert von der digitalen Transformation gleich zweifach: zum Einen durch direkte Investments in Start-ups, zum Anderen durch Services für etablierte Unternehmen, welche die Digitalisierung meistern müssen. Unser operatives Geschäftsmodell ist rund um Memberships, Technologie und Premium Services aus dem Beratungsbusiness gebaut. Es ist plan- und skalierbar. startup300 ist ein Digitalisierungs-Gewinner“, sagt Michael Eisler, Vorstand und Co-Founder von startup300.

Die startup300 AG hat sich in den drei Jahren seit dem Start im Dezember 2015 von einem Business Angel Network hin zu einem Betreiber eines ganzheitlichen Startup-Ecosystems entwickelt. Stand im ersten Geschäftsjahr 2016 noch das Investment in Technologie-Startups in frühen Phasen im Mittelpunkt, entwickelten die Vorstände Michael Eisler und Bernhard Lehner das Geschäftsmodell seit Beginn 2017 weiter. startup300 betreibt mittlerweile ein Innovations-Ecosystem,

in dem Gründer, Startups, Investoren und innovative Unternehmen Zugang zu Talenten, Network, Offices, Beratung, Kapital und Events finden.

Breites Geschäftsmodell – „Final Closing“ capital300 mit 45 Millionen Euro

Die factory300 und die Strada del Startup in der Tabakfabrik Linz sowie der Talent Garden Vienna (rund 3.000 beziehungsweise 5.000 Quadratmeter) waren die ersten physischen Innovation Hubs des Ecosystems – weitere werden folgen. Hier bekommen Gründer, Startups und die Teams von innovativen Unternehmen die Möglichkeit zu arbeiten, sich zu vernetzen und zu lernen. Was an den internationalen „Startup-Hotspots“ bereits „Best Practice“ ist, kam damit endlich auch nach Österreich. Durch Talent Garden erfolgte darüber hinaus bereits die Vernetzung mit einem international etablierten Innovations-Netzwerk – ein Schritt, den Experten als essenziell für die weitere Entwicklung des österreichischen Startup-Ecosystems sehen.

Die Beratung von etablierten Corporates rund um das Thema „Digital Innovation“ und „Digital Transformation“ übernehmen think300 und Pioneers Discover. Direkte Startup-Investments macht startup300 über Pioneers Ventures und den VC-Fonds capital300, an dem das Unternehmen beteiligt ist. capital300 hat gerade ein „Final Closing“ mit einer Fondsgröße von 45 Millionen Euro verlautet; zusammen mit den internationalen Co-Investoren wird capital300 somit in den nächsten Jahren rund 90 Millionen Euro in Start-ups investieren. Mit der Akquisition der Conda AG besetzte startup300 auch das Thema „Crowdfunding“ und hat das technologische Fundament für weitere Produkte in diesem Bereich geschaffen. Mit dem Pioneers Festival ist die startup300 der Host des mit rund 2.500 Besuchern größten Startup- und Technologie-Festivals in Österreich. Hier wird man künftig verstärkt als Partner des „4Gamechanger“-Festivals mit der ProSieben-Sat.1 Puls4-Gruppe zusammenarbeiten.



Gesamtumsätze nach Mitglieder - Dezember 2018

Turnover by market participants - December 2018

Platz Ranking	Kürzel Mnemonic	Mitglied Member	Markt Market	Umsatz Turnover value	%
1.	MGIO	MORGAN STANLEY & CO	geregelter Markt / regulated market	574 790 719,36	10,4959
			MTF / unregulated market	1 414 399,22	0,0258
				576 205 118,58	10,5218
2.	CENWI	RAIFFEISEN CENTROBANK AG	geregelter Markt / regulated market	449 860 365,71	8,2147
			MTF / unregulated market	4 098 153,88	0,0748
				453 958 519,59	8,2895
3.	JPSLO	J.P. MORGAN SECURITIES PLC	geregelter Markt / regulated market	450 326 122,08	8,2232
			MTF / unregulated market	337 266,98	0,0062
				450 663 389,06	8,2293
4.	SOGFR	SOCIETE GENERALE S.A.	geregelter Markt / regulated market	403 506 989,55	7,3682
			MTF / unregulated market	28 284,38	0,0005
				403 535 273,93	7,3687
5.	MLILO	MERRILL LYNCH INTERNATIONAL	geregelter Markt / regulated market	381 044 410,23	6,9580
			MTF / unregulated market	398 155,32	0,0073
				381 442 565,55	6,9653
6.	SPELO	TOWER RESEARCH CAPITAL	geregelter Markt / regulated market	374 879 076,96	6,8455
			MTF / unregulated market	0,00	0,0000
				374 879 076,96	6,8455
7.	EBOWI	ERSTE GROUP BANK AG	geregelter Markt / regulated market	310 414 436,59	5,6683
			MTF / unregulated market	909 383,24	0,0166
				311 323 819,83	5,6849
8.	UBWLO	UBS LTD.	geregelter Markt / regulated market	287 493 102,94	5,2498
			MTF / unregulated market	2 996 991,19	0,0547
				290 490 094,13	5,3045
9.	WOCPR	WOOD & COMPANY FINANCIAL	geregelter Markt / regulated market	278 586 438,46	5,0871
			MTF / unregulated market	6 842 429,02	0,1249
				285 428 867,48	5,2121
10.	DBKFR	DEUTSCHE BANK AG	geregelter Markt / regulated market	254 380 102,80	4,6451
			MTF / unregulated market	1 158 134,78	0,0211
				255 538 237,58	4,6662
Gesamtergebnis / Total				5 476 315 453,42	100,0000

Diese Aufstellung enthält die Umsätze der Segmente: equity market.at, structured products.at und other securities.at.

This statistic includes the turnover of the following segments: equity market.at, structured products.at and other securities.at

Doppelzählung (Käufe und Verkäufe)

Double counted method



ATX - BEOBACHTUNGSLISTE 12/2018

Gesamtbörseumsätze 01/2018 bis 12/2018 der prime market-Werte

Ranking Umsatz/Kap.	Name	ISIN	Ø Tagesumsatz (in EUR 1.000)	Anteil (%)	Kapitalisierter Streubesitz (VWAP 12/2018)
1.	1. ERSTE GROUP BANK AG	AT0000652011	53.414	19,86%	10.709.455.510
2.	2. OMV AG	AT0000743059	36.949	13,74%	6.695.495.960
3.	4. VOESTALPINE AG	AT0000937503	31.636	11,76%	3.347.686.003
4.	3. RAIFFEISEN BANK INTERNATIONAL AG	AT0000606306	27.494	10,22%	3.870.276.282
5.	5. ANDRITZ AG	AT0000730007	16.287	6,06%	2.924.868.481
6.	6. VERBUND AG KAT. A	AT0000746409	15.397	5,73%	2.585.702.788
7.	7. WIENERBERGER AG	AT0000831706	9.455	3,52%	2.185.618.163
8.	9. IMMOFINANZ AG	AT0000A21KS2	8.475	3,15%	1.883.854.447
9.	12. LENZING AG	AT0000644505	8.244	3,07%	1.071.206.984
10.	8. CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000641352	6.497	2,42%	1.960.032.661
11.	23. AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK AG	AT0000969985	5.636	2,10%	426.917.652
12.	10. BAWAG GROUP AG	AT0000BAWAG2	5.410	2,01%	1.437.404.318
13.	18. SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT AG	AT0000946652	5.079	1,89%	697.536.340
14.	25. FACC AG	AT00000FACC2	5.037	1,87%	320.561.171
15.	14. UNIQA INSURANCE GROUP AG	AT0000821103	4.672	1,74%	984.870.831
16.	13. OESTERREICHISCHE POST AG	AT0000APOST4	4.348	1,62%	1.034.741.792
17.	16. VIENNA INSURANCE GROUP AG	AT0000908504	4.290	1,60%	808.886.695
18.	26. ZUMTOBEL GROUP AG	AT0000837307	2.574	0,96%	239.319.357
19.	17. S IMMO AG	AT0000652250	2.527	0,94%	705.452.774
20.	20. DO & CO AG	AT0000818802	2.503	0,93%	570.446.463
21.	15. TELEKOM AUSTRIA AG	AT0000720008	2.042	0,76%	864.609.351
22.	27. PORR AG	AT0000609607	1.639	0,61%	213.923.313
23.	22. EVN AG	AT0000741053	1.459	0,54%	471.564.726
24.	24. PALFINGER AG	AT0000758305	1.275	0,47%	352.797.546
25.	11. MAYR-MELNHOF KARTON AG	AT0000938204	1.253	0,47%	1.111.169.046
26.	30. POLYTEC HOLDING AG	AT0000A00XX9	1.213	0,45%	157.867.767
27.	28. AGRANA BETEILIGUNGS-AG	AT0000AGRANA3	1.157	0,43%	209.513.379
28.	19. STRABAG SE	AT000000STR1	738	0,27%	600.858.969
29.	34. SEMPERIT AG HOLDING	AT0000785555	562	0,21%	111.407.547
30.	21. FLUGHAFEN WIEN AG	AT00000VIE62	469	0,17%	569.385.856
31.	31. UBM DEVELOPMENT AG	AT0000815402	369	0,14%	131.808.643
32.	29. KAPSCH TRAFFICOM AG	AT0000KAPSCH9	338	0,13%	158.849.540
33.	32. ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	AT0000922554	202	0,08%	121.769.762
34.	33. AMAG AUSTRIA METALL AG	AT00000AMAG3	170	0,06%	115.657.161
35.	35. WARIMPEX FINANZ- UND BETEILIGUNGS AG	AT0000827209	121	0,04%	34.047.133
Summe			268.930	100,00%	

Bei Neunotierungen werden die Umsätze der ersten 10 Handelstage nicht in die Überprüfung einbezogen. Die Umsätze sind Doppelzählung.
Die nächste ATX-Beobachtungsliste wird spätestens am 3. Handelstag im Monat nach Handelsschluss veröffentlicht.
Für weitere Fragen stehen Ihnen Mag. Martin Wenzl (+43 1 53165-248) oder Mag. (FH) Roman Dormuth (+43 1 53165-109) zur Verfügung.

 STATISTIKEN DER WIENER BÖRSE ZUM DOWNLOAD:
WWW.WIENERBORSE.AT/MARKTDATEN/STATISTIKEN/MONATSSTATISTIKEN

SOCIAL@MEDIA

Unser Weihnachtshit: wikifolio-Boss Kern als wilder „Opening Bell Grinch“



Christian Drastil

CEO / Founder at Börse Social Network, Börse Social Magazine, Sport Woche, R...
1w

Ich darf "The Grinch" schreiben, das hat mir @Andreas Kern erlaubt ...

@wikifolio Financial Technologies AG https://lnkd.in/eU_cdjN



Last Close

ATX

2750

-2.73%

Last Close

DAX

10611

-1.44%

Last Close

SMI

8414

-1.47%



Andreas Kern läutet die Opening Bell für Freitag | boerse-social.com

boerse-social.com



1,715 views of your post in the feed



Mit den 1090-Wien-Kollegen von wikifolio verbindet uns ja bekannterweise eine lange gemeinsame Historie. CEO **Andreas Kern** hatte seinerzeit das später mehrfach ausgezeichnete Konzept schon Monate vor dem Launch vorgestellt. Wir waren von Anfang an dabei und wikifolio von Anfang an bei uns, eine - wie wir auch aus Deutschland hören - mächtige Fintech-Symbiose im Social-Web. Andreas besuchte uns zu Weihnachten im Office und läutete vor unserem wilden Moos als wilder „Grinch“ die Bell. Und das, „obwohl ich Weihnachten liebe“, so der wikifolio-Boss.



TWITTER.
COM/
DRASTIL:
DEZEMBER
MEHR ALS
500.000

Your Tweets earned **521.5K impressions** over this **31 day period**





Erste Asset Management: **Gerold Permoser** (CIO) und **Heinz Bednar** (CFO)



Wiener Privatbank: Fondsmanager **Wolfgang Matejka** und Florian Rainer (nicht am Bild)

Ausblicker 2019



Spängler IQAM: **Thomas Steinberger** (CIO, GF), **Josef Zechner** (Wissenschaftliches Team), **Markus Ploner** (CFA)



Raiffeisen: **Peter Brezinschek** (Head of Raiffeisen Research), **Bernd Maurer** (Head of Company Research RCB)

Christine Petzwinkler besuchte im Dezember die Ausblicker für 2019: Und man darf durchaus freundlich gestimmt sein. Zumindest in der ersten Jahreshälfte. Es ist viel Negatives im Markt eingepreist, der Markt scheint generell überverkauft zu sein. Wo soll man nun investieren? Der gemeinsame Nenner aller Empfehlungen der genannten Häuser ist der europäische Aktienmarkt. Für den heimischen Markt empfiehlt sich Stock Picking. Wolfgang Matejka von der Wiener Privatbank setzt etwa derzeit mitunter auf Polytec, Strabag, Telekom Austria, Amag, CA Immo, Do&Co oder Immofinanz. Bei Raiffeisen stehen voestalpine, OMV, Andritz, VIG, CA Immo, S Immo, EVN, Mayr-Melnhof oder Flughafen Wien auf der Empfehlungsliste ganz oben.

Join unsere Social Activities

Diskussion über österreichische Aktien: facebook.com/groups/GeldanlageNetwork

Diskussion über Sport und Wirtschaft: facebook.com/groups/Sportsblogged

Follow on twitter: twitter.com/drastil

NEU
Abonniere
on WhatsApp:
boerse-social.com/whatsapp

Wiener Börse very bondstrong



Silvia Stenitzer • 1.

Listings bei Wiener Börse AG
1 Std.

Looking back to a successful year 2018. With our appreciation at the holidays we wish you a Merry Christmas. ❄️



OMV X-Mas Kindergarten mit Seele



OMV

109.562 Follower
25 Min.

Special event at the OMV headoffice today: OMV Kindergarten singing Christmas carols for the OMV Executive Board. Thank you for thos ... mehr anzeigen



Im Esslinger Adventkalender



Treffpunkt Essling

50 Min •

Heute haben wir einen Special Guest in unserem talentekreis adventkalender: Christian Drastil, der 10 Jahre in Essling gelebt hat und nun über den TRESOR, unseren Pop-up-Store in der ehemaligen Bankfiliale wieder einen Bezug zu Essling entwickelt, ist Chefredakteur des Börse Social Networks, der Ideenschmiede zum Wiener Kapitalmarkt und stellt Wirtschaftsnachrichten auf eine neue Art und Weise dar.



... und noch ein Preis für Immofinanz



Deutsche Börse & Co. spenden 100.000 Euro



Edda Vogt • 1.

Executive Channel Manager and Editor-in-charge

1 Std.

100.089 Euro – das ist der Erlös der Trading Charity 2018 – eine gemeinsame Aktion der Baader Bank AG, Bankhaus Schenck, ICF Bank, MWS Fairtrade, Odo Seydler, Renell, Walter Ludwig, Tradegate, Steudung, Hellwig und der Deutsche Börse. Die Spende geht an vier gemeinnützige Frankfurter Vereine.



#goboersewien
twitter.com/wiener_borse

UYN[®]
UNLEASH YOUR NATURE



Thomas Dreßen • Lena Dürr • Fritz Dopfer

Anna Veith • Marcel Hirscher • Manuel Feller



AUSTRIA SKI TEAM

VON KOPF BIS FUSS

**AUF LEISTUNG
EINGESTELLT.**

www.uynsports.com

Tested and recommended by following national ski teams

AUSTRIA SKI TEAM




 The logo for 'SportWoche' is displayed in a bold, stylized font. The word 'Sport' is in white with a red outline, and 'Woche' is in yellow with a red outline, all set against a red rectangular background.

 The logo for the 'BAA Business Athlete Award 2018' features a large, stylized 'BAA' in blue and yellow, with the words 'BUSINESSATHLETEAWARD' and '2018' in blue below it. The entire logo is centered within a large white circle.

Hubert Neuper gewinnt vor Leopold Quell und Robin Lumsden, Rookie des Jahres ist Andreas Vojta. Das ist das Ergebnis der 11. Austragung des BAA für Ex-Sportler, die jetzt im Business siegen.

Text: Christian Drastil

POWERED BY

 Bundesministerium
Öffentlicher Dienst
und Sport



Deutsche Bank
X-markets



DA DAT
BANK



HUBERT NEUPER



PLATZ



Preisübergabe im KTM Flagshipstore: **Hubert Neuper** übernimmt den Award vom Initiator, Hauptsponsor **Stefan Pierer** gratuliert. Auch seiner Firma geht's gut. „KTM Industries steuert 2018 auf das 8. Rekordjahr zu.“



Der BAA wurde 2002 u.a. mit Sporthilfe-Chef Toni Schutti initiiert. Dessen Vorgänger, Schispringer-Legende Hubert Neuper, ist der Sieger 2018.

Text: Christian Drastil

Der Business Athlete des Jahres 2018 für Ex-Sportler, die jetzt in der Wirtschaft erfolgreich sind, geht an Hubert Neuper. Die Schisprunglegende ist erfolgreicher Geschäftsführer der Neuper & Team GmbH, die u.a. den Skiflugweltcup am Kulm organisiert. Zudem betreibt er eine Skischule, einen Skiverleih in Bad Mitterndorf, das Pub „Spring In“ sowie die „Ursprung Alm“. Weiters hält er Vorträge, Seminare und veranstal-

tet Incentives. Und, Achtung Vorgeschichte: Zwischen 1997 und 2000 war Neuper Geschäftsführer der österreichischen Sporthilfe, In dieser Funktion rief er die Galanacht des Sports und die World Sports Awards of the Century ins Leben. Zweitere fand am 19. November 1999 in der Wiener Staatsoper statt. Eine Jury unter dem Vorsitz des damaligen IOC-Präsidenten Juan Antonio Samaranch kürte zu diesem Anlass



Hubert „Hupo“ Neuper gewann 1979/80 den erstmals ausgetragenen **Weltcup der Schispringer**, in dieser Saison sowie auch der Folgesaison holte er die **Vierschanzentournee**.



Die World Sports Awards 1999, das sehe ich als meinen größten Business-Erfolg.

Hubert Neuper



die größten Sportler des Jahrhunderts. Daraus ging die Stiftung World Sports Awards Foundation hervor, in deren Auftrag Neuper 2001 in London eine weitere Gala mit vielen Sportgrößen organisierte. Diese Galareihe wurde in Folge mit den Laureus Awards zusammengeführt, die nun jährlich vergeben werden.

Der größte Erfolg. Die Trophäe für den Business Athlete Award 2018 übernahm Neuper vor wenigen Tagen im KTM-Flagshipstore in ösendorf entgegen. KTM Industries-Chef Stefan Pierer (Neuper: „ein alter Freund und Wegbegleiter“) ließ sich dabei wegen Rallye-Terminen entschuldigen, den Award bekam Neuper daher vom Veranstalter, freilich mit herzlichen Glückwünschen von Pierer an seinen alten Freund und Wegbegleiter. Sportlich war Neuper sowieso legendär: Er gewann den Weltcup, 2x die Vierschanzentournee und je einmal Silber bei Olympia und WM. Der Business

Einstieg sei dann gleich mit der Schischule erfolgt. Als größten Erfolg in der Wirtschaft nannte Neuper die World Sports Awards 1999. Und Misserfolge? „Da es immer wieder schwierige Zeiten gibt, die herausfordernd sind, ich diese aber nicht als Misserfolg sehe, kann ich dazu nichts sagen“. Sehr wohl aber zu jenen Sportlerskills, die in der Wirtschaft helfen: „Die konsequente Zielverfolgung und man sollte eine Vision haben, um sich das Ganze vorstellen zu können.“

11 BAA-Vergaben bisher. In den Early Years holten Peter Schröcksnadel, (2002), Niki Lauda, (2003), Armin Assinger, (2004) Norbert Teufelberger (2005), Klaus Heidegger (2006) sowie Vinzenz Hörtnagl (2007) den Business Athlete Award. Nach dem Award-Kauf von der Styria legten Toto Wolff (2014), Wolfgang Konrad (2015), Peter Haidenек (2016), Arno Wohlfahrter (2017) und eben Neuper nach. 🍀

HUPO-CHALLENGE HELDENPLATZ



Es ist ca. 15 Jahre her, dass auch ich unter die Skispringer gegangen bin. Mit Neuper-Bezug: Seine Schanzentournee ließ uns ein Börseevent am Heldenplatz veranstalten. Mit Sprüngen über 20m. Mit dabei u.a. auch Alex Proschofsky.



LEOPOLD QUELL

PLATZ



Leopold Quell bekommt in seinem Backyard Club Rang 2 von **Leya Hempel** und **Josef Chladek** überreicht. Rang 2-Presenter **Ernst Huber (dad.at)** dadat gratulieren (Nomen est omen).



Leopold Quell holt sich mit einer satten Geraden den 2. Platz beim BAA 2018. Der Fondsmanager ist passionierter Boxer. Er co-gründete und betreibt auch einen Club.

Text: Christian Drastil

Kämpfer. Die hatten wir in nunmehr elf Jahren BAA schon etliche auf dem Stockerl. Das mit dem Faustkämpfer Leopold Quell ist aber eine Premiere. Und er passte der Jury perfekt: Ist Quell doch im Brotjob Fondsmanager bei RCM. Als boxender Aktiver hatte er drei Kämpfe bestritten. „Mein größter Kampf war gegen den ehemaligen Profi Gotthard Hinteregger.“ Man habe sich - auch aus Sparrings - gut gekannt.

Nachsatz: „Und er war lange mein Trainer.“ Im November 2012 - kurz nach Ende seiner Profikarriere - kam es schließlich zum Kampf. Quell verlor in der vierten Runde durch TKO. Grund war eine - nicht zu übersehende - Schwellung unter dem rechten Auge.

Ali vs Mike vs Milieu. „Mein Bruder und ich waren als Jugendliche fasziniert von Iron Mike Tyson. Wir blieben bis in die frühen Mor-



Der **Backyard Boy** kurz vor dem Technical KO im Kampf gegen einen Profi. „Rückschläge an exponierter Stelle muss man aushalten“, sagt der Fonds-/Boxclubmanager. „Gilt für Boxen und Börse“.

genstunden auf, um seine Kämpfe im TV sehen zu können. Unser Vater wiederum schwärmte von Ali und zeigte uns Videos von The Greatest of all time. Meine zarten Versuche das Boxen zu erlernen, blieben lange beim Versuch. Damals (in den frühen 90ern) wurde Boxen mit Milieu verbunden. Meine Eltern hätten nie erlaubt, dass ich mich in einem Boxclub einschreibe. Die Clubs in denen ich etwas später zeitweise war, entsprachen auch tatsächlich nicht meinen Vorstellungen. Das ist keine Kritik an den Clubs. Ich war wohl einfach zu behütet“.

Backyard für alle. Jahre später waren dann Quell und Bruder Gründungsmitglieder von Backard Boxing (wurde 2011 zu Backyard Club Vienna). „Unser erster Club war ein Souterrain im 12. Bezirk. Der Club war ein Loch - anders kann man es nicht beschreiben. Trotzdem habe ich dort Boxen gelernt. Der Club war jedoch stets von Geldnöten be-

gleitet. 2011 bot sich uns daher die Chance, den Club zu übernehmen und auf ein organisatorisch anderes Level zu führen. Genau das taten wir, zusammen mit drei Freunden. Bis heute bin ich Obmann des Vereins und stolz darauf, dass wir mithelfen, Boxen der breiten Masse zugänglich zu machen. Bei uns muss man/frau sich auch nicht unbedingt in den Ring stellen, um diesen wunderschönen Sport zu erlernen bzw. auszuüben. Auch ohne Sparring ist Boxen sehr fordernd, vielseitig und natürlich verdammt anstrengend.“

Fondsmanager. Das ist Quell seit 2000. Seit Mai 2001 liegt sein Fokus ausschließlich auf chinesischen Aktien. Seit Oktober 2008 ist er bei RCM. „Dort manage ich jeweils den China-Aktienanteil von Fonds wie zB dem Raiffeisen Eurasien Aktien (ISIN AT0000745864).“ Und die Gemeinsamkeiten Boxen und Börse? Siehe Sager bei den Bildern. 🍷



Versteckt hinter der Deckung/Benchmark verliert man. Im Ring und an der Börse muss man sich exponieren.

Leopold Quell



Wer ist die Dame? Nun, **Leya Hempel** arbeitete 2018 bei einigen Projekten im Magazine mit und ist selbst aktive Boxerin (ohne Bell). Wo? Na, im Backyard!



ROBIN LUMSDEN

PLATZ



Robin Lumsden weilt derzeit in den USA. Die Preisübergabe an den Ex-Tennisspieler wird durch **Gregor Rosinger**, der sich gerade einschlägt, nachgeholt.



Robin Lumsden wurde auf Rang 3 des BAA 2018 gewählt. Der Wirtschaftsanwalt und Ex-Tennisspieler weilt in den USA. Long Distance Gratulation!

Text: Christian Drastil

So ist das bei Jurywahlen (in diesem Fall kürten Partner des Business Athlete Award sowie Sportexperten aus den Runplugged-Blogs und Unternehmensvertreter die BAA-Sieger): Hie und da kann man dann einen Preisträger für die Übergabe nicht greifen. Im Falle von Robin Lumsden, Rechts- und Wirtschaftsanwalt bzw. Ex-Tennisspieler, liegt das aktuell daran, dass er in den USA weilt. Als Honorarkonsul steht er

lt. Homepage ja auch für das internationale Profil seiner Kanzlei. Den Rang 3 beim Business Athlete Award 2018 (die zweite Auszeichnung für einen Tennisspieler nach Norbert Teufelberger) wird er irgendwann in den kommenden Wochen in Wien übernehmen.

Aktuell ist Lumsden zudem ein Medienkollege. Für den geschätzten „Trend“ berichtet er aus Stanford. Dafür trifft er sich auch



Im Bild und Interview mit Ex-US-Außenministerin **Condoleezza Rice**. Lumsden ist Netzwerker allererster Güte.

schon mal mit Kalibern wie zB Condoleezza Rice, Ex-Außenministerin der USA (das Bild dazu haben wir von der Lumsden-Webpage „geliehen“). Mit „Condi“ (Lumsden) teilt er auch die Vorliebe für Musik und Tennis. Ja, es war sein Vater, Lance Lumsden, der sich als Tennisspieler und Verleger („Music Man“, „Happy Tennis“) in beiden Genres einen Namen in Österreich machte. Bekannt wurde er davor als Tennis Pro. Und auch Robin Lumsden ist als Aktiver sogar in den ATP-Statistiken angeführt.

Happy Tennis. Da wir derzeit keine Tennisfotos von Lumsden zur Verfügung haben, sind die illustrierenden Bilder hier mal meine, Tennis war ja auch mein Sport. Zu Beginn meiner Selbstständigkeit 2012 hab ich als regelmäßiger Kolumnist für Happy Tennis (das aus der Lumsden-Familie) geschrieben, damals die Business-Aspekte rausgekitzelt. Für mich waren es vor allem die

Nachmittags-Doppelspiele mit Bankmanagern, die viel Networking brachten. Ich war da oft eingeladen, Robin Lumsden sicher ebenso, gemeinsam spielten wir nie. Und heutzutage geht sich das alles sowieso nicht mehr aus, man hat nicht mehr so viel Zeit, und Manager laufen eher in der Freizeit, statt in der Dienstzeit Tennis zu spielen. Auch Hedonistensportarten sind populär. Aber Tennis kommt wieder.

Rosinger holt Übergabe nach. Das erwähnte „Übergabe-Nachholen“ wird einer machen, der ebenfalls gerne Tennis spielt: Gregor Rosinger, mit der Rosinger Group der Presenter von Rang 3. Der Investmentbanker ist immer für einen Sager gut: „Tennis ist wie Optionshandel - man sieht dem Gegner nicht immer an, was er vorhat, eine gute Intuition liefert oft den entscheidenden Vorteil.“ Da hat er recht. An der Börse räumt übrigens Rosinger ab. Siehe auch Number One Awards. 🍀



The Sky is the limit.

Das Motto von Lumsden and Partners, wenn es um internationale Kompetenz und Wirtschaftsrecht geht.

HAPPY TENNIS



1) Mit Hans Huber: Der Ex-ORF-Sportchef ist BAA-Moderator früherer Jahre. 2) Mit Max Kothbauer, Ex-PSK-Chef: Ja, ich habe im alten Jahrtausend Turniere gewonnen. 3) Mit Marc Tüngler, DSW: Großes Tennis für Anleger!

Andreas Vojta bekommt den „Rookie of the Year“ von Christian-Hendrik Knappe, Deutsche Bank X-Markets



ANDREAS VOJTA



ROOKIE OF THE YEAR

Andreas Vojta ist Österreichs wohl erfolgreichster Läufer der vergangenen Dekade. Mit laufheld.com will er die größte LäuferInnen-Wissensplattform und -Community im deutschsprachigen Raum aufbauen. 2018 erfolgte der Start.

Text: Christian Drastil

Unter 30. Rookies of the Year - das sind beim BAA unter 30-Jährige, die sportlich noch aktiv sind, aber sich bereits ein Standbein in der Wirtschaft aufbauen. Vergeben wird dieser Award von Runplugged Laufstark (DB X-Markets Laufstark-Zertifikate und Runplugged). Christian-Hendrik Knappe von DB X-Markets durfte heuer an Andreas Vojta überreichen, Österreichs wohl erfolgreichsten Läufer der vergangenen

Dekade. Mit laufheld.com fasste er 2018 in der Wirtschaft Fuß.

Spätstarter. Sein Lauftalent erkannte er erst im Schulsport. Es folgten mehrere Nachwuchs-Staatsmeistertitel. Ende 2008 wechselte er zum team2012.at, geleitet von seinem Trainer Wilhelm Lilge. Vojtas „Durchbruch“ in Österreich gelang 2009 mit dem Freiluft-Staatsmeistertitel über 1500 m, seiner bishe-

gen Paradenstrecke. International sorgte er erstmals 2010 mit dem Einzug ins EM-Finale und Platz elf über 1500 m für Furore. In diesem Jahr wie auch 2011 und 2012 sowie 2013 wurde er von einer Fachjury zu Österreichs Leichtathlet des Jahres gewählt, u.a. für Platz vier bei der Unter-23-EM über 1500 m.

Olympia. Bei den Olympischen Spielen 2012 in London hat er den 36. Platz über 1500 m geholt, im



Im **Wemovce Running Store** trafen sich Laufheld und Laufstark zur Übergabe. Und: Vojta hat immer ein Ohr für Hobbyläufer, interessiert sich aber im Gegenzug auch für Aktien (siehe Editorial).



gleichen Jahr auch Platz 10 überber 1500 m bei der Leichtathletik-EM. Dieselbe Platzierung gelang ihm auch 2017 über die 3000 m bei der Hallen-EM. 2018 trat er bei der EM erstmals über die 5000 m an und holte im Finale den 19. Platz. Außerdem verbesserte er in dieser Saison seine 10.000 m Bestzeit auf 28:33,99 min.

Laufheld. „Immer wieder haben mich dann Freunde, Bekannte und Fans danach gefragt, wo es einen umfassenden und seriösen Überblick über den gesamten Laufsport gibt. Ich konnte ihnen dann aber leider nicht wirklich etwas empfehlen. Die Informationen, die im Web, wie zB Facebook, herumgeistern, sind relativ oft gefährliches Halbwissen, die nicht selten mehr Schaden anrichten als sie nützen. Aus diesem Grund habe ich mit Laufheld meine eigene Marke erschaffen um so mein Wissen und meine Erfahrungen aus mittlerweile etwa 10 Jahren Profisport an jeden Interessierten weiterzugeben. Ich bin überzeugt davon, dass jeder mit Spaß und Erfolg den Laufsport ausüben kann, wenn er weiß, wie es richtig geht.“



Netzwerk. „An meiner Seite habe ich natürlich auch ein Netzwerk an Experten wie Laufcoaches, Sporttherapeuten, Ernährungsberater, etc., die Einsteigern und Hobbyathleten wertvolle Tipps geben können. Da der Leistungssport zeitlich limitiert ist, will ich darüber hinaus mit Laufheld die größte Wissensplattform und Community für das Laufen im deutschsprachigen Bereich aufbauen. Neue Möglichkeiten wie Online- und Videokurse sollen es damit jeder Person ermöglichen, von dem Wissen und dem Know-How von Profis und Experten gleichermaßen zu profitieren. So kann ich meine große Leidenschaft weiterhin ausleben und den interessierten Hobbyathleten mehr Spaß, Gesundheit und Erfolge am Laufsport bereiten“, so Vojta. 🍀



„DER SPORT TRÄGT BEI UNS MEHR ZUM BIP BEI ALS DIE BAUBRANCHE“

Das Sportministerium ist nach 15 Jahren wieder BAA-Supporter. Ressortchef und Vizekanzler Heinz-Christian Strache motiviert zu „Mach den ersten Schritt“. Besonders im Fokus: Schulsport.

Interview: Christian Drastil Foto: Johannes Zinner



Beim Business Athlete Award ehren wir ehemalige Spitzensportler, die jetzt in der Wirtschaft erfolgreich sind. Danke, dass der Sportminister das unterstützt. Wie erleben Sie die Verbindung Sport und Wirtschaft?

Heinz-Christian Strache: Sport und Wirtschaft sind zwei komplementäre Systeme, die in ihrem Zusammenwirken einen wesentlichen Bestandteil des Selbstverständnisses einer Gesellschaft ausmachen. Der emotionale Aspekt, den etwa der Leistungssports erzielt, löst in unserer heutigen Zeit auch monetäre Effekte aus, die vielen Playern zu Gute kommen: den Sportlern, den Veranstaltern, den Medien, dem Publikum und der Gesellschaft insgesamt als Wertschöpfungskette. Aber Sport sehe ich nicht nur als Leistungssport, sondern auch in Form von niederschwelliger Bewegung als Dienstleister im Gesundheits- und Bildungssystem. Bewegung und Sport leisten auch abseits der Spitzensportschlagzeile und der Olympiamedaillen Enormes für die Wirtschaft. Gerade diesen As-

pekt möchte ich auch mit der Initiative „Mach den ersten Schritt“ verstärkt in den Fokus der medialen Aufmerksamkeit rücken. Gemeinsam mit der Gesundheitsministerin möchte ich möglichst viele Österreicherinnen und Österreicher zu mehr Bewegung, zu einer gesünderen Ernährung und damit insgesamt zu einem gesünderen Lebensstil motivieren. Neben dem persönlichen Wohlbefinden verbessert sich dadurch auch die Leistungsbilanz der gesamten Gesellschaft: weniger wohlstandsbedingte Krankheitsbilder, mehr Körperbewusstsein und eine freudvolle Mobilität bis ins hohe Alter, das sind die Ziele, die wir auch erreichen wollen.

Um einen Niki Lauda (auch mal Business Athlete Award Sieger) brauchte man sich nach seiner Sportkarriere keine Sorgen zu machen. Um einen Hermann Maier auch nicht. Welche Programme gibt es, um weniger große Sportlernamen für die Berufswelt spannend zu machen? Denn die Sportlerskills sind ja in der Wirtschaft durchaus gerne gesehen ...

Meine Experten entwickeln gerade die duale Ausbildung weiter, d.h. eine schulische Laufbahn für Spitzensportlerinnen und Spitzensportler, die ihnen die Ausübung ihres Sports ermöglicht, ohne dabei auf eine gediegene Ausbildung verzichten zu müssen. Die Kompetenzen und Fähigkeiten von Spitzensportlern liegen auf der Hand, kombiniert mit spezifischem Fachwissen sind das Fertigkeiten, die ihren Platz in der Wirtschaft mit Sicherheit finden. Jeder Nachwuchsspitzensportler wird ein eigenes Projekt, das wir mit unseren Möglichkeiten begleiten, betreuen und fördern werden. Alle Supportsysteme sollen hier eingebunden werden, von der Familie über die Schule zum Trainer und zu einem motivierenden Umfeld, das Spitzenleistungen im Sport und in der Karriere danach möglich machen soll.

Was kann man noch alles tun, damit Österreich zu einem Breitensport-Land wird? Was tun Sie?

Wie bereits oben erwähnt startet das Sportministerium gerade



gemeinsam mit dem Gesundheitsministerium die Initiative „Mach den ersten Schritt“, deren Ziel es ist, möglichst viele Österreicherinnen und Österreicher zur Bewegung zu bringen. Darüber hinaus werden wir im nächsten Jahr die österreichischen Sportstätten digital erfassen und so einem breiten Nutzerkreis zugänglich machen. D.h., Interessierte können via Internet dann Sportstätten in ihrer Nähe abrufen. Was jetzt schon funktioniert, aber noch immer zu wenig genutzt wird, weil zu wenig beworben, ist die Webseite www.fitsportaustria.at auf der sehr bequem mit Eingabe der Postleitzahl Bewegungsangebote der Sportvereine abgerufen werden können. Zurzeit stehen dort bereits knapp 10.000 Bewegungsangebote österreichweit zur Auswahl. Mit „Mach den ersten Schritt“ werden wir ab Herbst 2019 dieses Angebot beträchtlich erweitern.

Darüber hinaus führen wir die Initiativen „Kinder gesund bewegen“ und die „Tägliche Bewegungs- und Sporteinheit“ zu einem optimierten Projekt „Kinder gesund bewegen 2.0“ zusammen. Damit wollen wir bis zum Ende der Legislaturperiode 100% der Volksschulen in ganz Österreich mit einem verbesserten Bewegungsangebot, der täglichen Turnstunde, versorgen. Derzeit finanziere ich diese Aktion alleine aus dem Budget des Sportministeriums, wenn ich von Seiten des Bildungsressorts und der Gesundheit zusätzliche finanzielle Mittel erhalte, was ich auch gerade verhandle, dann können wir „Kinder gesund bewegen 2.0“ auch auf die Sekundarstufe I ausrollen. Dazu benötigen wir jedoch zwischen 50 bis 60 Millionen Euro, die vom Sportressort alleine nicht gestemmt werden können.

Und wie ist der Sportminister mit der österreichischen Wirtschaft im Jahr 2018 zufrieden?

Wir haben als Bundesregierung eine Vielzahl von Maßnahmen gesetzt, um die positive Entwicklung der heimischen Wirtschaft weiter in Schwung zu halten; unter anderem mit der sehr erfolgreichen neuen Initiative #InvestInAustria, wo wir zahlreichen Unter-

nehmern die Möglichkeit geboten haben, mit ihren Vorschlägen und Anliegen direkt und persönlich mit den zuständigen Ministern in Kontakt zu treten. Diese neue Plattform ist sehr positiv aufgenommen worden, zeigt schon erste konkrete Ergebnisse und soll daher unbedingt fortgeführt werden. Auch so wollen wir den Standort Österreich nachhaltig absichern.

Als Sportminister habe ich mich außerdem auch auf europäischer Ebene und in Brüssel während unseres Ratsvorsitzes bemüht, die große Bedeutung hervorzuheben, die der Sport für die Wertschöpfung insgesamt hat, gerade in Österreich. Zum Vergleich: Der Beitrag des Sports zum BIP ist bei uns höher als jener der Bauindustrie.

Abschließend: Welchen Sport betreiben Sie selbst, Herr Strache?

Ich habe meine Wurzeln im Leistungssport und war in meiner Jugend intensiv im Fußball, Judo und Schachsport aktiv. Insbesondere seit dem Regierungseintritt bleibt mir leider nur wenig Zeit, selbst aktiv Sport zu betreiben – aber regelmäßiges Fitnesstraining, lange Spaziergänge mit unserem Hund und je nach Jahreszeit Skifahren oder Wassersport sind auch jetzt noch ein Muss. 🇦🇹



RUNPLUGGED.com

runplug



BEFRAGEN WIR DIE NOTIERTEN ZUM SPORT ...

Da dies die Business-Athlete-Award- und damit Sport-Nummer ist, hier ein Vorbote, wohin Runplugged und die Sport Woche 2019 gehen wollen. Wir werden natürlich „Runplugged Laufstark“ mit DB X-Markets und Wemove bleiben, aber auch in den Breiten- und Unternehmenssport gehen. Auch Sportstätten

werden ein Thema. Und natürlich die Schnittmenge Sport und Wirtschaft. Da mit Hubert Neuper ein Schispringer den BAA gewonnen hat, befragte **Christine Petzwinkler** diesmal **Albin Hahn**, Vorstand von Österreichs Schisprungssponsor Nr.1, Mannen (börsennotiert).

Gerade erst ist wieder die Vierschanzentournee zu Ende gegangen und man



Schisprungstars rund um **Stefan Kraft** mögen eben Manner (dieses GEPA-Bild hat uns Manner zur Verfügung gestellt).

ged.com

Text: Christian Drastil

Tag-Team-Partner: Christian-Hendrik Knappe
Powered by: Deutsche Bank X-markets & Wemove

... ABER NICHT ALLES SELBST PROBIERT!



Im Zusammenhang mit **Hubert Neuper** zeigten wir dieses Bild von Neu-
pers „Vierschanzentournee“ am Heldenplatz, wo wir Börsianer in den
Nullerjahren unbedingt im Rahmen eines eigenen Events springen
mussten: Es gab drei Verletzte, aber cool war es extrem Also: Nachma-
chen werden wir nicht alles. Aber vieles. Breitensport rules! ☘

**hat auch diesmal das Man-
ner-Logo auf dem einen oder
anderen Helm gesehen. Wie
sieht die Manner-Sportspon-
soring-Strategie aus?**

Manner sponsert Skispringer bereits seit 2002. Einerseits ist Skisprung ein leistbarer Sport für das Sponsoring andererseits erreicht man damit ein großes Publikum. Außerdem ist der Skisprung sowohl im Inland, aber auch in den Manner Exportländern Deutschland, Slowenien und Polen sehr bedeutend. Skisprung gilt darüber hinaus als sehr sympathische Sportart und die Akteure sind richtige Sympathieträger, da die Athleten nicht wie in anderen Sportarten polarisieren. Das ist sehr wichtig für Manner als Familienunternehmen. Auch steht

der Teamgedanke im Skisprung im Vordergrund und Fouls sind kein Thema.

Welche Sportler tragen das Manner-Logo?

Manner konzentriert sich speziell auf Skisprung-Sponsoring. Neben Veranstaltungen im Skisprungssport sponsert Manner auch ausgewählte Skisprung-Athleten. 2018/19 zählen Stefan Kraft, Manuel Poppinger, Mika Schwann, die deutschen Springer Karl Geiger, Severin Freund und Pius Paschke als auch der Pole Dawid Kubacki zum Manner Skisprungsteam. ORF Moderator und ehemaliger Springer Martin Koch sowie Lukas Müller begeistern ebenfalls als Manner Sport-Testimonials.

Welche Aktivitäten gibt es immer rund um die großen Sportevents?

Wir arbeiten hier mit einem 360 Grad Ansatz und versuchen im Zuge einer integrierten Kommunikation auch das Thema Skisprung und Sportevents über all unsere Kanäle zu spielen. Zu Events gehören unter anderem Hosting von Gästen, Samplings, die Einbindung unserer Sportler sowie Medienkooperationen. Bei der Heim WM „FIS Nordische Ski Weltmeisterschaften 2019“ in Seefeld/Tirol wird Manner bei allen Skisprungbewerben (Skisprung und Nordische Kombination) mit Inflatables, Bandensequenzen, Logopräsenz am Startbalken und weiteren Aktivitäten zu sehen sein. ☘



ÖFFIS UND BÖRSEN

RING-BÖRSE VS. HERRENGASSE-BÖRSE. Dieses tolle Foto von Siegi Lindenmayr, Gemeinderat Wien Alsergrund, bringt die touristische Börse-Facette fein auf den Punkt: Börse assoziiert man mit Ringstraße / D-Wagen. Eine U3-Station (oder ein Ausgang) „Herrengasse / Wiener Börse“ wäre super für die Börse, die schon ewig in der Wallnerstraße agiert. Das Finanzmarktfoto des Monats via facebook.com/groups/GeldanlageNetwork.



Denk LOCKER,
mutig
und
entspannt.

Unfallversicherung

Ein Unfall kann höhere finanzielle Belastungen mit sich bringen als man denkt. Dafür gibt es unsere Unfallversicherung, die Sie in jeder Lebenssituation perfekt umsorgt.

- Finanzielle Unterstützung nach einem Unfall.
- Bergungskosten auch bei Hubschraubereinsatz.
- Das Unfall PLUS24service ist für Sie da.

www.uniqa.at

Denk



Mehr Angaben zu der beworbenen Versicherung finden Sie auf www.uniqa.at in unserem Produktinformationsblatt.

Versäumen Sie nicht die kommende Ausgabe mit den Jänner-Statistiken.

**Intelligentes
Bauen verbindet
Menschen.**



Gelebter Pioniergeist ist eine der größten Stärken der PORR. Als Motor der Bauindustrie arbeiten wir mit neuen Methoden und entwickeln diese laufend weiter. Mit LEAN Design, LEAN Construction und BIM sind wir entlang der gesamten Wertschöpfungskette kreativer, schneller und produktiver. Mehr unter porr-group.com

powered by **PORR**